TOBIAS IAC. REINHARTH, ICTUS
Comes Palat. Cæsar.
Facult. Iurid. Assessor & Codic.
Prof. Publ. Ord.
Civitatis Syndicus ac Consul
ACADEMIÆ RECTOR MAGNIFICUS.

Werner. fec: Erffurt

Just Christoph Motschmanns
Facultat. Philosoph. Assessor. Extr. & Prof. Publ.

ERFORDIA LITERATA

oder

Gelehrtes Erffurth

Worinnen so wohl
Von der Beschaffenheit und Einrichtung der Erffurthischen Universität
Als auch
Von denen Gelehrten Leuten
Welche sich hieselbst
Mit Schrifften berühmt oder bekannt gemacht
ausführliche Nachricht ertheilet wird.

Fünffte Sammlung.

ERFFURTH A. 1731.
Zufinden bey Augustin Crusio, Buchhändler.

Inhalt der fünfften Sammlung.

Sect. I. Handelt von denen allgemeinen Statuten bey der Erffurthischen Universität.
Sect. II. Hält in sich X. Lebens-Beschreibungen, nemlich:

L. P. Johannis Hagen, oder ab Indagine p. 684.
LI. D. Georg. Molitoris p. 690.
LII. D. Joh. Milbachs p. 691.
LIII. P. Iodoci Hessi p. 692.
LIV. D. Mart. Luthers p. 695.
LV. D. Eberhardi Bronchorst p. 714.
LVI. M. Sebast. Schröters p. 717.
LVII. M. Christian Neubauers p. 723.
LVIII. D. Valent. Löbers p. 728.
LIX. D. Georg Christoph Petri von Hartenfelß p. 731.
Anhang, von einigen auf der Universität vorgefallenen Veränderungen und Neuigkeiten p. 748.

Q. D. B. V.

ERFORDIÆ LITERATÆ

oder

Des gelehrten Erffurths

Fünfter Sammlung.

Sectio. I.

Von der Beschaffenheit der Universität,

und insonderheit

Von denen allgemeinen Statuten bey derselbigen.

Inhalt.

Universitäten haben ihre Statuta. §. 1. Die aber zuweilen müssen verändert werden. §. 2. Nachricht von denen vorhandenen ältesten Statuten der Erffurthischen Universität. §. 3. Ob, und wie weit dieselben noch gültig? §. 4. Die Statuten an sich selbst, nebst einigen beygefügten Anmerckungen. §. 5. Von denen A. 1565. erneuerten und verbesserten Statutis §. 6. Wie diese eingeführet worden, und auf was Art sie eingerichtet sind. §. 7. Die fernern deshalben vorgegangene Veränderuugen werden in die folgende Sammlung versparet. §. 8.

§. 1.

Zu Beförderung und Erhaltung guter Ordnung sind die Universitäten, gleich andren Collegiis und Gesellschaften, mit gewissen Gesetzen versehen, nach welchen sich die Glieder derselben zurichten haben. Solche Gesetze werden mit dem gewöhnlichen Namen derer **Statuten** beleget, nnd in **die allgemeine** (generalia) so wohl, als in **die besondre** (specialia) eingetheilet: Die allgemeinen Statuten gehen die gesamte Universität an, und heissen daher Statuta Universitatis; Die besondren hergegen sind die Statuta Facultatum, da eine iede derer vier Facultäten ihre eigne Einrichtung und vorgeschriebene Ordnung hat. Vor diesesmahl soll von denen allgemeinen Statuten unserer Universität allein gehandelt, die besondern aber verspahret werden, biß ich g. G. an die Facultäten selbst, nach der gemachten Abtheilung, kommen werde.

§. 2.

Gleichwie aber alle Gesetze überhaupt nach denen Umständen der Zeit eingerichtet, und daher ie zuweilen geändert werden müssen, also sind auch unsere Universitäts Statuten in derienigen Form und Gestalt, nach welcher man sie bey Stiftung der Academie abgefasset hatte, nicht beständig geblieben, sondern haben öffters verändert werden müssen. Zwar was die allerersten und ältesten Statuten betrift, und die mit selbigen vorge-

nomme-

nommene Veränderungen, davon wird der Leser keine Nachricht zu erwarten haben, weiln man das Exemplar biß dato noch nicht aufbringen können, so daß es fast, und zwar nicht ohne Grund, zu muthmaßen, es sey dasselbige bey der A. 1510. geschehenen Stürmung des Collegii, davon in der vorigen Sammlung p. 478. Erwehnung geschehen ist, nebst andren wichtigen Documenten mehr, mit verlohren gegangen. Inzwischen erhellet doch aus der Vorrede derer ältesten Statuten, welche bald angeführet werden sollen, so viel, daß auch die ersten Statuten mehr als einmahl geändert worden sind.

§. 3.

Was nun die eusserliche Beschaffenheit derer ietzt erwehnten noch vorhandenen ältesten Statuten betrift, so sind sie auf Pergament geschrieben, und machen, nebst denen Facultäts-Statuten, desgleichen mit denen nachmahls A. 1565. wie auch A. 1670. erneuerten und zusammen gezogenen Statutis, einen kleinen Folianten aus; die alten Statuta Universitatis allein aber betragen ohngefehr 10. Bogen. Das Jahr, wenn sie in diesen Form gebracht worden sind, kan man nicht gewiß setzen, so viel aber ist gewiß, daß sie nebst gedachten Facultäts-Statuten A. 1447. zu Stande kommen sind, massen man am Ende des Werckes diese Worte findet: Anno Domini MCCCCXLVII. finitus est ille liber sub venerabili Dno. Doctore Zegeler, tunc temporis almæ huius Universitatis Rectore. Es scheinet auch, daß die ersten acht Bo-

gen in solchen (vielleicht wegen einiger vorgefalle-nen Aenderung) aufs neue abgeschrieben wor-den sind, als welches so wohl die ungleiche Schrei-berey und Stylus, als der Unterscheid des Perga-ments, sonderlich aber der Raum, welcher in dem siebenden und achten Bogen zwischen ieden Statuto gelassen worden, damit das neue mit dem alten wieder eintreffen möge, augenschein-lich bezeigen. Und da bey der andren Rubric A. 1469. ein neues Statutum hinzugefüget wor-den, so erhellet daraus, daß gemeldete acht Bo-gen noch vor solchen Jahre geschrieben worden sind.

§. 4.

Ob nun gleich diese Statuten vieles in sich fassen, welches mit der Zeit unbrauchbar wor-den, da hergegen auch ein und andres einzurücken nöthig gewesen, so stehen sie doch in Ansehung de-rer nachmahls abgefaßten neuerern Statuten zum Grunde, und haben in verschiedenen Punck-ten ihrem vorigen Valeur und Gültigkeit behalten: dahin gehöret, was wegen der Wahl des Recto-ris und dessen Pflicht und Range, von Einrich-tung des Concilii secreti, von denen Præbendenten u.d.m. vorkomt, als welche Stücke in denen erneu-reten Statuten nicht wiederholet, sondern suppo-niret und voraus gesetzet werden. Dannenhero bey meinem Vorhaben allerdings nöthig seyn will, oft erwehnte Statuta hier vollkommen mit einzu-rücken, da sie zumahl noch nie gedruckt worden

sind,

sind, auch selbst von denen Gliedern unserer Universität wenige seyn werden, die solche durch zu lesen Gelegenheit gehabt, oder auch wegen der üblen Schreibart, sie zu lesen, sich die Mühe genommen.

§. 5.

Inzwischẽ wird der gütige Leser bey Anführung solcher Statuten, weder an den sehr schlechten und rauhen Stylo, noch an der in vielen ungewöhnliche Orthographie, sich ärgern, in Betrachtung, daß beydes nach Beschaffenheit derer damahligen Zeiten nicht wohl besser gerathen können, wie aus der gelehrten Historie mehr als zu bekant ist. Da auch verschiedene gantz fremde und unbekante Worte darinne mit vorkommen, so habe die vornehmsten kürtzlich zu erklären, vor nöthig erachtet. Es lauten aber die Statuta selbst von Wort zu Wort folgender massen:

RECTOR ET UNIVERSITAS STUDII ERFFURDIENSIS.

QVia humana sensualitas ab adolescencia sua procliva est ad malum, propter qvod eciam in eadem Universitate vivencium qvantumcumq; iuxta humanam possibilitatem bene regulata, freqventer morum subversio surripit. Et ideo necessarium est oportune determinacionis suffragium, qvod ambigua tollat, lites aufferat, obscura descindat, & qvasi providi cultoris sarculum exstirpet vicia, virtutes inserat, corrigat excessus, moresq; reformet. Qvod attendentes predecessores & precessores nostri, deformatorum reformacionibus pro-

ſpicere cupientes, diverſa diverſis temporibus ediderunt ſtatuta, per que ſubditi eiusdem Univerſitatis tam inter ſe, qvam cum incolis dicti opidi Erffordenſis honeſte viverent, unus alterum non lederet, & firme pacis qviete potirentur. Que tamen ſtatuta per nos reciprocis vicibus revoluta, atq; iterum & iterum diligenti examinacione digeſta, *qvedam ex eis inventa fuerunt ſuperflua, aliqva obſcura, & qvedam diminuta.* Pro communi itaq; utilitate predicte Univerſitatis & ſuppoſitorum eius more noſtro ſolito convocati & congregati de communi conſenſu & unanimi voluntate, *reſecatis ſuperfluis, aliqvibus correctis & neceſſariis appoſitis, ipſa ſtatuta in melius duximus reformanda in modum*, qvi ſeqvitur infra ſcriptum, ipſaq; unacum ſtatutis ſingularum Facultatum, ſcilicet ſacre Theologie, Iuris canonici, Medicine & Arcium liberalium in unum volumen apud Rectorem Univerſitatis predicte pro tempore exiſtentem perpetuis temporibus permanſurum reponi fecimus & repoſuimus, volentes & decernentes, ut his tantum ſtatutis Magiſtri, Doctores & ſcolares in ſcolis & actibus publicis & extra de cetero utantur. Et cum turpis ſit pars, qve ſuo non congruit univerſo, diſtricte (*) prohibemus, ne qvis ſtatuta huiusmodi ſalubria violare, aut contra ea venire audeat, qvod ſi qvis temere facere preſumſerit, ſciat, ſe penis in eis expreſſis & aliis

(*) *Diſtrictus* heiſt bey denen Scriptoribus medii ævi qvi *ſeverus, non ſolutus & lenis.* vid. du Fresne Gloſſarium.

aliis dictandis, atq; iuxta qvantitatem delicti seu modum culpe infligendis debita castigacione puniendum.

RUBRICE CONSTITUTIONUM UNIVERSITATIS STUDII ERFFORDIENSIS.

PRIMA RUBRICA, Qvomodo Universitas constituatur.

SECUNDA RUBRICA, de electione Rectoris.

TERCIA RUBRICA, de officio & potestate Rectoris.

QVARTA RUBRICA de intitulatura.

QVINTA RUBRICA de consiliis habendis in Universitate.

SEXTA RUBRICA de ordine facultatum & locacione suppositorum.

VII. de officio Consiliariorum.

VIII. de officio Rectorum Bursarum.

IX. de vita & conversacione studencium.

X. de poenis delinqvencium.

XI. de bedellis & famulis Universitatis.

XII. de missa Universitatis.

XIII. de prebendatis & prebendis Universitatis.

XIV. de exeqviis peragendis.

XV. Continens statuta processum iudiciarium per conservatorem vel coram eo habendum, concernencia.

RUBRICA I.

QVOMODO UNIVERSITAS CONSTITUATUR.

1. PRimo, ut iuxta privilegia apostolica a Domino

Urbano Papa VI. opido Erffordensi concessa inibi vigeat studium privilegiatum, & de facultatibus Theologie, iuris Canonici, Legum, Medicine, Philosophie, Arcium liberalium & aliis scienciis licitis sit una tantum Universitas & unum corpus indivisibile, & unum tantum caput, scilicet *Rector*, habens potestatem regendi membra Universitatis secundum tenorem statutorum Universitatis eiusdem.

2. Item, in qvalibet Facultate Universitatis, tanqvam in vero corpore, sit unum caput, & nominetur huiusmodi *Decanus*, vel *Prior Facultatis*, habens facultatem & potestatem regendi & ordinandi supposita sue facultatis, & cum concordia & consensu sui collegii statuta faciendi, promotorum & promovendorum mores, status, actus & scientiam discuciendi, & eos admittendi vel reprobandi. Et si qvis presumserit aliud erigere caput in eodem corpore, excludatur & de cetero non habeatur pro membro Universitatis. Cuius Decani officium ad medium annum, vel ad annum duntaxat durabit, secundum statuta sue Facultatis. Provideatur etiam per Decanum & alios regentes, ne in sua Facultate ad Gradus scolasticos recipiantur, de qvibus Universitas erubescat, sed litterarum scientia eruditi, moribus compositi & vita honesti, cum honorabilius est, habere paucos ydoneos, qvam multos imperitos.

3. Item, qvod Universitas & qvelibet Facultas potest & debet *nova statuta* honesta & utilia *facere*, & antiqva mutare, prout svadet utilitas & exposcit necessitas.

4. Item

4. Item, *omnia ſtatuta* Univerſitatis & ſingularum Facultatum *in uno libro Univerſitatis conſcribantur*, qvi liber ſit apud Rectorem. Et qvociesçunq; neceſſitas aut utilitas Univerſitatis aut alicuius Facultatis expoſcit, qvod aliqvid ſtatutorum ſit immutandum, vel novum ſtatuendum; ſi fuerit ſtatutum Univerſitatis, convocentur omnes de concilio, ſub qvorum approbacione immutetur aut ſtatuatur: ſi vero fuerit alicuius Facultatis, fiat cum reqviſicione & approbacione Rectoris, qvi debet iudicare, an ſit racionabile & ſine preiudicio, ſub cuius approbacione novum ſtatutum aliis ſtatutis eiusdem Facultatis debet aſſcribi, alias nullius ſit roboris & vigoris.

5. Item, Univerſitas *habeat fiſcum cum qvinq; clavibus*, pro reponendis rebus & elenodiis Univerſitatis, qvarum clavium unam habeat Rector, alias qvatuor habeant Decani qvatuor Facultatum.

6. Item, qvod *ſint duo ſigilla*, unum Univerſitatis & aliud Rectoratus: Sigillum Univerſitatis debet ſtare ſub fiſco & clauſuris, ſeu clavibus predictis.

7. Item volumus, ſtatuimus & ordinamus, qvod in Facultate Arcium, aut alia qvacunq; noſtre Univerſitatis, *nulla obſervancia*, qvantocunq; tempore obſervata, *allegetur pro iure* vel conſvetudine, niſi naliq vo ſtatuto eiusdem Facultatis ſit expreſſa.

RUBRICA II.

DE ELECTIONE RECTORIS.

1. ITem *ad electionem novi Rectoris* antiqvus Rector totam Univerſitatem ad locum competen-

tem & honestum *convocet*; & talis electio bis fieri debet in anno, scilicet in die Luce Evangeliste, & in festo beatorum Apostolorum Philippi & Iacobi.

2. Item, *in huiusmodi electione Rectoris servabitur ille modus*, videlicet qvod Facultates segregentur ad loca distincta, & qvelibet Facultas eligat & nominet ex se unum, qvi sic nominati deinde eligant alios qvinq; unum scil. de Theologis, secundum de Canonistis, tertium de Medicis, qvartum de Artistis, qvintum de communi; Si vero aliqva Facultatum presens non fuerit, loco illius recipiantur alii de communi. Tandem predicti qvinq; eligant tres de tribus Facultatibus distinctis; & tunc primi qvatuor, secundi qvinq; & tertii tres electores in fine debent convenire, & ex se duodecim per sortem in libro faciendam secundum ordinem literarum in Alphabeto tres habentes literam A, vel ipsi A. proximiores deputare, qvi sic reperti Rectorem Universitatis non ex se tribus, sed aliunde debent eligere, & electum statim publicare.

3. Item, ut *electio sit vera & iuri consona*, nulla consvetudo introduci debet, aut introducta servari, per qvam aliqvis de certa facultate ex parte sui officii in electorem Rectoris sit assumendus, & si aliqvis electorum oppositum huius approbare vel defensare voluerit, per illa vice autoritate eligendi sit privatus.

4. Item, *in Rectorem eligi debet aliqvis de intitulatis & iuratis*, qvi sit persona ydonea, qve Universitati proficua reputatur, in qvibus eligencium consciencia oneratur, ideo Rector pro tempore existens

post

post tertiam electionem, ante electionem Rectoris, in præsencia Universitatis electoribus, qvi Rectorem debebunt eligere, presentibus, illud presens statutum alta & intelligibili voce complete pronunciare debet, ut Electores suas consciencias sciant esse oneratas ad eligendam personam ydoneam, que secundum condiciones & qvalitates tam persone eligende, qvam ipsius Universitatis, Universitati decens & proficua videatur. (*) Ad illud statutum sub forma predicta per se, vel per alium pronunciandum qvilibet Rector tenetur vi iuramenti, qvod prestitit Universitati in principio sui Rectoratus.

5. Item, *electores electionem electo insinuent in continenti*, & ut statim officium Rectoratus assumat, ipsum inducant; qvod si deliberare voluerit, talis deliberacio trium dierum numerum non excedat.

6. Item, si electus in Rectorem *officium Rectoratus assumere recusaverit*, ex tunc solvat fisco Universitatis tres sexagenas grossorum, aut tres florenos, qvod si non fecerit, amittat gratiam & privilegium Universitatis ipso facto, nisi racionabilis causa, qvam Universitas approbaverit, eum excuset.

7. Item, *officium antiqvi Rectoris exspirabit*, qvando novus huiusmodi officium acceptavit & iuravit.

8. Item, Rector electus post recommendacionem factam assumens officium debet sic dicere publice: *Ego*

(*) Hiebey sind auf dem Rande nach der Zeit noch diese Worte gesetzet worden: Et duret Rectoratus eius ad tempus unius anni.

Ego promitto, quod die ista, omni dolo & fraude cessante non habebo ultra octo hospites invitatos, alias contrarium faciendo, motu proprio, pro quolibet ultra habito infra mensem in proxima congregacione Dominorum secreti consilii quartam partem floreni Rhenensis irremediabiliter eisdem persolvam.

9. Item, in die, qua Rector publice assumit officium, de antiquis consiliariis eiusdem quatuor debent cedere, & aliis *quatuor antiquis remanentibus adhuc per medium annum novi quatuor Consiliarii debent adiungi*, quibus quatuor antiquis & quatuor novis debet racio receptorum & expositorum per Rectorem antiquum novo Rectore presente reddi; Et sic consequenter aliis mediis annis est agendum, ut quatuor Consiliarii, qui fuerunt per annum, cedant, & in locum illorum quatuor novi surrogentur. Et similiter faciendum est de Dominis secreti consilii, ut in proximo solum quatuor cedant, & in locum illorum quatuor surrogentur. Et sic consequenter in illis, ut in consiliariis procedatur.

10. Quia onerosum est, & multorum bonorum inpedimentum pro quibuscunque causis & negociis per Universitatem tractandis singulos Doctores & Magistros, & frequencius circa lectiones, exercicia & ceteros actus ecclesiasticos occupatos & legitime impeditos convocari & fatigari; Statuimus & ordinamus, quod venerabiles & circumspecti viri, *Decani quatuor Facultatum*, videlicet Theologie, Iuris, Medicine & Arcium, *cum quatuor aliis viris consiliariis* de quatuor Facultatibus tempore recommendacionis

dacionis novi Rectoris, statim post eius iuramentum pro tunc prestitum per Universitatem eligendis & deputandis, in negociis minoribus, communiter occurrentibus, similiter in negotiis secretis & celandis, cum Rectore *consilia Universitatis agant*, in timore DEi & in sinceritate fidei sibi credite consiliabilia, necessaria & utilia pro incremento Universitatis pertractent negocia minora & communia, similiter & secreta celanda, licet sint ardua, expediant sine relacione & per se diffiniant (*); Alia vero ardua & graviora negocia, maxime statum, commodum, utilitatem vel damnum aut preiudicium universitatis, aut alicuius Facultatum, seu membrorum eorundem concernencia, ad totam Universitatem Doctorum & Magistrorum referantur, per quos discuciatur & diffiniatur, quid in huiusmodi maioribus causis sit faciendum vel omittendum. Et si quid huic constitutioni contraveniendo factum vel conclusum fuerit, irritum sit, nulliusque roboris ac momenti. Est quoque adiectum, quod si deficeret aliqua dictarum Facultatum in Decano, vel in membris graduatis ad consilium universitatis ydoneis, protunc de aliis Facultatibus viri prudentes & ydonei per Universitatem eligantur, & in locum huiusmodi defectus deputentur.

11. Ne autem executio huius statuti dicto tempore, quo novus Rector iuraverit, negligatur, ipse *antiquus Rector* predecessor immediatus, pro eodem tempore *admonere debet*, & *tenetur novum Rectorem*

(*) i. e. Componant, beylegen, entscheiden.

Rectorem iuratum, quatenus illud maudatum ponat ad execucionem. (*)

RUBRICA III.
DE OFFICIO ET POTESTATE RECTORIS.

1. Rector infra octo dies post acceptacionem officii Rectoratus convocet singula supposita Universitatis ad locum congruentem, *ad faciendum & recipiendum iuramentum* per ipsum novum Rectorem, & tunc tradantur novo Rectori sigillum Rectoratus, & alia clenodia, atque utensilia Universitatis.

2. Item, volumus, statuimus & ordinamus, quod in huiusmodi assumcione novi Rectoris, & congregacione Universitatis ad hoc, ut prefertur, facienda, pro doctrina scolastica, ac novelli Rectoris & Universitatis reverentia, *fiat per aliquem Doctorem vel Magistrum recommendacio ipsius novi Rectoris* (**); ad quam ipse novus Rector respondeat, & petat assistentiam consiliariorum.

3. Item, Rector novus in assumcione officii sui debet promittere, quod sequitur:

Ego N. N. promitto, quod operam dabo, quod statuta

(*) Einige Jahre darnach ist noch dis 12. Statutum zu dieser Rubric gesetzet worden: A. 1469. sub Rectoratu Egregii Arcium & Legum Doctoris Dn. *Guntheri de Milwitz*, Facta plena congregacione secreti Consilii conclusum fuit, ut de cetero electio Rectoris estualis (ne divinis sit impedimento) in crastino, & non ipso die Beatorum Philippi & Iacobi fiat.

(**) Jetziger Zeit thut dieses der abgehende Rector selbst, welcher auch das curriculum vitæ novi Rectoris erzehlet.

statuta & statuenda per Universitatem & presertim de modestia & congruencia vestium & morum disciplina suppositorum Universitatis, & non exercendis mercimoniis per eosdem, precipue in cerevisia Nuenborgensi & aliis potabilibus & esibilibus, nec non in conservando in numero & valore libros Universitatis, videlicet in libraria (*) *Collegii Porte celi, & in libraria domus Universitatis apud Sanctum Michaelem, firmiter observentur sub penis huiusmodi statutis & utilitatibus adiectis, quas exigam & recipiam, nisi fuerit cum aliquo super huiusmodi penis per Universitatem ex causa legitima dispensatum.*

4. Item, quod predictus novus Rector ipsa die recommendacionis sue & assignacione clenodiorum *ultra octo personas ad suam mensam non invitet,* quam invitacionem si duxerit faciendam, de fisco Universitatis unum florenum duntaxat recipiat, ad ipsius invitacionis onera relevanda. Quod si ultra pretaxatum numerum personarum aliquos invitaverit, pro qualibet persona ultra numerum supra tactum quartam partem floreni in sua computacione defalcandam solvere tenetur.

5. Item, infra octo dies post iuramentum a novo Rectore prestitum *fiat computacio de perceptis & expositis* per antiquum Rectorem, presentibus antiquis & modernis Consiliariis ad hoc vocatis, & si Rector voluerit, his, qui vocati sunt, propinam faciat, cuius summa floreni valorem non excedat, & si aliquis

(*) h. e. in bibliotheca.

aliquis Rectorum ultra florenum exposuerit, de propriis solvat.

6. Item, Rector pro tempore existens *habebit terciam partem omnium proventuum* provenientium durante officio sui Rectoratus, de sigillo, intitulatura, pena, & aliis proventibus licenciatoriis; Excepta cerá pro candelis, de qua nihil habebit, nec de promotis.

7. Item, computatis singulis hoc, quod per antiquum Rectorem *residuatum* fuerit, per novum Rectorem, & illis, qui habent claves fisci, ad hoc vocatis, infra octo dies *ad fiscum reponatur*,

8. Item, quia Decani quatuor Facultatum iuxta tenorem statuti V. Rubr. I. claves habere debent ad fiscum Universitatis, atque interesse apponendis & recipiendis; Ideo statuimus & volumus, quod predicti *Decani*, aut eorum vices gerentes, *cum quatuor novis Consiliariis*, de cetero *ad computacionem* ipsi novo Rectori per antiquum faciendam, *convocentur*.

9. Item, statuimus & ordinamus, quod *Rector ex causa volens se ab Universitate absentare*, cum scitu & assensu Dominorum ex secreto consilio, si commode ad hoc, & tempus patitur, convocari possint, se absentet, aut ad minus bedellis, vel uni eorum transitum suum intimet, ut Dominis de secreto consilio & Vice-Rectori de sua absentia relatio fiat. Et Rector antiquus immediatus, si fuerit in loco, & de consilio Universitatis legitime non impeditus, per tempus absentie sit Vice-Rector, alioquin iterum ante-

antecessor illius, & sic ulterius, si fuerit necesse, procedendo, donec ad Vice-Rectorem perveniatur, quod disponere habent Domini de concilio secreto.

10. Item, *nullus Rectorum emat vel exponat sine scitu & consensu Universitatis*, nisi temporibus convocacionum, vel aliis negociis Universitatis, tunc ei licebit, si voluerit, propinam facere moderatam.

11. Item, quilibet *Rector* Universitatis pro tempore existens omnibus membris eiusdem Universitatis preferatur, & *teneat primum locum*.

12. Item Rector Universitatis *habeat corrigere excessus* studencium de Universitate cum consilio consiliariorum sibi deputatorum, & ad minus duorum; Birretatos (*) tamen, & licenciatos ipse solus non corrigat, sed hoc ad Universitatem perferet, & idem faciet in correctionibus aliorum, si emerserit difficultas.

13. Item, Rector *potest mandata sua facere sub pena pecuniaria*, tamen moderata, & semper in cedulis (**) convocacionum pro consiliis habendis apponat penam non contradicendi, & si quis tunc vocatus absens fuerit, postea non habeat vocem contradicendi.

14. Item, Rector *nunquam precipiat sub debito prestiti iuramenti*, vel obedientie, nisi necessitas evidens illud exposcat, vel contumacia precesserit.

15. Item, Rector Universitatis, aut eius substitutus,

(*) Hiedurch werden Doctores und Magistri verstanden, denn birretum bedeutet einen Doctor- oder Magister-Hut.

(**) i.e. schedulis.

tus, *non debet mandare alicui membro Universitatis, ut infra certum terminum ab opido Erffordensi recedat*, & infra prolixiorem terminum non revertatur &c. sub pena prestiti iuramenti, nisi de consensu Dominorum secreti consilii, vel maioris partis eiusdem ad hoc congregati.

16. Item, Quilibet Rector in principio sui Rectoratus primo mense, facta suppositorum Universitatis plena congregatione, in loco competenti *statuta* congregacionem concernencia per se ipsum, vel per alium in presencia sui, semel *publicare tenetur*, nisi ex racionabili causa hoc duxerit evitandum.

17. Item, Titulus Rectoris sit ille: *Rector Universitatis studii Erffordensis.* Et Rector faciendo mandata publica ad ostia sic scribet: *Mandat omnibus & singulis suppositis & membris universitatis eiusdem.*

18. Item, Rector in primo mense sui Rectoratus leget in consilio Universitatis *statuta*, *Doctores & Magistros concernencia*, prout continetur in Rubrica VI.

19. Item, Archam, baculos, matriculam, sigillum, registra, cum aliis rebus & clenodiis Universitatis, *diligenter custodire debet* sine alienacione, suo durante officio, quo cessante successori suo iurato huiusmodi taliter presentare debet sub debito sui iuramenti.

20. Item, Omni quartali anni Rector Universitatis, aut eius substitutus, unacum Decano Facultatis Arcium, & duobus Magistris ei deputatis, *debet visitare*

tare bursas Facultatis Arcium (*), & ibi inqvirere de vita, moribus, studio & doctrina singulorum simul vel singulatim, prout videtur expedire, Bursalibus omnibus convocatis; nec non de suis Rectoribus, si servant ea, qve promiserint; Et emendanda qvæ invenerit, statim rectificare, aut secreto consilio proxime congregando referre. Idem faciet Rector, aut eius substitutus, cum Decano Facultatis Juridice, adiuncto uno Doctore vel Licenciato in eadem, circa bursas Juristarum.

21. Item, *Domini de Consilio secreto Universitatis debent ad minus omni mense semel* ad reqvisicionem Rectoris, vel eius substituti, in loco per ipsum deputando unacum ipso *convenire*; Et si aliqvis ex eis de consilio venire commode non posset, debet Rector, vel eius substitutus, qvem elegerit, eidem pro illa vice surrogare. Predicti congregati debent de profectu & melioracione Universitatis conferre, atq; emendacionem scolarium, & observari statuta curare. Et tunc cuilibet de secreto consilio ibidem existenti debet unus grossus antiqvus pro præsentia ministrari. (*)

22. Item, Rector *per mensem proximum* a fine sui Rectoratus *ab Erffordia non debet recedere*, sed ibidem honeste & publice permanere, nisi secum super huiusmodi per Universitatem fuerit dispensatum.

23. Item, qvilibet Rector in fine sui Rectoratus

(*) Vid. Rubric. VIII.

(**) i. e. per ministrum dari. gereichet werden.

tenetur & debet sub debito prestiti iuramenti tempore electionis *pronunciare statuta de persona ydonea in Rectorem eligenda*, secundum formam prefixam in Rubrica II. Stat. IV.

24. Item, Qvilibet Rector fideliter attendat, ut statuta facta *de & super processu iudiciario* coram conservatoribus tenendo firmiter serventur tam in advocatis, procuratoribus, notariis, sallariis recipiendis, ut plene in iisdem continetur.

RUBRICA IV.
DE INTITULATURA.

1. Item *Universitas habeat matriculam*, in qva conscribantur omnes, qvi causa studii Erffordiam accesserint, & privilegiis Universitatis gaudere, & pro membris eiusdem reputari velint; Nec aliqvis ad eandem inscribatur, nisi prius Rectori prestiterit iuramentum, & solvat fisco qvedam secundum statuta.

2. Item, qvilibet, *qvi recipitur ad Universitatem solvat, tertiam partem floreni* (*), si est habendo, vel XX. grossos, qvos idem in valore reputamus. Sed si nobilis fuerit, aut tenens statum, ut Baro, Comes, vel maior, solvat ad honorem sui florenum; Prelati vero & volentes locari in primis scampnis, vel bancis, solvant ad minus dimidium florenum.

3. Item

(*) Florenus heisset hier nicht ein Gülden, sondern ohngefehr einen Ducaten, wie denn die ersten Floreni eine güldene Müntz gewesen sind.

3. Item, de isto sallario intitulature *Rector nulli parcere debet*, alioqvin Rector de suo solvat, aut de eius parte defalcetur, nisi causa racionabilis subsit, qvam Rector debet apponere intitulato, ut taliter intitulatus per aliqvem Rectorem succedentem amplius non moneatur.

4. Item, Rector intitulando *apponat cuiuslibet intitulati nomen, in fine taxam*, qvantum dedit pro fisco Universitatis, vel causam, propter qvam gratis sit intitulatus. Qvicunq; enim intitulatus secundum statuta non dederit, penuria vel paupertate ipsum impediente, seu prohibente, si in Universitate perseveraverit, dare tenetur, qvando ad meliorem fortunam pervenerit, temporalibus ditatus, pro bono Universitatis conservando, qvod iuravit.

5. Item, Rector *non scribat aliqvem sub Rubrica alterius Rectoris*, sub debito prestiti iuramenti.

6. Item, *Nullus recipiatur ad aliqvam Facultatem, nisi prius intitulatus* & receptus sit ab Universitate, alias receptio ad Facultatem irrita sit & nulla.

7. Item, *tempore promotionis alicuius*, vel aliqvorum, in aliqva Facultate *Decanus* Facultatis tenetur & *debet Rectori* pro tempore existenti *nomen* aut nomina promovendi vel promovendorum, *cum nomine Rectoris, sub qvo qvis fuerit intitulatus in scriptis presentare*, ut Rector scrutetur, an promovendus sit intitulatus, & qvid & qvantum solvit tempore sue intitulacionis; Et si minus dederit, qvam tenor sonat statuti, nisi det plene, si est habens,

non promoveatur, nisi racionabilis causa in matricula expressa eundem excuset.

8. Item, Qvilibet volens studere in Universitate, & gaudere privilegiis eiusdem, post eius adventum *intitulari se faciat infra mensem*, alioqvin lectiones & exercicia habite per eum, qvi nondum intitulatus fuerit, illi pro forma computari non debent.

9. Item, Nullus Magistrorum legencium, vel disputancium scienter aliqvem non intitulatum ad lectiones, aut exercicia, *nisi duntaxat ad tres dies admittat*, sub pena dimidii floreni, fisco Universitatis irremissibiliter solvendi.

10. Item, *Rectores bursarum* nullum, aut nullos, non intitulatum, vel non intitulatos, in bursis scienter foveant ultra octo dies, sub pena dimidii floreni.

11. Item, *si qvis renunciabit* de preterito, aut renunciaverit in futurum *iuramento facto Rectori* Universitatis, vel faciendo, deleatur de libro Universitatis, & non recipiatur amplius ad Universitatem, nisi cum consensu Universitatis, & nisi de novo iuraverit Rectori iuramentum consvetum, solvendo pro fisco secundum statuta Universitatis.

12. Item, *si aliqvis fecerit se intitulari ad matriculam non ut studeat, aut actus scolasticos exerceat*, sed ut lites foveat, aut alia de causa, talis de matricula Universitatis simpliciter est delendus, nisi alicuius Magistri vel Doctoris, vel Magistrorum aut Doctorum, aut ipsius Universitatis familiaris existat,

pro

pro quo ipse duntaxat uti possit privilegiis & libertatibus Universitatis.

13. Item, qvia expertum est, qvod *aliqvis se Rector sub nomine alicuius absentis representavit*, & taliter ipsum absentem intitulari dolose procuravit, sib ipsi nomen absentis falso imponens, sub nomine alterius iuramentum prestando; ideo statuimus, qvod intitulatus & iuratus, de qvo Rector verisimiliter est dubius, per iuramentum prestitum reqviatur, an ipse sit Johannes, vel Petrus sic nominatus & cognominatus, secundum nomen & cognomen, qvod ille Rectori ad intitulandum expressit, & si dolose processit, deleatur nomen eius inscriptum cum cognomine, & in penam doli talis dolosus careat pecunia, qvod dedit pro intitulato.

14. Item, Qvilibet *intitulandus*, dives aut pauper, *tres grossos*, unum novum valentes dare(*), *dent pro bedellis*, qvos Rector colligere debet, & tempore computacionis in presencia novi & antiqvi Rectoris huiusmodi collecta grossorum dabitur pedellis.

15. Ad finem, ut studentes ad Universitatem istam declinantes in sciencia & moribus meliorentur, & ex talibus ad propria redeuntibus ipsa merito recommendanda magnificetur, statuimus, ut qvilibet intitulandorum de extraneis iuret infra scriptum iuramentum, & cetera infra contenta observentur: *Et ego N. N. iuro & promitto, qvod si propter studii*

(*) Es scheinet daß hier die Worte verworffen sind, und solche also zu lesen: Qvilibet intitulandus dives tres grossos, aut pauper unum novum, valentes dare &c.

mei negligenciam, inobedienciam aut excessum, de qvo vel qva constiterit, vere aut qvalitercunq; presumtive, a Domino Rectore, aut eius substituto, mihi per eundem preceptum fuerit, ut infra certum terminum mihi ab ipso prefixum ab oppido Erfordensi recedam, & statim ad partes proprias redeam, & infra terminum alium prolixiorem mihi prefixum non revertar, qvod hoc absq; rebellione & mora exeqvar, omni dolo & fraude cessantibus, nullatenus eciam me subtrahendo ab Universitate studii Erfordensis, ut premissum preceptum mihi fiendum possim effugere, vel etiam prevenire, nisi super premissis, vel aliquo premissorum, per Rectorem, vel ipsius substitutum, mecum fuerit dispensatum. ITA ME DEUS ADIUVET ET SANCTORUM EVANGELIORUM CONDITORES!

16. Item, qvilibet extraneus iam intitulatus reqvisitus per Rectorem, vel eius substitutum, postqvam de eius negligencia in studendo, inobediencia aut excessu vere vel qvalitercunq; presumtive constiterit eidem, ut infra certum terminum sibi per eundem prefixum de opido Erffordensi recedat, & ad partes proprias statim redeat, non reversurus ad dictum opidum infra terminum prolixiorem sibi prefixum, *debet reqvisicione parere*, omni dolo & fraude cessante, sub pena periurii, si illam Rector duxerit apponendam, ut illam incurrat, nisi secum per Rectorem, vel eius substitutum, ante periurii incursum fuerit super premissis, vel aliqvo ipsorum, dispensatum; Et sub eadem pena non debet se subtrahere ab Universi-

ſitate ante dicta, ut preceptum ſibi fiendum poſſit ſubterfugere, aut qvoqvo modo prevenire, ſimiliter omni dolo & fraude ceſſante.

17. Item volumus, & ſtatuimus, & declaramus, ut *faciens contra ſtatutum Univerſitatis periurium non incurrat*, niſi ſtatutum violatum hoc expreſſe contineat, non obſtante, qvod qvilibet intitulandus ſtatuta & ſtatuenda pro poſſe & noſſe iurat obſervare, ſed eo caſu ſolum penam in ſtatuto contentam, aut ſi non continet, arbitrariam incurrat.

RUBRICA V.

DE CONSILIIS HABENDIS IN UNIVERSITATE.

1. PRimum *ad Conſilia Univerſitatis tantum Doctores & Magiſtri immatriculati & iurati vocentur & admittantur.* Si autem in aliqva Facultate non fuerint tres birretati, tunc Licenciati tamdiu admittentur, donec ternarius numerus birretatorum ſit completus; niſi ex certis cauſis Univerſitas viros pollentes conſilio, qvanqvam non birretatos, ad hoc duxerit convocandos.

2. Item, *qvecunq; in conſiliis tractata celanda fuerunt, a qvolibet ſecrete teneantur*, niſi Univerſitas decreverit, ea revelari & publicari, & preſertim ea, qve Rector nomine Univerſitatis mandaverit, ſecrete teneri ſub debito obediencie, & pena preſtiti iuramenti nullatenus revelentur, donec fuerint publicanda, aut per Univerſitatem publicata.

3. Item, *Rector audiat qvemlibet in conſilio paciSenter in ordine ſuo*, non permittens, qvod unus alium

in loquendo impediat, & imponendo alicui ſilencium, ſi talis non obedierit, pene, quam Univerſitas ei impoſuerit, & protervitas inobedientis meruerit, ſubiacebit.

4. Item, *nemo in conſiliis alteri dicat convicia*, turpia, inhoneſta ſeu alia, unde veriſimiliter diſplicencie, rixe & odia directe, vel indirecte potuerint generari, & ſi qvis contrarium fecerit, a conſilio Univerſitatis actu ſit ſuſpenſus & de cetero non vocandus, donec ſufficientem emendam (*) fecerit Univerſitati; Et ideo Rector talem debet non vocare per bedellum ad conſilium Univerſitatis, ſecundum tenorem ſtatuti ſeqventis.

5. Item, Rector Univerſitatis *congregacionem non faciat nec conſilia celebret, per quam vel per que actus ſcolaſtici Magiſtrorum vel Doctorum impediantur*, niſi neceſſitas, vel evidens utilitas illud expoſcat. Eciam non vocet ad conſilium, niſi illos, quorum intereſt adeſſe ſecundum ſtatuta Univerſitatis; Et omnes ad conſilium pertinentes precipiat vocari per bedellos. Exicioſos vero, aut a conſilio ſuſpenſos, tenetur non vocare; quod ſi ſecus fieret, quicquid illis preſentibus ordinaretur aut concluderetur in huiusmodi conſilio, irritum foret & nullius vigoris.

6. Item, Rector Magiſtris & Doctoribus *inſinuare debet in cedula convocacionis materiam & cauſam conſilii*, niſi racionabilis cauſa materiam conſilii vel convo-

*) Emenda eſt mulcta pecuniaria eine Geld ſtraffe quaſi, emendatio quæ arbitrio iudicis irrogatur.

convocacionis causam prohiberet revelare; quod si secus fieret, ordinacio vel conclusio pro ista vice facta nullius sit roboris & vigoris.

7. Item, Rector, quociens necessitas occurrit, consilium Universitatis convocabit, ad minus *sub pena non contradicendi omnes convocando.* Et quilibet de consilio dicere tenetur ad proponenda vel proposita in consilio per Rectorem illud, quod sua consciencia & racio dictat, super quo consciencia cuiuslibet oneratur. Et quicquid tunc ibidem concluditur, hoc inviolabiliter servari debet; sic tamen, quod in preiudicium Universitatis & Facultatis, aut statutorum ibidem, nihil attemptetur. (*)

8. Item, *Rector, vel cuiuscunq; causa in consilio agitur, debet cedere*, donec fiat deliberacio illius cause, in quo casu locum Rectoris in consilio Senior obtinebit.

RUBRICA VI.

DE ORDINE FACULTATUM ET LOCACIONE SUPPOSITORUM PRO PACE ET AMICICIA INTER FACULTATES CONSERVANDIS.

1. PRimum, *nulla Facultas aliquid statuat vel attemptet, quod sit contra Universitatem*, vel aliquam Facultatem, directe vel indirecte, aut quovis modo.

2. Item, *nullus detrahat Facultati cuicunq;* in scolis

(*) Ist so viel als attentare, etwas vornehmen oder suchen durchzutreiben.

lis, in collacionibus, in lectionibus, in principiis (*) vel alias ubicunq; sed quelibet Facultas in suo honore conservetur. Si quis de opposito convictus fuerit, si sit Magister vel Doctor, sit actu suspensus ab actibus scolasticis & a consilio Universitatis, donec secundum dictamen Universitatis emendam sufficientem fecerit Universitati & Facultati, quam offendit.

3. Item, *Universitas non intromittat (**) se de his, que specialiter pertinent ad aliquam Facultatem*, nisi requisita, vel in casu negligencie & monicione premissa: Nam si tunc aliqua Facultas negligens reperta fuerit, poterit Universitas providere, nisi in his, que videntur preiudicare Universitati, aut alicui Facultati, nam in talibus tenetur Rector providenter vigilare.

4. Item, *primum locum teneant Magistri in Theologia;* secundum Doctores Decretorum; Tercium Domini Legum, salva ordinacione, quam Domini Canoniste inter se sine aliorum preiudicio duxerint forsitam faciendam. Quartum Doctores Medicine, & sic consequenter & eodem ordine post illos Decanus Facultatis Arcium. Deinde Licenciati de quatuor primis Facultatibus, post quos precedunt Magistri in Artibus (***); Deinde Baccalarii Decretorum,

(*) Vielleicht soll es heissen processionibus.

(**) i. e. immisceat, denn intromittere soll so viel seyn quasi in rem se mittere, eben wie das Frantzoische Wort entremettre.

(***) Hierüber ist mehr als einmahl Streit entstanden zwischen denen Professoribus Philosophiæ und denen Licentiatis

torum, post quos Baccalarii legum habebunt loca secundum ordinem suum, nisi quis racione prelature, aut nobilitatis causa, foret preferendus.

5. Declarantes *statutum de locacione suppositorum huius Universitatis* statuimus & ordinamus, quod de cetero nullus locum habeat immediatum post Rectorem(*) & ante Decanum Facultatis Theologice

centiatis der obern Facultäten, endlich ist dieses Statutum in consilio generali d. 30. Jun. A. 1676. folgender massen declarirt, und der Streit beygeleget worden: *Præcedant Licentiati publice & solenniter promoti Professores Philosophiæ omnes, solo exemto Decano; Professoribus ex adverso in quibuscunq; actibus cedant illi, qui habita disputatione Licentiati quidem salutari amant, sed Doctorandi solum sibi acquisiverunt nomen.*

(*) Es hat also der Rector Magnificus, als das Haupt der Universität einen recht ansehnlichen Rang, daher auch der gantzen Universität, wenn sie mit ihren Haupte gehet, nicht geringerer Rang gebühret. Hierüber ist ehedem zwischen ihr, und dem Stadt-Rathe alhier, gestritten worden, indem dieser sich als ihr Stifter und Patron angegeben, und daher die Præcedenz prætendiret, die ihm auch zuweilen hat müssen gelassen werden, ohnerachtet die Churfürsten zu Mayntz denselben nie vor dem Stifter und Patron wollen paßiren lassen. Nun hätte man sollen meinen, es würde diese Controvers nach geschehener Ubergabe der Stadt an Chur-Mayntz A. 1664. von sich selbst cessiren, indem das Fundament des gesuchten Vorzugs weggefallen; Nachdem aber der Rath A. 1676. bey dem Leichen Begängnüsse des Raths-Syndici, Georg Lauterbruns, sich der Universität vorgedrungen,

logice (*), nisi sit Episcopus, Abbas, Dux, Comes, Baro vel Prepositus aut Decanus ecclesie metropolitane; Prepositi vero & Decani ecclesiarum cathedralium locum habeant inter Doctores sacre Theologie, ita tamen, quod nullus eorum Decano eiusdem Facultatis preferatur, sed singuli iuxta singulos Doctores prenominate Facultatis tam in sessionibus, quam in processionibus collocentur, & tales, sic locandi, sint viri maturi, de quorum meritis multis constat, solempnem statum in Universitate ista tenentes, ad minus cum duobus famulis. Et Prepositi & Decani maiorum & nobilium Ecclesiarum collegiatarum & Canonici Maioris Ecclesie Moguntine, solempnem statum, ut premissum est, tenentes, post Decanum Facultatis Iuridice cum Doctoribus eiusdem Facultatis iungantur, sic quod iuxta suum ordi-

drungen, und daher der Rector Magnificus mit seinen Gliedern, ohne der Leiche nachzufolgen, auseinander gegangen, so wurde der Streit von beyden Theilen vor dem damahligen Churfürsten Damian Hartarden gebracht, der beyderseits Gründe durch den Hoffrath untersuchen, und den 8. Aug. gedachten Jahres in einem gnädigsten Rescripte der Universität den Vorgang vor dem Rath zu erkennen ließ.

(*) Weiln der Rath zu der Inauguratione eines neuen Rectoris, desgleichen zu öffentlichen Promotionibus, pflegt invitiret zu werden, so hat er ehedem verlanget, daß seine Deputati mit dem Decano Facult. Theol. gehen solten; Endlich A. 1678. d. 15. Febr. ist die Sache in der Güte so verglichen worden, daß der eine Deputatus dem Decano Facult. Jurid. zur Lincken, der andre aber dem darauf folgenden Assessori zur Rechten gehen solle, wie es auch noch ietzo gehalten wird.

nem, si plures fuerint, singulis doctoribus associentur. Ceteri vero Prelati minorum ecclesiarum, eciam si quoad statum se prioribus vellent conformare, Decanum tamen Facultatis Arcium non precedant, salva consuetudine hucusq; servata quoad Prelatos Ecclesiarum B. Marie & S. Severi Erffordens. Si qui autem sint simplices nobiles, vel militares, aut Canonici alii a predictis quicunq; locum habeant immediate post Magistros in artibus, salva consuetudine, que fertur autiquitus servata de Canonicis B. Virginis & S. Severi, videlicet quod singuli iuxta singulos Magistros collocentur. Baccalarii vero sacre Theologie religiosi Baccalariis eiusdem Facultatis secularibus secundum suum ordinem coniungantur. Lectores autem ordinum post Baccalarios Theologie Magistris iunioribus associentur, Quod si circa locacionem alicuius, cuiuscunq; status fuerit, aliqua surrexerit ambiguitas, debet Rector pro tempore ante locacionem istius Decanos quatuor Facultatum convocare, & de eorum consensu locum competentem assignare. Ut autem attencius hic ordo servetur, volumus & statuimus, quod nullus in sessionibus, stacionibus aut processionibus Universitatis quemquam ad locum sibi non competentem trahat, vocet, vel modo quovis introducat, sub pena dimidii floreni fisco Universitatis irremissibiliter applicandi. Famuli vero Universitatis ad locandum singulos secundum hoc statutum sub pena prefata sint astricti, & sub pena amissionis emolumenti, si quod venerit ex locacione per eos aliter facta &c,

6, Item

6. Item, *supervenientes Doctores & Magistri*, qui se honeste in aliis Universitatibus rexerunt & habuerunt, iuxta tempus sue promocionis in ordine sedendi & incedendi recipiantur ad Facultatem, & inter Magistros & Doctores eiusdem sue Facultatis.

7. Item, quilibet Doctor vel Magister teneatur pro suo posse & nosse providere, *quod in sua Facultate nullus nisi ydoneus ad gradum* Baccalareatus, vel ad Licenciaturam, vel ad Magisterii aut Doctoratus honorem *promoveatur;* Et siquis Magistrorum vel Doctorum convictus fuerit, quod imperitum, vel non ydoneum promovisset, ille sit actu suspensus a promocione, donec Universitati videatur, quod sit pro suo excessu punitus sufficienter.

8. Item, nullus Doctorum vel Magistrorum presumat contra ordinaciones vel consvetudines in Universitate tentas, aut *preter consensum sue Facultatis aliquem promovere*, sub pena exclusionis perpetue ab Universitate, tam promoventis, quam promoti.

9. Item, nullum membrum Universitatis promoveri attemptet in hac Universitate ad aliquem gradum cuiuscunque Facultatis ab aliquo Magistro vel Doctore, qui non est membrum iuratum Universitatis, & Magister vel Doctor iuratus Facultatis eiusdem; aut ab aliquo, qui secundum statuta Universitatis, aut alicuius Facultatis, ab actibus scolasticis est suspensus, sub debito prestiti iuramenti & perpetue exclusionis ab Universitate studii Erffordensis.

10. Similiter sub eadem pena nullus Doctorum aut Magistrorum aliquod *suppositum ab actibus scolasticis*

lasticis suspensum, aut ab Universitate propter excessum ipso facto exclusum, licet non si denunciatum, ad aliquem gradum in quacunque facultate *præsumat promovere*.

11. Item statuimus & irrefragabiliter ordinamus, quod *graduati in Facultatibus* statim post gradus susceptionem *ad fiscum Universitatis faciant contributionem* subscriptam: Et primo Baccalarii arcium quartam partem floreni; Licenciati vero & Baccalarii aliarum trium Facultatum, Theologie videlicet, Iuris canonici & Medicine medium florenum. (*) quam quidem pecuniarum summam Rectori pro tempore existenti prestabunt.

RUBRICA VII.

DE OFFICIO CONSILIARIORUM.

1. PRimum, eodem die, quo Rector iuraverit, *deputentur eidem per quamlibet facultatem duo consiliarii*, quorum officium sit, assistere Rectori in iudiciis, & quociens tractaverit causas contenciosas ad se delatas, & alias, eum visitare, quociens eos Rector duxerit advocandos. Et presertim ad minus illorum duo sint assessores Rectoris singulis septimanis bis, scilicet tertiis & quintis feriis, in loco & hora, quos ad hoc duxerit Rector deputandos, quorum officium durabit per medium annum; Et novis consiliariis electis exspirabit officium antiquorum.

(*) Hierzu sind von einer andren Hand die Worte angefüget: Licenciati autem in prædictis tribus Facultatibus unum florenum.

Et solum predictis diebus Rector debet in iudicio presidere, nisi causa racionabilis alio die presidenciam requirat.

2. Item. Consiliarii per bedellum vel bedellos ad mandatum Rectoris *teneantur obedire & assistere Rectori in iudicio*, sub pena quatuor grossiorum, quam quilibet eorum vocatus non obediens incurrat, quos Rector debet extorquere, nisi causa legitima alicuius absentiam excusaverit, quam Rector cum aliis consiliariis duobus vel tribus duxerit approbandam.

RUBRICA VIII.

DE OFFICIO RECTORUM BURSARUM. (*)

1. PRimo *nullus bursarum Rector teneat*, vel foveat scienter in domo sua *discolum* (**) *vel immorigeratum*, sub pena medii floreni.

2. Item *quilibet Rector Burse debet sic promittere*: Ego promitto, quod meis bursalibus volo fideliter in moribus ac doctrina preesse, ipsos ad latinisandum

(*) Bursa heisset hier ein Hauß oder Collegium, in welchen gewisse Studiosi unter der Aufsicht eines Professoris, oder Magistri, der Rector bursæ genennet wurde, gewohnet; dergleichen bursæ vor diesen verschiedene hier gewesen sind, als bursa mariana, bursa nova, bursa pauperum &c. davon ist der Name bursalis, oder wie wir ietzt sagen, ein Bursch, kommen.

(**) Discolus soll vielleicht so viel seyn als discolatus, welches Wort man in medio ævo gebraucht, als fundus discolatus, i. e. incultus, daß es also einen ungezogenen Menschen andeuten soll.

ſandum inducere, burſam meam horis ſtatutis ab Univerſitate, firmitate non ficta, claudere, clauſamque congruis temporibus pro poſſe & noſſe tenere, diſcolum, vel vagabundum incorrigibilem, mecum non ſuſtinere, quin illum Domino Rectori, vel eius ſubſtituto, per me vel alium, denunciem emendandum. A beano (*) pro beanii ipſius depoſitione non plus tertia parte floreni Renenſis exigere, aut exigi permittere, licencia ad maius exponendum (**) a Rectore Univerſitatis & ſecreto conſilio non obtenta. Strepitus & incommoditates, quibus vicini vexantur, aut commeſſaciones frequentes, cum effectu prohibere; Alterius burſalem absque eius, vel Rectoris Univerſitatis, ſeu eius ſubſtituti, conſenſu non recipere, ſub pena quatuor florenorum Renenſium dictis Rectoribus dandarum tociens, quociens contrarium fecero; Etiam promitto curare, quantum valeo, ut mei burſales veſtitu ſuperiori in corpore in plateis & in ſcolis honeſte, togis vel tunicis, iuxta ſtatuta Univerſitatis, incedant.

3. Item, *quilibet receptus, & ad burſam recipiendus debet, ſic promittere in preſencia burſalium:* Ego

 pro-

(*) Beanus bedeutet einen jungen Studenten, der erſt auf die Univerſität kömmt, oder nach unſern Stylo, einen Fuchs. Lambecius hat dieſen artigen Einfall, die Buchſtaben des Worts Beanus hielten die Definition ſelbſt in ſich: Beanus Eſt Animal, Neſciens Vitam Studioſorum. Sonſt will man dies Wort aus dem Frantzöiſchen herſtammen, denn bec jaune, oder bejaune heiſt ein unerfahrner Menſch, ein Lehrling.

(**) Wird vielleicht ſollen geleſen werden expoſcendum.

promitto bona fide contra magiſtrum meum, Rectorem burſe, non inſurgere, eius informacionem & directionem pacienter audire, nullas conſpirationes aut ligas contra ipſum, aut in preiudicium Univerſitatis, facere, aut faciendis intereſſe.

4. Item, *cuilibet promovendo in artibus debet ſufficere tempus* per Facultatem arcium ſtatutum, ſi toto tempore in burſa, aut cum magiſtro regente in eadem, ſteterit; Alioquin etiam licencia habita ad alibi ſtandum, ſi per annum in burſa ſteterit, debet habere pro gradu baccalariatus vel magiſterii reſidui temporis requiſiti duplum, niſi ſecum fuerit diſpenſatum, diſpenſacione fienda a Magiſtris de conſilio Facultatis per cedulas in mitram mittendas per ſingulos de conſilio Facultatis, ut ſi maior pars fuerit cedularum ly diſpenſo continencium, ſit ſecum diſpenſatum, alias non; ſtatutum Facultatis arcium, ubi minus anno in burſa ſteterit baccalariandus, in ſuo robore, extenſum tamen ad magiſtrandos, firmiter duraturum.

5. Item, *burſales debent ſubeſſe* & debitam reverenciam exhibere Rectori burſe, & eidem parere in his, que burſam concernunt & regimen eiusdem.

6. Item, *burſalis cum ſuo Rectore contendere non debet*, nec ſibi convicia dicere, vel alia, quibus ipſum offendat, ſub pena medii floreni ad fiſcum Univerſitatis irremiſſibiliter perſolvendi, tociens, quociens huic contravenerit ſtatuto.

7. Item, *quilibet burſalis ad omnia iura burſalia teneatur*, videlicet ad ponendum burſam, & ad alia

iura

iura burse sustinenda, nisi racionabilis causa aliquem a talibus excusaret. Nec sine racionabili causa, quam Rector Universitatis approbaverit, mutare debet a suo Rectore, ante tempus mutacionis consuetum.

8. Item, *burse claudi debent* post campanam quinque solidorum in estate, sed in hieme post tertiam horam noctis, sub pena medii floreni, quam Rector burse ad fiscum solvet, quociens super hac negligencia fuerit convictus.

9. Item, *clavem burse* habebit Rector, vel eius commissarius.

10. Item, *inobedientes, rebelles & discoli*, & precipue illi, qui conspirationes, discordias aut alia illicita in bursis excitant, dum convicti super his fuerint, *de bursis dimittantur*, & cum effectu expellantur, nihilominus integrum censum (*) in penam suorum excessuum teneantur solvere.

11. Item, *sic dimissi* & expulsi propter dictas causas aut similes, alibi *ad alias bursas nullatenus recipiantur*, nisi Rector Universitatis duxerit, eos fore recipiendos, alioquin eos recipiens a regimine burse per medium annum sit suspensus.

12. Item, *Rector burse exhortetur bursales loqui latinum* sub certa pena, & maxime, quod horis lectionum atque exerciciorum in plateis non vagentur.

13. Item, *nullus bursalium turpia faciat aut loquatur*, nec cum aliquo iniuriose contendat, & preci-

(*) Das Mieth-Geld, oder den Stuben-Zinß.

pue in mensa, aut in congregacione sociorum, sub pena, quam Rector Universitatis super huiusmodi excessu convicto pro modo excessus duxerit infligendam.

14. Item, nec bursales, nec aliqui studencium aliquem *ludum inhonestum, vel nocivum*, aut inconsuetum, vel vicinorum aut civium provocacionem in domo, vel in platea habeant in nocte, vel in die, sub pena, quam Rector Universitatis cum suis consiliariis duxerit infligendam.

15. Item, nullus bursarum conventor (*) aliquam domum vel bursam conveniat ante duos menses mutacionis bursarum, in qua alter moratur, nisi prius requisiverit conventorem inhabitantem, an resignare velit domum conductam, vel retinere, sine dolo & fraude, sub pena duodecim florenorum, pro medietate fisco, & pro medietate conventori persolvendorum.

16. Item, *Nullus studencium stet extra bursam*, sine Rectoris licencia speciali, & tunc notificet Rectori & famulis Universitatis locum sue habitacionis, sub pena triginta grossorum; neque aliquis extra bursam sine racionabili causa pernoctet, sub pena decem grossorum, tociens, quociens fecerit, fisco Universitatis persolvendorum.

17 Item, Rector *dando licenciam per medium annum standi extra bursam* recipiet duos vel tres grossos pro signeto, & talis licenciatus stet in loco honesto, conversando honestis.

18. Item,

(*) Der eine Stube will miethen.

18. Item quamvis aliquamdiu fuerit magistris & bursarum Rectoribus ex causis racionabilibus permissum, *ut possent emere & habere cerevisiam Nuenburgensem*, & etiam aliam extraneam, & illa uti moderate; Quia tamen nonnulli etiam scolares huiusmodi libertatem usurpare volentes, & insuper aliqui ex illis & istis nescientes abstinere a vetitis, nec etiam debito modo uti permissis, cerevisiam huiusmodi in maxima copia & per plurima vasa grandia comparabant, & illam extra & in bursis, seu domibus habitationum suarum, clericis & laicis, studentibus & non studentibus indifferenter, quasi tabernarii, publice rursum vendebant, commerciis & officiis prohibitis contra sacrorum canonum instituta se implicantes, & doctrinam scolasticam postergantes (*) & tali modo locupletati pecuniis, & eorum discipuli, seu scolares extenuati & depauperati extiterunt, quod incepta studia relinquere & ad propria remeare sunt compulsi, & alii formidine tantarum expensarum ad veniendum sunt retracti, in studii nostri preiudicium & non modicum periculum; Tali igitur morbo & studii periculo obviare volentes, tam magistris ipsis, quam scolaribus & bursarum Rectoribus, unacum dictis sacris Canonibus prohibentibus, pariter

 prohi-

(*) Postergare soll so viel heissen als postponere, posthabere, insuper habere, non curare, eine Sache mit den Rücken, ansehen und gleichsam hinter sich werffen, hinten ansetzen. wie in dieser Bedeutung unter andern das Wort Marcell. Palingenius etliche mahl gebraucht in seinen Zodiaco vitæ, auch der ICtus Andr. von Mandelslo de postergata iustitia einen Tractat geschrieben.

prohibemus, ut nullus Doctor, Magister, scolaris, seu quevis alie persone dicte Universitatis, communiter, vel divisim, Nuenburgensem cerevisiam, vel aliam extraneam ipsius loco, dolo & fraude semotis, absque licencia speciali & scitu Rectoris pro tempore existentis emere, emtam vero nullo modo, nisi domesticis vendere & in domo presumant; Extra vero domum non propinent, vendant, cambiant (*) neque permittent, nec gratis dent, alioquin totam cerevisiam sic emtam amittant, ac totum loquerium (**) domus, domum exeundo, immediate persolvant, atque ab Universitate tanquam membra putrida excludantur.

19. Item preter premissa volumus & ordinamus, quod nullus pincernarum alicuius domus aut burse alicui combursalium, & multo minus, immo nullo modo, extraneo, cerevisiam *ultra summam dimidii floreni* ad dicdicam, (***) cretam, aut dicam, (****) seu absque pecunia, dirigat, sub pena carentie solucionis, tociens, quociens fecerit.

RUBRI-

(*) i.e. permutent, vertauschē, gegen andere Sachen angeben.

(**) i.e. locarium, der Mieth-Zinß.

(***) Soll heissen dictica, welches so viel als diptycha, liber pugillaris, eine Schreib-Tafel, oder ein Schuld-Regîster.

(****) Dica significat taleam s. bacillos fissorios, ein Kerb-Holtz; Der Sensus ist also, daß man über die gesetzte Summe weder ins Conto-Buch, noch an die Tafel schreiben, noch aufs Kerb-Holtz anschneiden soll.

RUBRICA IX.

DE VITA ET CONVERSACIONE MEMBRORUM UNIVERSITATIS ET STUDENCIUM.

1. NUllus graduatorum vel ſtudencium aliquem civem vel incolam opidi Erffordenſis *alicubi iudicialiter trahat*, ſed ipſum ex quacunque cauſa conveniendum coram Rectore Univerſitatis, ſuo Magiſtro, vel Doctore, aut conſervatoribus ſtudii, ſeu ordinario Erffordenſi,convenire debet & iuxta diffiniciones illius,vel illorum,recipere iuſticie complementum, niſi iudices ſupra dicti in iuſticia miniſtranda fuerint negligentes, vel remiſſi,ſub pena periurii, quod quilibet contraveniens,& monitus non deſiſtens,incurrit de facto.

2. Item nullus, qui eſt membrum Univerſitatis, trahat alium, vel aliud membrum Univerſitatis eiusdem,ad aliquem iudicem,preterquam ad Univerſitatis Rectorem, niſi cum conſenſu Rectoris, ſub pena excluſionis ab Univerſitate.

3. Item, nullus ſuppoſitorum Univerſitatis vendendo propinet cereviſiam,vel vinum, neque teneat tabernam, vel admittat ludentes in ſua habitacione ad taxillos,vel alio modo pro pecuniis, publice vel occulte, ſub pena duorum florenorum tociens, quociens contigerit, fiſco Univerſitatis irremiſſibiliter perſolvendorum.

4. Item,quicunque ad taxillos pro pecunia, vel pecuniis extimabili luſerit, aut interfuerit, ſeu domum

mum vel locum ad taxillandum concesserit, puniatur secundum statutum antiquum de taxillatoribus editum, & cum hoc totum, quod lucratus fuerit ex ludo prefato, fisco Universitatis cedat.

5. Item, nullus dicte Universitatis existens membrum, occulte vel manifeste, directe & indirecte mercantiam exerceat qualemcunque, quamdiu voluerit gaudere privilegiis & libertatibus studii, seu gerere se pro studente, & pro membro Universitatis, sub pena duorum florenorum, fisco Universitatis irremissibiliter persolvendorum.

6. Item post signum campane, quod quinque solidorum dicitur, nullus scolarium absque necessitate & racionabili causa vadat per plateas; Et si causam racionabilem habuerit, vadat cum aperto lumine, & ad loca licita & honesta, sub pena XX. grossorum tociens solvendorum fisco Universitatis, quociens super tali excessu fuerit convictus.

7. Item, inducantur studentes, ut *ad choreas civium non vadant*, nisi ad illas specialiter sint invitati.

8. Item, *nullus propriam iniuriam vindicet*, sed ad iudicem competentem recurrat, & coram eo suam iusticiam prosequatur.

9. Item, nullus *in veste bipertita, vel nimia brevitate, vel longitudine* notata, aut cum armis offensivis in plateis incedat, sub pena iuxta decretum Universitatis imponenda, & sub pena amissionis armorum.

10. Item nullus portare presumat *tunicas manicis breviores*, seu manicas nimis longas & latas, sub decem grossorum pena.

11. Item

11. Item nullus *hortos, domos vel areas* cuiuscunque, sine permissione, consensu, aut voluntate eius, ad quem pertinent, ingrediatur, presertim animo nocendi vel offendendi, sub pena dimidii floreni Universitati persolvendi.

12. Item, *nullum membrum Universitatis molestet aliquem*, sive combursalem, civem, vicinum, aut sibi commorantem, aut quemcunque alium, vel aliam opidanum vel opidanam Erffordensem verbo, aut facto, aut scripto, sub pena secundum decretum Rectoris oppositum facienti infligenda.

13. Item, quilibet scolarium facta plena convocatione Universitatis *debet se ibidem presentare*, & pro ponenda audire, sub pena in mandato Rectoris expressata.

14. Item, *quilibet scolaris debet exhibere* magistris, doctoribus, & precipue Rectori Universitatis *debitam reverenciam* & honorem, & servare pro posse & nosse statuta Universitatis ipsum concernencia, sub penis secundum statuta aut decretum Universitatis infligendis.

15. Quilibet *scolaris simplex* (*) *habeat actu Magistrum, vel Doctorem* in hac Universitate publice regentem & laborantem, cuius lectiones & exercicia studiose visitare debet, impedimento legitimo cessante, alias pro studente non reputabitur, privilegiis quoque & libertatibus gaudere non debebit.

16. Item, quodlibet membrum Universitatis debet

(*) Der noch nicht Baccalaureus, sondern ein blosser Student ist.

bet *procurare & conservare honorem & utilitatem* communitatis, consulum & incolarum opidi Erffordensis, donec privilegiis & libertatibus Universitatis gaudere voluerit, & pro membro Universitatis haberi.

17. Item, statuimus & irrefragabiliter ordinamus, quod nullus scolarium Universitatis predicte de cetero portet in plateis, ac aliis locis publicis, *pileum vel pileos, aut vestem breviorem quam talarem*, sub pena dimidii floreni tociens solvendi fisco Universitatis irremissibiliter, quociens quis super transgressione huiusmodi statuti fuerit convictus, per presens statutum nonum statutum presentis rubrice clarius declarantes.

18. Item, nullum Universitatis suppositum literas sub complemento temporis, per quod forte ex statuto ecclesie, in qua prebendam obtinet, in studio stare astrictum est, seu alio quocunque *testimonio de ipso perhibendo*, a Rectore Universitatis pro tempore existente, nisi Dominis de secreto consilio presentibus petat; Nec Rector literas huiusmodi, nisi eisdem Dominis, vel maiori parte eorum consentientibus, priusquam de ipsius petentis studii diligentia ac conversacionis honestate evidenter constiterit, cuique largiatur.

19. Item statuimus & ordinamus, ut nullum Universitatis nostræ membrum tempore promocionis sue, vel alias, quando Doctores & Magistros invitaverit, diebus, quibus carnes communiter comeduntur, presumat, in eadem mensa simul dare carnes & pisces,

pisces, sed *solis carnibus sit contentus*, sub pena quinque florenorum fisco Universitatis persolvendorum, nisi forsan aliqui invitatorum illis diebus a carnibus abstineant, quibus tunc piscibus provideatur. Doctores tamen novelli poterunt in aularum (*) suarum solempnitatibus hospitibus suis, prout placuerit, providere.

RUBRICA X.

DE PENIS DELINQUENCIUM.

1. PRimo *inobediens aut rebellis, de hoc convictus, suspendatur ab actibus scolasticis*, magistralibus seu doctoralibus, vel illis, qui ad suum gradum pertinent, & si non fuerit emendatus, ab Universitate & consorcio magistrorum & doctorum, tanquam membrum putridum excludatur. Scolaris vero a gremio Universitatis excludatur, & amplius non sit membrum eiusdem, nisi Universitati fuerit reconciliatus.

2. Item quicunque studencium, vel scolarium sepe dicte Universitatis aliquem hominem cuiuscunque condicionis existentem *offenderit opprobriosis verbis, sive iniuriosis*, de quo convictus fuerit, solvat duas libras cere fisco Universitatis. Arripiens autem lapidem, aut arma, vel aliud instrumentum animo ledendi aliquem, non tamen ledens, solvat tres libras

(*) Aula hat vor diesen auch so viel geheissen als Collegium, wie man denn auf einigen alten hiesigen Disputationibus noch finden wird, daß in aula maiori, an statt in collegio maiori stehet. Was aber dieses vor aularum solennitates seyn sollen, solches habe noch zur Zeit nicht errathen können.

litras fisco predicto, armaque, quibus abutitur, amittat & Rectori presentabit; Ledens autem citra vulneracionem, si pugnis tantum, sine armis aut instrumentis, solvat unum florenum: si vero armis, aut instrumentis, aut fuste leserit, citra vulneracionem & mutilacionem, non tamen notabiliter, solvat duos florenos: Si vero graviter leserit, puniatur iuxta decretum Rectoris vel consilii Universitatis, & ultra has penas, quas Universitati solvet, parti lese satisfacere teneatur, iuxta decretum Rectoris & Consiliariorum. Si vero Magistrum, Doctorem Universitatis verbis aut factis offenderit, sive leserit, maiori pene, iuxta decretum Rectoris & pleni consilii Universitatis, subiacebit.

3. Item, *si quis introduxerit mulieres suspectas* de incontinencia, & convictus fuerit, tociens, quociens fecerit, duos florenos fisco Universitatis persolvat, qui punitus, si non se emendaverit, de bursa & consorcio aliorum eiiciatur cum effectu, nihilominus solvet penam supra scriptam.

4. Item, *si quis mulieres huiusmodi in aliquo loco notorio foverit* in scandalum & dedecus Universitatis, gravius puniatur.

5. Item, *non servantes statuta premissa*, vel aliquot premissorum, in quibus pena specialiter non est expressa, puniatur arbitrarie, ad dictamen Rectoris, vel Universitatis, aut maioris partis.

6. Item quia quidam de Universitate contra prohibiciones & statuta Universitatis, in nova rubrica expressas, graviter & impunite excesserunt, & præcipue

pue, *qui cerevisiam Nuenburgensem propinare & vendere* non verebantur, ex quibus inter nos & Universitatem predictam parte ex una, & magnificos viros Dominos Proconsules & Consules & communitatem opidi Erfordensis ex alia, scandala quam plurima iam sunt exorta, & exoriri maiora simul & damna formidantur; statuimus & irrefragabiliter ordinamus, quod quilibet Rector pro tempore existens diligenter & cum effectu debeat & teneatur corrigere secundum statuta Universitatis excessus, qui in universitate per membra ipsius Universitatis committuntur, & presertim excessus illorum, qui propinant, sive vendunt cerevisiam Nuenburgensem opidanis, sive incolis Erffurdiensibus, quibus vendi prohibetur per statuta Universitatis.

7. Item, statuimus & irrefragibiliter ordinamus, quod nullus Magister, Doctor, sive scolaris, aut quodcunque Universitatis nostre membrum *cerevisiam Nuenburgensem*, per se vel per alium, publice vel occulte, extra domum opidanis sive incolis Erffordie, & precipue illis, qui non sunt membra Universitatis, neque intra domum, nisi duntaxat secum in eadem domo commorantibus, per quos extra domum non deferatur ad aliquos incolas Erffordie, contra prohibicionem, voluntatem sive intencionem Magnificorum Virorum Dominorum Proconsulum & Consulum & Communitatis opidi Erffordensis vendere aut propinare presumat, alioquin penam duorum florenorum renensium, & amissionis cerevisie, incidat ipso facto, & huiusmodi penas predictas, & earum quam-

quamlibet, pacienter subeat & absque ulla resistencia sustineat & solvat. Alioquin quia turpis est pars, que suo non congruit universo corpori, si Magister est, a regimine burse & ab actibus scolasticis, si scolaris, ab Universitate, tanquam membrum putridum, exclusus sit & reiectus, & sic exclusus & reiectus absque alia monicione & citacione valeat & possit nunciari. (*)

8. Item, statuimus & ordinamus, quando & quociens aliquis de Universitate super huiusmodi excessu accusatus vel delatus fuerit Rectori, & *se noluerit expurgare* mediante suo iuramento, habeatur pro convicto, & puniatur irremissibiliter cum effectu; Si vero *se purgare voluerit*, admittatur, nisi pluribus testibus de excessu convinci possit.

RUBRICA XI.

DE PEDELLIS SEU FAMULIS, SCIL. NOTARIIS ET ALIIS OFFICIATIS UNIVERSITATIS.

1. PRimum, finito Rectoris officio de medio anno in annum medium (**) similiter officia pedellorum & notariorum & aliorum officiatorum Universitatis finiantur, ita quod novus Rector cum consilio Universitatis antiquos vel novos potestatem habeat assumendi, qui tum per eum assumti & electi fuerint, sibi

(*) Könne (bey der Stadt Obrigkeit) angegeben werden, denn nunciatores heissen delatores criminum.

(**) Weil nachmahls das Rectorat auf Jahres Frist verlängert worden, so hat man die Worte drüber gesetzet: de anno in annum.

ſibi quod fideles exiſtant & obediant, & ſecreta Rectoris Univerſitatis celent, atque cedulas (*) Univerſitatis & facultatum nullis extraneis a conſilio manifeſtent, ſed his duntaxat, quorum intereſt, & quibus debent oſtendi, corporabiliter preſtent iuramentum.

2. Item, quando celebratur conſilium Univerſitatis, aut quando Rector preſederit in iudicio, pedelli debent eſſe preſentes; & ſimiliter Notarius in caſu neceſſitatis, cuius *notarii officium* ſit ſcribere mandata, inſtrumenta, actitata, miſſivas Univerſitatis atque actus iudiciarios & conſilii Univerſitatis concluſa, ſalvo ſuo a petenti ſalario, quod Rector cum ſuis conſiliariis taxare debet.

3. Item, pedelli ſub pena privacionis ſalarii vel propine, que dari ſolet ipſis in computacione Rectoris, *debent diligenter ſingulis diebus*, relicto primo pulſu primarum & veſperarum (**) *viſitare Rectorem;* & alter eorum ad minus in die ſemel Decanos Facultatum, inquirendo, an aliquid habeant facere aut negociari, & debent adeſſe actibus ſolempnibus Magiſtrorum & Doctorum cuiuscunque Facultatis.

4. Item, quilibet ſcolarium in quolibet quatuor temporum *det pedellis quatuor denarios*, graduatus vero ad minus duplum; Et monitus non ſolvens huiusmodi ſtipendium infra ſex dies immediate ſe-

(*) h. e. ſchedulas.

(**) ſcil. horarum canonicatum, denn derſelbigen werden ſieben gezehlet; Matutina, Prima, Tertia, Sexta, Nona, Veſpera, Completorium.

quentes, duplum solvere debet, dempus (*) pauperibus & servitoribus (**) Magistrorum & Doctorum.

5. Item, *de precio pedellorum* require sub Rubrica IV. §. item quilibet intitulandus &c.

RUBRICA XII.
DE MISSA UNIVERSITATIS.

1. Missa Universitatis ad minus bis in anno celebratur ad honorem omnipotentis (***) Dei & gloriose Virginis Marie, tociusque curie celestis, pro salute benefactorum & fundatorum studii, ac predicte Universitatis incremento, una videlicet in principio studii estualis, & alia in principio studii hyemalis.

2. Item, in missa Universitatis omnes & singuli Magistri. Doctores, Licenciati, Baccalarii singularum Facultatum in habitibus suis, & singula supposita & membra Universitatis vestibus decentibus & honestis *sint presentes* & offerentes, & ad finem misse cum Rectore permanentes, sub pena Rectoris in mandato pro tunc expressa.

3. Item, quod *fiat una collacio* (****) per Doctorem vel Baccalarium in Theologia, cui collacionanti

(*) i. e. exceptis.

(**) i. e. Famulis, von den Frantzöischen Wort Serviteur.

(***) So weit gehen die ersten 8. Bogen, von welchen ich oben §. 3. gedacht, daß sie nicht so alt, als die folgenden; Und das wird der Leser, ausser oben angeführten Kennzeichen, auch aus dem noch schlimmern Stylo, der nun komt, und der mit recht seltsamen Germanismis angefüllet ist, leicht erkennen.

(****) Oratio, Sermo.

ti (*) Rector Universitatis nomine unam stopam (**) de meliori vino propinabit.

4. Item, Rector dabit *calcantibus in organis & candelas deferentibus* aliquos grossos, secundum consuetudinem prius tentam.

5. Item, Rector pro illo tempore de fisco aut collecta Universitatis *expensas non faciat ulteriores*; si vero decreverit, de propriis faciet expensas, quantas velit.

RUBRICA XIII.

DE PREBENDATIS ET PREBENDIS UNIVERSITATIS.

1. Nullus *ad prebendas ecclesie B. Marie vel S. Severi, Universitati incorporatas, ab Universitate eligatur* vel assumatur, nisi sit Magister in Theologia, vel Doctor Iuris Canonici, vel, si copia Magistrorum vel Doctorum in Universitate dicti studii non habeatur, Licenciatus in altera predictarum Facultatum, qui Dominis Consulibus opidi Erffordensis gratus & acceptus, & per eos probatus existat, forma tamen privilegiorum semper salva. (***)

 2. Item

(*) Orationem habenti.

(**) Stopa soll vielleicht ein Stübichen bedeuten; das Wort an sich habe nirgend finden können, ausser daß du Fresne in Glossario das Wort Stopus aus alten Statutis einiger Canonicorum anführet, und es per mensuram vini erkläret.

(***) Hier stehen am Ende der Seiten unter einen Zeichen die Worte: Quod etiam Baccalaurei & Theologiæ & Iuris eligi possint ad quatuor præbendas, & quomodo id fieri

2. Item quod talis sic assumendus vel eligendus in dicta Universitate *sit iuratus*, *vel intitulatus*, antequam ad huiusmodi prebendam presentetur.

3. Item quod *vacante aliqua de prebendis* Universitati incorporatis per renunciacionem, privacionem, recessum vel decessum alicuius, sive per alium quem-

ri debeat, require statutum novum, desuper editum in principio huius libelli. Solches Statutum lautet also: Nulli dubium est, ex defectu personarum literarum studia profitentium maximam accidere solere iacturam Academiis. Quo malo cum ex simili defectu celeberrimum hoc nostrum Gymnasium plurimis retro lapsis annis ad internitionem usque quam gravissime laboravit, visum tandem fuit huius Scholæ magnatibus, rem ad Universitatis Consilium deferri, ut saltem aliquo vel qualicunque remedio, quæ restant, eius reliquiæ conservarentur. Proinde Anno Domini MDXLIIII. die vero 10. mensis Augusti sub Rectoratu M. Cornel. Linden ex Bercka in pleno conventu Universitatis actum & conclusum fuit, quod deinceps ad quatuor præbendas, per Universitatem Doctori vel Licentiato iuxta primum statutum Rubricæ 13. conferendas, etiam Theologiæ & Iuris Baccalaurei per Universitatem eligi nominarique ad dictas præbendas & possint & debeant, sub hac conditione tamen, ut inprimis constet de defectu Doctoris vel Licenciati, alioqui nullo modo neque possunt, neque debent eligi; Deinde ut Baccalaureus propter Doctoris vel Licentiati defectum per Universitatem electus promittat Rectori pro tempore existenti, sese quamprimum conformem redditurum statuto 1. Rubr. 13. hoc est, ut ad minus Licenciatus fiat; Quod si facere neglexerit, sive noluerit, talis per Universitatem rursus privari posse se sciat. Und vermöge dieses Statuti wurde in eben den Jahr den 24. Sept. M. Ioh. Femelius, Theol. Baccal. dem Abte auf den Peters-Berge zum Canonicat und Præbende præsentiret.

quemcunque modum, Rector pro tempore existens, quam cito commode poterit, convocet Universitem ad providendum de persona ydonea in renunciantis, vel privatim recedentis, vel decedentis, seu alio nomine vacantis locum, in quo quilibet, postposito privato commodo suo vel alterius, ad commune bonum & rempublicam dicte Universitatis tendat procurandum & promovendum.

4. Item, quia *importunis precibus sepe non concedenda conceduntur*, ut huiusmodi provisio de persona ydonea ad prebendam vacantem liberius procedat, nullus de Universitate Doctor vel Magister vel Licenciatus, quantumcunque ydoneus aut huiusmodi prebende capax, se ingerat, aut apud aliquem, seu aliquam personam, ecclesiasticam vel secularem, se ad huiusmodi prebendam vacantem promovendum, aut pro se intercedendum, aut alias quovis modo dicat, aut fieri aut dici faciat, per se, vel interpositam personam, quo minus electio, nominacio vel presentacio per Universitatem in persona ydonea ad dictos Canonicatum & prebendam deputandam libere, pure & sine difficultate aliqua procedat; Nec eciam quod dictus, nominatus, seu presentatus aliquam relaxacionem, privilegium aut indulgenciam contra statuta Universitatis, & contra literas & tenorem privilegiorum de & super canonicatibus & prebendis concessis, seu obtinendis impetret aut impetraverit, per se, sive per submissam (*) personam, & quod non hoc fecerit ante presentacionem suam, proprio firmet iuramento.

(*) Durch eine abgeschickte, oder bestellte Person.

5. Porro cum circa indulgenciam per sanctissimum in Christo Patrem ac Dominum, Dominum Papam, de quatuor prebendis in ecclesia B. Marie Virg. necnon S. Severi in Erffordia, secundum continenciam desuper confectarum Universitati nostre factam, perplurime subtilitates & negligencie succrescunt & creverunt, quod minimus, ymmo fere nullus exinde fructus resultat, *apostolica veluti gracia in vacuum sit donata*; Tantum malum retundere volentes iuxta posse, statuimus & ordinamus ac irrefragabiliter volumus deinceps observari, ut quicunque Magister, Doctor seu Licenciatus, cum aliquam prebendam de premissis adeptus seu assecutus fuerit, mox infra quindenam (*) a tempore consecucionis ad omne minus (**) quater, seu ter, in qualibet septimana diligenter legat & utiliter, in loco publico, ad hoc per Rectorem & Universitatem assignato seu deputando, septimanis feriandis & feriis consuetudinariis duntaxat exceptis. Ita tamen, quod omni septimana quaterlegat, sive ter, solitum iuxta morem, nisi tot in una concurrerent ferie consuetudinarie septimana, quod quatuor vel trium compleri non possit numerus lectionum; Arduis legitimisque causis cessantibus circa premissa per Rectorem & Universitatem cum consensu consulum Erffordensium approbandis, & infra triduum per ipsum sic impeditum eisdem significandis.

6. Insuper *si valetudine, gravi morbo sive cronico quempiam de* prebendatis huiusmodi, quod absit,

(*) Unter 15. Tagen, das ist, innerhalb 14. Tagen.
(**) Zum allerwenigsten.

ſit, *contingeret laborare*, cecitate ſeu alias, ita quod ex indiciis perſpicuis per ſpeculum ſeu berillum (*) legere non valeret, per preſens ſtatutum cenſuimus taliter ordinandum, quod is, ut prefertur, morbidus attendatur diligenter, & ſi revera compertum fuerit, eundem quovis modo in tantum abundare pro ſui ſtatus qualitate, ut de ſuis aliunde quibuscunque ſe iuxta Rectoris & Univerſitatis iudicium competenter poſſit ſuſtentare, ex tunc prebende cedet ſupra dicte, ſeu alium ſubſtituet ydoneum, ſuum qui miniſterium fideliter, ut ipſemet debuiſſet, exequatur, Rectori ac Univerſitati opidi Erffordenſis atque conſulibus ibidem gratum & acceptum. Sed quia correcto divinitus affliccio non accreſcet, quare talis, ut prefertur, dominico correptus flagello, ſi qua, de quibus iuxta ſui ſtatus merita vivere competenter valeat, non habuerit ultra prebendam eidem taliter aſſignatam, humanum, pium & ſalubre fore reputamus, ne quis egregiis & eximiis in opprobrium egeat perſonis, proinde ſtatuimus per preſentes, quatenus eidem de dicte prebende fructibus competens fiat proviſio, ad arbitrium Rectoris & Univerſitatis de conſenſu Conſulum Erffordenſium, & de ſuperſtitibus proventibus, ſiqui fuerint, ipſius laboribus ſurrogato iuxta predictorum iudicium equa compenſacio fiat, iuxta poſſe Facultatis & laboris modum.

7, Item, cum fraudibus, dolis & maliciis, eccleſiaſticis ſaltem perſonis non ſit indulgendum ſtatuimus

(*) i. e. Conſpicilium ein Brill.

nius & presentibus diffinimus, quod deinceps *nullus aliqua de incorporatis Erffordensis studii prebenda prebendatus ultra mensem a die sui recessus ab Erffordia, continue computando, se absentet*, nisi de Rectoris licencia, iusta, evidenti ac racionabili causa concurrente, per Dominos Rectorem & Universitatem atque consilium Erffordense approbata; Quod si secus, quod absit, contigerit, talis, sic frivole se absentans penis subiaceat, iuxta decretum Rectoris & Universitatis, quomodo libet infligendis, absque contradiccione, sub prestito iuramento.

8. Item statuimus, quod idem sic *prebendatus, seu prebendandus, iuret*, quod iurisdiccionem Dominorum executorum ad conferendum dictas prebendas a Sede Apostolica deputatorum, & cuiuslibet ipsorum, sponte & habitualiter (*) velit deinceps in se suscipere, mandatis ac iussionibus, sentenciis & penis in omnibus & singulis per omnia pro premissis & quolibet eorum ferendis & faciendis absque omni scrupulo provocacionis seu appellacionis ad quempiam, humiliter obedire promittat, & teneatur.

9. Item, statuimus ac inviolabiliter volumus observari, quod in amplius (**) quilibet, cuiuscunque condicionis, status vel preeminencie fuerit ad aliquam predictarum incorporatarum dicto studio prebendarum assumendus, seu assumtus, *iuret sacrosanctis tactis*, statuta per dictam Universitatem iam edita, vel edenda, servare & in nullo contrafacere verbo

(*) Die Abbreviatur in MSto kan nicht anders gelesen werden, daß es etwa soll würcklich bedeuten.

(**) Ins weitere, oder künftig hin.

bo, sive facto, sub pena privacionis prebende sic adepte, qua de facto mox esse privatum se senciet, si clam vel manifeste statutis contrarium faceret, sive statuendis, nulla nunquam eidem indulgencia, suffragante.

10. Protestacione tamen salva, quod per statuta huiusmodi *derogare nolumus privilegiis papalibus*, seu in eiusdem contentis nostre universitati concessis, & si secus interpretata fuerint, omnia pro non statutis volumus reputare & non habere.

RUBRICA XIV.

DE EXEQUIIS PERAGENDIS.

1. PRimo, si sint Doctores, Nobiles, Prelati, Magistri vel Licenciati, quorum celebrantur exequie, convocetur tota Universitas ad vigilias & ad missam. Si autem alius fuerit, ad hoc convocetur illa Facultas, in qua studuit; Alii tamen ad hoc eciam rogentur.

2. Item, si ex aliquo articulorum, sive statutorum Universitatis, aut cuiuscunque Facultatis quicquam emergeret, ex quo apparenter vel verisimiliter timeretur periculum vel incommodum studio, seu opido, seu opidanis Erffordensibus provenire, illud per Rectorem & Universitatem dicti studii juxta consensum Consulum Erffordensium deberet tolli, corrigi, emendari vel immutari, in toto vel in parte, aut nova statuta condi, quociens opus fuerit & oportunum. (*)

(*) Es folgen hier im Statuten-Buche einige Statuta, welche

RUBRICA XV.

CONTINENS STATUTA, PROCESSUM IUDICIARIUM CORAM CONSERVATORE HABENDUM CONCERNENCIA.

Licet propter molestias, comminaciones & quoque manifestas diffidaciones nobis & Universitati, & precipue prudentibus viris proconsulibus, consulibus & communitati Erffordensi per incuriam calumpniancium factas & dampna illata aliquamdiu ab impetracione conservatoriorum & conservatorum abstinuimus. Quoniam tamen huiusmodi privilegiis, maxime propter extraneos & de longinquis partibus advenientes, carere non possumus, volentes dictis incommoditatibus, quantum possumus viam precludere, & improbitatibus obviare, modum volumus atque statuimus & ordinamus in iudiciis per iudices & conservatores servari infra scriptum.

1. Primo, quod ipsi Domini judices & conservatores duobus diebus duntaxat scil. quinta & sexta feriis hora terciarum vel vesperarum, si iuridice fuerint, alioquin proxima die iuridica sequente, presideant, & ad alteram istorum & horam faciant omnes

welche die Universität A.1439.d.12.Aug.publicirt, und die Facultatem Artium hauptsächlich betreffen; weil wir aber dießmahl nur von denen Statutis generalibus handeln, die ietztgedachten Statuta auch unter denen oben p. 619. denen Statuten specificirten Rubricen nicht angezeiget sind, so übergehen wir solche hier billich, und nehmen nur noch die 15. Rubric mit, welche in erwehnten Statuten-Buche zuletzt, nach denen Statutis Facultatum zu finden.

omnes citaciones, moniciones & terminorum assignaciones.

2. Item, quod iidem Domini iudices & conservatores habeant, & quilibet eorum habeat certos advocatos, qui scriptis suis in iudicio offerendis se subscribant, alioquin non recipiantur, & producens super eis non audiatur, nec non procuratores, & notarium, sive notarios, duntaxat in hac Universitate promotos; scilicet in Advocatos, Doctores & Licenciatos, & eciam antiquos utriusque, vel alterius iuris baccalareos, qui non sint in sacris. Eciam possunt esse advocati baccalarii, qui tamen sub aliquo Doctore vel Licenciato militent, cui scripta sua videnda exhibeant; ipsiq; baccalarii, nec non scolares simplices, in arte sua periti, sint notarii. Extra vero Universitatem nulli ad officia, seu patrocinia; huiusmodi admittantur, nisi de speciali licencia Rectoris & Universitatis fuerint recepti, neque predicti conservatores ultra prenominatos & deputatos admittant aliquos irrequisito, & nisi prehabita voluntate & consensu Rectoris & Universitatis.

3. Item, quod omnes predicti advocati, procuratores & notarii, & quilibet eorum fideliter & legaliter exercendo officium suum secundum formam iuramentorum, prout infra ponuntur, & capitula, ad Sancta Dei Evangelia &c.

4. Item, nullus debet admitti vigore privilegiorum studii in aliqua causa masse in & super actione cessa, nisi sit facta legitime, & non racione seu causa mutandi iudicium, & persone susceptibili, & non maiori seu potenciori facta, & sine fraude, & sic causa

causa cessa examinata, & volente agere super ea audito, Dominus Rector dabit licenciam & signetum ad iudicem, seu conservatorem, qui tunc decernat citacionem & iusticiam ministret.

5. Item, si estimacio litis, seu cause, se extendit usque ad XXV. aureos & infra, X. si a XXV, & supra usque ad quinquaginta, XV. si a maiori usque ad centum, XXX. grossos misnenses parvos, seu antiquos dabit Domino Rectori, & habebit licenciam agendi, & propter expensas impetracionis conservatorii. Si vero ultra centum summa vel valor litis se extenderit, stabit in arbitrio Domini Rectoris & consiliariorum ipsius, considerata qualitate persone, & exigencia cause.

6. Item, Actor si habuerit adeo fortem & potentem adversarium, quod inde Universitati studii, aut communi, vel alicui ex suppositis eorum dampnum, scandala, pericula, vel diffidaciones possent evenire aut imminere, evenirent vel fierent, tunc promittat, quod pacienter velit sustinere, quod causa ad romanam curiam remittatur, quia tunc non est spes, quod in partibus suam possit consequi intencionem; vel si potest habere iustum gravamen, appellet, aut litigare desistat, aut prosecucionem iuris in aliud tempus conveniens suspendat.

7. Item, Dominus Rector primo, & consequentes iudices & conservatores, cum consiliaris suis ante litis ingressum, vel post, in quacunque parte litis debent ad hoc intendere, in quantum possunt & in eis est, ut partes amicabiliter se componant; Quod si non poterit fieri, primo, maxime inter scolares & partes

partes presentes & actu studentes, causa tractetur coram Rectore & eius consiliariis. Si vero actu studens vellet convenire non studentem vel extraneum coram conservatoribus, tunc iudex, quicunque fuerit, stateram gestet in manibus suis, & lances appendet equo libramine. ut in iudicando nihil loci habeat amor vel odium, timor vel expectatio premii. Emolimenta autem sigilli poterit recipere, & illa cum notario, seu scriba suo & scriptore literarum suarum & in causa coram eo communicare & dividere, ita quod notarius habeat unam partem, seu tertiam, & iudex habeat duas tercias, & illa essent moderata, ut infra dicetur;

Pro citacione simplici, sine narracione facti vel cause, decem grossos antiquos.

Pro citacione vel monicione cum narracione facti vel cause, XX. grossos antiquos.

Pro litera excommunicatoria, que datur singulis, similiter XX. grossos antiquos.

Pro litera aggravatoria in participantes cum excommunicato, media sexagena.

Pro ulterioribus, scil. pro affixione in portis VI. IX. &c. dies, qui processus tamen non est in usu, & sic consequenter de omnibus processibus usque ad invocacionem brachii secularis, pro quolibet dabitur unus florenus, nisi labor & literarum extensio amplior fuerit, quod extimacioni iudicis & consiliariorum suorum, &, si visum fuerit, Domini Rectoris relinquetur.

8. Item, pro literis absolucionis a maiori excommunicacione simplici unius persone, unus florenus,

si

si plures citra XL. duo floreni, ultra vero, vel contra Universitatem quatuor floreni duntaxat recipiantur. Si tamen absolutus de consensu partis iterum relabitur in eandem summam, a qua est absolutus, non stando mandato iudicis, maxime si contempnit, postea iterum absolvendus dabit duplum ultra summam pretaxatam, nisi iudex & notarius voluerit micius secum agere, vel qualitas, vel circumstancia alia suaserit micius agendum.

9. Item, pro absolucione ab aggravatoria in participantes, & ulterioribus, quatuor floreni.

10. Item, Advocati, procuratores & notarii in principio cause possunt pro arra accipere secundum exigenciam cause: Advocatus scilicet unum, vel duos, aut tres florenos; Procurator medium, integrum ac alterius medium (*); Notarius sit contentus in principio litis in eo, quod datur sibi pro citacione, nisi pars voluntarie velit eum subarrare (**). Post litis vero contestacionem poterunt advocatus & procurator duplum recipere, quod prius habuerunt, & de residuo exspectabunt finem litis, aut habebunt, quicquid pro eis taxabitur, in qua taxacione computabitur illud, quod prius habuerunt, & de ipsa taxa deducetur.

11. Item, Notarius conscribet acta iudicii per modum registri, & quelibet pagina habebit XXXIV. rigas (***), & quelibet riga septem dicciones, hoc est,

(*) h. e. Er soll die Helffte nehmen, einen gantzen und einen halben Gülden.

(**) beschencken.

(***) Linien oder Zeilen.

est, integrum folium debet habere LXVIII. rigas, & pro singulis foliis potest recipere unum novum grossum, pro copiis duos grossos antiquos. Item pro copiis libellorum & aliorum productorum servabitur stilus ordinariorum.

12. Item, pro instrumento, seu pro literis summe, pro quo, vel pro quibus pro sigillo iudex habebit partem, quod, seu quas, iudex taxabit, qui si in taxacione excessivus fuerit, Rector & consiliarii sui moderabunt secundum extimacionem litis, qualitatem cause, seu negocii & laboris, in quo considerabit eciam habitudinem persone.

13. Item, predicti advocati, & quilibet eorum, causam vel causas, ut prefertur, preexaminans, vel preexaminantes, attendat vel attendant trahendos & conveniendos; quod si invenerint, fore de familia, vel specialiter Domino Moguntino subiectos, ut puta vasallum, familiarem, officialem, aut alias quovismodo & pretextu cuiusvis officii & familiaritatis sibi subiectum, aut partem trahendam fore opidanum, aut de districtu Erffordensi, quod hoc notificet Domino Rectori, qui antequam licenciatorium sibi concedat, iuxta condictum & recognicionem inter Universitatem & provisoremDomini Maguntini initas & datas super eisdem personis non trahendis, vel ad minus, si prefati Rector & Universitas requisita fuerit, ad remittendum ad suum iudicem, vel ad Romanam curiam, si parti remittende placuerit, a prefato actore iuramentum & promissionem accipiat, quod pacienter sufferat hanc remissionem, & sustineat, se remitti, si conservator duxerit

rit eum faciendum sine contradiccione, & hoc, ut pax & concordia inter prefatos Dominum Maguntinum, opidum Erffordense & nostram Universitatem illese serventur. Et idem volumus a predictis conservatoribus, si rogati fuerint, fideliter fore & debere observari, scilicet eam faciendam foro ad peticionem Rectoris.

14. Sequntur forme & capitula iuramentorum, & primo Advocati.

EGo N. promitto & iuro, quod officium advocandi fideliter geram & sollicite exercebo, non ero prevaricator, cum adversario partis mee colludendo, aut prece vel precio causam & partem adversam defendendo; Causam eciam desperatam, vel iniustam, aut accionem cessam, nisi saltem prima facie appareat canonice & ex causa racionabili & non maliciose, causa mutandi iudicium factam, scienter non assumam, & cum de iniquitate & iniusticia eius michi constiterit, patrocinari desistam. Justam eciam causam maliciose non protraham, cum clientulis meis, pro quota, seu parte litis non paciscar; Statuta eciam canonica, nec non per almam Universitatem studii Erffordensis circa ordinem iudiciarium servanda, edita & edenda, in quantum me concernunt, iuxta vires meas fideliter observabo. Sic me DEus adiuvet, & sanctorum conditores Evangeliorum.

Iuramentum Procuratorum.

EGo N. promitto & iuro, quod officium procuracionis fideliter geram, non ero prevaricator, cum adversario partis mee colludendo, aut prece

vel

vel precio partem adversam & causam defendendo, absque dolo & fraude; iniustas, iniquas & desperatas causas, seu acciones cessas, inconsultus perito advocato, & Rectore Universitatis, non assumam, & cum michi de iniquitate vel iniusticia constiterit desistam, cum clientulo de certa parte, seu quota litis non paciscar, nec ut falsum respondeat, vel calumpniose agat, vel defendat inducam, neque per me falsum in iudicio respondebo. Literas, vel processus iudiciales per me, vel procuratorio nomine dirigendos, seu directos, in locis suspectis, vel quod summam mutet, non radam, Statuta canonica & per Universitatem studii Erffordensis facta, & statuenda circa ordinem iudiciarium in causis observandis, & quantum me concernunt, fideliter & pro viribus absque fraude observabo, sic me DEus adiuvet.

Iuramentum Notariorum.

ET ego N. iuro & promitto, quod officium Notariatus michi commissum fideliter & sollicite excercebo: Non ero promotor, seu procurator in causis, que coram Domino meo iudice agitentur. In causis, in quibus fuero notarius deputatus, omnes actus iudiciarios substanciales in manuali meo scribam, acta & actitata, nec non literas & instrumenta, & quevis legitima documenta, & omnia & singula in causis producta, fideliter registrabo, & copiam, quando decreta a iudice fuerit, salvo meo sallario, petentibus dabo, & secreta cause, & presertim dicta & deposiciones testium, nisi publicata fuerint, non revelabo: Sic me DEus adiuvet, & sancta DEi Evangelia.

Iuramenum nunciorum.

ET ego N. iuro & promitto, quod officium michi commissum fideliter, sine fraude, pro posse & nosse agam & explebo, literas eciam & processus michi committendos ad deputandum ad loca deputata personaliter deferam, & de eorum execucione fideli faciam relacionem, & si culpabilis fuero in hac parte, & liti gantes occasione mei dampnificati, vel alter ipsorum dampnificatus fuerit, meis expensis & laboribus, & de bonis eis refundam, restituam & renovabo. Statuta eciam per almam Universitatem in huiusmodi iudiciario ordine servanda, edita & edenda, in quantum me concernit, fideliter observabo. Sic me DEus adiuvet & sancta DEi Evangelia.

15. Item statuimus & ordinamus, quod nullum suppositum, sive membrum Universitatis prefate, cuiuscunque status, gradus seu preeminencie fuerit, per Rectorem pro tempore existentem ad agendum in accione cessa, sive donacionis causa, quacunque per quemcunque facta admittatur, nisi prius ipsa causa cessa per secretum consilium dicte Universitatis fuerit examinata; Et si racionabilis & non simulata fuerit inventa, ipsum concilium dabit cessionario licenciam, ipsam causam persequendi. Et per presens statutum declaratum est quartum statutum supra circa processum iudiciarium coram conservatore habendum, editum.

§. 6.

Und so weit gehen denn die alleraͤltesten Statuta, welche von oben erwehnter Zeit an biß A. 1565.

1565. in angeführter Form unverändert geblieben sind, in diesem Jahre aber ist einige Veränderung mit ihnen vorgenommen worden: Es befand nehmlich der damahlige Rector Magnificus D. Pancratius Helbig, nebst dem Consilio Academico, vor nöthig, nach derjenigen Freyheit, welche Rubricæ I. Statuto 3. der Universität gelassen worden, die Statuten etwas anders einzurichten, um eines theils, dasjenige, was etwa die gegenwärtige Zeit erforderte, hinzu zu fügen, theils was unbrauchbar worden, hinweg zu lassen, überhaupt aber solche in einen guten Latein also abzufassen, daß sie zu der jährlichen Verlesung der Statuten, welche von Rectore Magnifico geschieht, gebraucht werden könnten. Die Sache wurde dem berühmten *Matth. Dressero*, der damahls Prof. Phil. alhier war, aufgetragen, und von ihm mit allgemeinen Beyfall verrichtet. Die schon angeführten Ursachen der Veränderung, und was dabey gethan worden, werden in einer artigen Elegie, so vor denen erneuerten Statuten zu finden, kürtzlich angezeiget, welche allerdings werth ist, daß man sie hier mit einrücke:

Elegia in renovationem statutorum, quæ facta est mense Augusto. A. 1565.

Sancta vetustatis reverentia sæpe patrona
Ritibus & phrasibus cogitur esse malis.
Quicquid ab antiquis proficiscitur, esse tenendum
Citra discrimen barbara turba putat.

Magna fit hoc pacto proavis injuria. multus
  Error iis etiam, multaque menda fuit.
Hanc retinere, quid est? nisi dicere, nolle Parentes
  Ut vetus erratum corrigat arte nepos.
Invidia peius nihil hac penetralibus orci
  Prodiit, in nostros non cadit ergo Patres.
Si qua fuit ruditas sermonis & abdidit artes,
  (Nam sine linguarum cognitione latent)
Non fuit illa viris spontanea, pluribus ætas
  Obstitit, aggressis cum Cicerone loqui.
Sæpe laborarunt: quantum potuere dederunt
  Lucis: idem nostri muneris esse puto.
Barbaries igitur priscis cum tanta statutis
  Insit, ut ignoti dent simulacra soni,
Atque magis risum moveant prælecta iuventæ,
  Quam doceant, mores qui regat illa suos.
Non temere Proceres nostri iussere Lycæi,
  Clarius ut discant rauca statuta loqui.
Publica præsertim quæ sunt recitanda quotannis
  Gymnasii toto conveniente grege.
Sunt ea de multis excerpta, novata videntur
  Res vetus est, novus est ordo, recensque stylus.
Quodlibet ex illis quo sit de fonte petitum,
  Distincto numeris indice margo docet.
Singula Consilio secreto lecta, probarunt
  Præstantes animis, iudiciisque viri.
Pancratius dominans geminos *Helbichius* annos,
  Wolffgangusque sacer *Westerimærus* homo;
Ambrosiusque, *Georgi Iude* fidus Achates,
  Schurerius, nomici Doctor uterque fori;

Atque

Atque *Petrus* Medica versans *Avianus* in arte,
Cuius tunc idem forte Decanus erat;
His accedebant duo de maiore Lycæo
Arte Magisterii nactus uterque gradum.
Hic *Ludovicus* erat *Helmboldus*, at ille *Quirinus*
Astum qui patria stirpe *virumque* sonat.
Omnibus his placuit veterum renovatio legum
Est eadem toti mox recitata scolæ.
Atque de hinc maneat, donec sapientior ætas
Mutatam magna commoditate volet.
Consiliis raro locus est melioribus, ævum
Hoc sibi sponte sua desipiendo placet.

§. 7.

Dresserus wurde im Augusto gedachten 1565. Jahres mit solcher Arbeit fertig, da man dann ein Concilium anstellete, welchem, nebst vorgemeldeten Rectore, Wolffg. Westermeyer, Episcopus Ascaloniensis und Suffraganeus, D. Georg Judä, als Decanus Facult. Jurid. D. *Ambrosius Schurerius*, Asseff. Fac. Jurid. D. *Petrus Avianus*, als Decanus Facult. Medicæ, M. *Lud.* Helmbold, als Decanus Fac. Philos. und M. *Quirinus* Listemann, Ass. Fac. Philos. beywohneten und die Statuta nach geschehener Verlesung, approbirten. Es sind solche erneurete Statuta gleichfals in dem oben beschriebenẽ Statuten-Buche enthalten, und machen unter dem Titul: *Excerptum Statutorum, quæ publice quotannis toti Scholastico cœtui prælegenda sunt, ut observentur*, drey Bogen aus. Solche hier gantz mit einzurücken, würde zu weitläufftig seyn, zumahl da sie gar nicht mehr gebraucht werden; In-

zwischen aber, damit der Leser doch nur die Einrichtung sehe, und einigen Geschmack von dem Stylo bekommen möge, will ich bloß den Anfang davon hersetzen:

Vetus.		
Rubrica.	Statutum	
1.	1.	
3.	12. 15.	

DE UNICO UNIVERSITATIS CORPORE ATQUE CAPITE.

STATUT. 1.

NE quisque suo capiti indulgeat & peculiarem iurisdictionem quolibet in contubernio temere sibi sumat, omnes Doctores, Licentiati, Magistri, Baccalaurei atque Studiosi sciunto, Universitatem nostram unum & indivisibile corpus esse, cui si plura capita affingerentur, quid nisi monstrum foret? Unicum itaque caput illi, Rector videlicet, esto: is singula Universitatis membra iuxta statutorum normam regendi, coercendi, atque puniendi potestatem habeto.

DE IURISDICTIONE RECTORIS.

STATUTUM 2.

QUoscunque igitur Studiosorum excessus Rector deprehenderit, eos citra moram cum quatuor suis Assesoribus, si fieri potest, corrigito. Delicta autem graviora, atque controversias difficiliores Magistrorum, Licentia-

Rubric.	Statut.	
		centiatorum, Doctorumque non solus ipse cum paucis iudicato, sed omnibus secreti consilii Assessoribus, eas auscultandas atque æstimandas proponito. Nec sine illorum communi consensu atque decreto quemquam delinquentium relegato.
		DE PUBLICIS MANDATIS. STATUTUM 3.
3.	13.	QUoties publicum mandatum Rector affiget, pecuniariam pœnam rerum conditioni attemperatam adscribito: eamque a contemtoribus & transgressoribus mandati prorsus exactam curato.
		DE INSPECTIONE ÆDIUM SCHOLASTICARUM. STATUTUM 4.
3.	20.	SIngulis anni quadrantibus Rector cum Decano Facultatis Philosophicæ, & aliis duobus, vel pluribus Magistris contubernia eiusdem Facultatis visitaturus Gubernatores præmoneto, &c. &c.

§. 8.

Nach der Zeit ist so wohl A. 1633. sqq. als A. 1670. wiederum einige Veränderung mit denen Statuten vorgenommen worden; da aber durch solche Erzehlung diese erste Section in gegenwärtiger Sammlung allzuweitläufftig werden, und zu Anführung derer Leben einiger Erffurtischen Gelehrten wenig Platz übrig bleiben dürffte, so muß die fernere Nachricht hievon biß künfftighin g. G. verspahret werden.

ERFORDIÆ LITERATÆ
oder
Des gelehrten Erffurths
Fünfter Sammlung
Sectio. II.
Von denen durch Schrifften bekannt gewordenen Gelehrten,
Welche ietzo sind.

I.

JOH. HAGEN, alias ab INDAGINE (*)

Ordinis Carthusiensium domus montis S. Salvatoris prope Erfordiam. (**)

§. 1.

Die Erffurtische Carthauße rühmet sich nicht unbillich dieses Mannes als einer besondern Zierde, massen er sich so wohl durch einen exemplarischen Wandel, als durch unermüdeten Fleiß und Arbeitsamkeit, vor vielen andern sehr hervor gethan hat. Er scheinet aber ums Jahr 1424. gebohren zu seyn, und aus dem berühmten adlichen Geschlechte derer von Hagen her zu stammen, wiewohl von seinen Eltern keine gewisse Nachricht vorhanden, ausser daß die unten anzuführenden Annales des Klosters bemercken, wie die von

von Hagen in einer Leichen-Rede A. 1630. unsern Pater mit unter ihre Vorfahren gezehlet. Seine natürliche Fähigkeit und gutes Naturel brachte ihm schon in der Jugend einen grossen Vorzug vor andern seines gleichen, doch soll er alsbald eine grosse Neigung zu Lesung Theologischer Schrifften bezeuget, und sich mehr um Erkentnüß derer göttlichen Geheimnüsse, als um die Erlernung menschlicher Weißheit bemühet haben, um welcher Ursache willen ihm auch die Einsamkeit besonders beliebt, und er also den Entschluß gefasset, sich in dem Carthäuser Orden zu begeben, welchen er, nachdem er auf hiesiger Universität seine Studia geführet, auch hieselbst A. 1440. im 25. Jahre seines Alters ins Werck gerichtet.

(*) Man muß ihn nicht verwechseln mit *Johanne Indagine*, der im XVI. Seculo Pfarrherr zu Steinheim, und dann Chur-Mäntzl. Abgesandter am Römischen Hoffe gewesen, der wegen seiner Chiromantia, Physiognomia und Astrologia bekant ist.

(**) Es ist das Carthäuser Kloster A. 1372. auf einen Platze vor der Stadt angeleget, und nachmahls ums Jahr 1430. durch die neu-angelegten Mauern in die Stadt mit gezogen worden, deswegen dasselbe bey den Alten *prope Erfordiam* genennet wird.

§. 2.

Seinen bißher bezeigten Fleiß und Emsigkeit im Studiren setzte er in der Zelle desto eyfriger fort, ie weniger Hindernüsse er von äusserlichen Geschäfften darinnen hatte, und wand also alle Zeit, welche ihm von den gewöhnlichen Ubungen und Ordens-Pflichten übrig blieb, an zu denen geistlichen

Betrachtungen, und zu Verfertigung allerhand nützlichen meist aber Theologischen Schrifften. So gar, daß weil er, als ein schlechter Mönch, anfangs wenig Licht in seine Zelle bekommen, er die Butter und andres Fett, welches zur Speise ihm in die Zelle gegeben worden, nicht genossen, sondern in die Lampe gethan, um dabey des Nachts desto länger schreiben und studiren zu können. Die Nachricht, so vorgedachte Annales hievon geben, lautet also: In paupercula quadam Cartusia simplex Cellita delitescens candelarum usu aliisque adminiculis ad lucubrandum necessariis omnino destitutus fuit: Hinc eum, ut a patribus nostris accepimus, cum scilicet sufficienti lumine non posset potiri, interdum ex offis pinquioribusque esculentis lumini fomitem sibi ipsi concinuisse. Unde etiamnum multa eius scripta, propria manu exarata, pinguedine undiquaque insiguiter sunt delibuta & bene uncta.

§. 3.

Nachdem er eine geraume Zeit in der grösten Zufriedenheit und Vergnügen auf eine solche Art in der Zelle gelebet, wurde er, an statt des P. Hermann Reinbothe, zum *Patre Procuratore* des Klosters einmüthig erkohren, welche Function er höchst ungern übernahm, weil er wohl sahe, daß er von seinen bißherigen geistlichen Ubungen und Verrichtungen manche Stunde abbrechen und zu Besorgung der Oeconomie würde anwenden müssen; bald darauf, und zwar A. 1457. wurde er gar zum *Prior* der Carthäuser gesetzet, so wenig er sich vor seine Person nach solcher Ehre sehnete, son-

sondern solche gern abgelehnet hätte. Inzwischen thäte er auch diesen Amte vollkommene Gnüge, und legete sonderlich verschiedene Streitigkeiten, so das Kloster mit einigen benachbarten Fürsten und andern gehabt hatte, glücklich bey; Gleichwie er auch zwey Jahr darauf, A. 1459. das sehr baufällige Refectorium erneuern und in guten Stand setzen ließ. Uberhaupt kam das Kloster unter seiner Aufsicht in so guten Stand, daß so wohl die Einkünffte, als die Anzahl derer Mönche, um ein merckliches wuchsen.

§. 4.

Ob er nun gleich äusserst bemühet war, sich von solchen Weitläufftigkeiten und beschwerlicher Last, als welche seiner Neigung gantz zuwieder, loß zu reissen, auch endlich A. 1460. das Priorat loß wurde, so muste er doch kurtz darauf sichs gefallen lassen, eben diese Stelle an drey verschiedenen andern Orten nacheinander zu bekleiden, weiln man seine Persohn vor vielen andern hiezu geschickt befunden hatte. Und zwar ward er anfangs Prior in der Carthaus bey Eisenach vor dem St. Georgen Thore, zu St. Elisabeth genant; dann in Domo Gratiæ Dei vor Stettin, und endlich in Domo misericordiæ Dei zu Franckfurth an der Oder. Doch die letzten Jahre des Lebens brachte er als ein gemeiner Mönch in der Erffurthischen Carthauße wiederum zu, und starb daselbst im 51. Jahre seines Alters, A. 1475.

§. 5.

Daß er sehr vieles geschrieben habe, ist schon erweh-

erwehnet worden: Trithemius setzt, er habe über 300. Bücher verfertiget; Petreius zehlet derer-selbigen 433 Und in denen berührten Annalibus wird gar von 500. Stücken gesaget, und beygefüget, daß die meisten davon verlohren gegangen injuria temporum & negligentia eorum, qui eos conservare ac tueri debuissent, sed flocci pendentes neglexerunt, nescientes thesaurum in eis absconditum. Jetztgedachter *Trithemius* gedencket, daß er 60. Bücher davon selbst gesehen und durchlesen habe, deren Titul folgende sind: *De laude paupertatis. De vita religiosorum. De casu religionis. De vita adolescentulorum. De humilitate & superbia. De ornatu interiori. De accessu ad novum hominem. De gratia & libero arbitrio. De correptione & gratia DEi. De natura & gratia. De perseverantia. De spiritu & anima & corpore. De mandatis prælatorum. De charitate. De dilectione DEI. De meditatione. De inquisitione summi boni. Contra errores Boemorum. Ad Episcopum Ratisbonensem contra Boemos l. IV. Ad Marchionem Brandeburgensem. Ad Universitatem Erffordensem. In regulam S. Benedicti. De doctrinis peregrinis cavendis. De cognitione futurorum. De visione Tundali. De visione Danielis cap. VII. De apparitione cuiusdam defunctæ. De futuris prodigiis. De planctu solitarii. De cruciata contra hæreticos. De auferibilitate sponsi ab ecclesia. De tempore schismatis. De autoritate Papæ in Concilio. De potestate ecclesiastica. De correctione fraterna. De parvulis non baptizatis. De iudice contra conscientiam iudicante. Contra Flagella-*

gellatores. An sine professione religiosus? De ieiunio feriæ quintæ. De iusto & iniusto bello. De doctrina ecclesiæ. De auditione missarum. Contra Iohannem Kannemann l. 2. De vita spiritali. De discretione cogitationum. De vera & falsa pœnitentia. De modo confitendi. De audiendis confessionibus. De spiritali arte memorativa. De quatuor sensibus scripturæ. De contemplatione. De interdicto. In dedicatione sermones V. Ad Rudolphum, Episcopum Lavantinum. De falsis Prophetis. De communione sub utraque specie. Epistolæ ad diversos. Sermones diversi. In Regum quadruplici sensu libr. IV. In der Bibliotheck des hiesigen Carthauses sind noch über 60. Stück theils in Folio, theils in Quarto, von dieses Mannes Arbeit in MSto. befindlich, welches aber mehrentheils Commentarii über die Bücher der heil. Schrifft sind, indem er iedes mehr als einmahl erkläret hat; Uberhaupt sind sie, wenige ausgenommen, gar unleserlich geschrieben. Ausser diesen ist auch in der Universitäts Bibliotheck zu Leipzig sein Tractat *de Calendarum Societate.* (*) Desgleichen ein anderer *de religiosis, maxime mendicantibus, volentes se transferre ad aliam religionem*, annoch vorhanden. Nicht minder hat er ein *Chronicon* von Erschaffung der Welt biß aufs Jahr 1471. hinterlassen.

(*) Diese Kalender-Brüderschafft ist hiesiger Orten auch bekant gewesen, wie denn noch ietzund eine Art von Zinsen, die man insgemein die Kalants-Herrn-Zinße, nennet, ihren Ursprung hat. Die Calender-Herrn selbst aber sollen benahmet seyn a Calendis, weil sie sich verbun-

verbunden, am ersten Tage eines ieden Monats zu fasten und Allmosen auszutheilen, daher denn das Sprichwort entstanden: Er kalendert die gantze Woche.

§. 6.

Viele Scribenten gedencken zwar dieses Patris, als *TRITHEMIUS* de script. eccles. *THEOD. PETREIUS* in Biblioth. Carthus. *ARNOLD. BOSTIUS* de viris illustr. Ord. Carthus. *HOFFMANN* in Lexic. *KONIG* in Bibliotheca, das Gelehrten *Lexicon &c.* die ausführlichste Nachricht aber ertheilen die *Annales* in der hiesigen Carthaus, in welchen sämtlicher Priorum Leben umständlich erzehlet werden, und hat man bey dieser Gelegenheit die gütige Willfahrung und Höfflichkeit derer Hrn. Patrum, so sie durch geneigten Beytrag hierinne und in andern Nachrichten spüren lassen, nebst schuldigen Dancke, öffentlich zu rühmen Ursach.

LI.

M. GEORGIUS MOLITORIS.

SS. Theol. Doctor & Professor, Ecclesiæ S. Georgii Plebanus, nec non Collegii Maior. Collegiatus.

§. 1.

Er war von Naumburg bürtig, und hatte auf unserer Universität denen Studiis obgelegen, sich auch in der Scholastischen Philosophie wohlgeübet, daß er A. 1450. den *Gradum Magisterii* erlangte, und erwehnte Philosophie mit grossen Ruhme eine Zeitlang lehrete. Nachgehends wurde

wurde er *Licentiatus Theologiæ*, in welcher Qualität er A. 1468. zum *Rectore Magnifico* erwehlet worden, ja er nahm A. 1473. den 13. Sept. die *Doctor* Würde an, wobey er zugleich *Professor Theologiæ* war, da ihn denn A. 1476. die Ehre des *Rectorats* zum andren mahl betrafſ. Er vertratt anbey die Stelle eines Pfarrherrn an der St. Georgen-Kirche, und starb A. 1484. da er eine geraume Zeit hier gelehret, und unterschiedene gelehrte Leute erzogen hatte.

§. 2.

Trithemius, der dieses Mannes gedencket, führet von ihm an, daß er durch viele nützliche Schrifften seines Namens Gedächtnuß gestifftet habe, von welchen er insonderheit nahmhafft machet: *Super sententias l. IV. De Passione Domine l. I. Quæstiones varias, Sermonum l. I.*

LII.

M. IOH. MILBACH

SS. Theol. Doctor & Prof. Publ.

§. I.

Bey dem Trithemio wird er de Mylbach genennet, daß man meinen sollte, als ob der Ort seiner Geburth also geheissen habe; in denen Matriculn aber, so wohl der Universität, als der Facultäten wird er Milbach geschrieben, und ausdrücklich *Erffurthensis* genennet. Anfänglich promovirte er in der Philosophie, nachgehends auch in der Theologie, wie er denn A. 1462. als *Licentiatus*

Theo-

Theologiæ den Academischen Scepter geführet hat. Wenige Jahre darauf; nehmlich A. 1465. den 18 Febr. erhielt er bey einer öffentlichen Promotion die *Doctor*-Würde, und lehrete viele Jahre mit grossen Beyfall, indem er nach Trithemii Zeugnuß in der Heil. Schrifft sehr wohl erfahren soll gewesen seyn. Endlich begab er sich Alters halben als ein *Præbendarius* (*) in das hiesige Benedictiner-Kloster auf dem St. Peters-Berge, und setzt offt erwehnter Trithemius, er habe zu der Zeit, als er seinen Tractat geschrieben, nehmlich A. 1494. in selbigem noch gelebet; Allein auf seinem Grabmahle, welches in der Kirchen St. Petri bey gemeldeten Kloster noch zu findenist, stehen diese Worte: *Obiit egregius Vir, Iohannes Milbach, SS. Theologiæ Professor, Confrater huius Monasterii, A. 1493.*

(*) Præbendarius bedeutet einenGeistlichen, der vorher ausser einen Orden gelebet, und sich nachmahls in ein Kloster, als ein Confrater, begiebt.

§. 2.

Von seinen Schrifften berichtet uns Trithemius, daß er unter andern geschrieben habe: *In Epistolas Pauli l. XIII. De laudibus S. Hieronymi l. I. Sermones varios, Quæstiones diversas &c.*

LIII.

P. JODOCUS HESSUS

Prior domus Carthusianæ in Erphordia.

§. 1.

Er war anfangs *Vicarius* im Carthauß zu Bur-

Buxheim bey Memmingen in Schwaben, und wurde von seinen Prior, Theoderico Löser a Stratis, der zugleich Visitator Principalis in Provincia Alemanniæ inferioris war, nebst noch 6. Patribus, Anno 1534. in das Carthäuser Closter nach Erffurth geschickt, weiln selbiges wegen überhand genommenen Reformation einen starcken Mangel an Patribus hatte. Hieselbst nahm er sich des Klosters eyfrig an, war auch so glücklich, daß ihm Anno 1535. den 3. Jan. das zuvor dem Kloster gehörige Dorff Ringleben mit aller vorher gehabten Rechten und Gerechtigkeiten von Sachsen durch Ebald von Brandenstein, vermöge des vorhergegangenen Vergleichs zu Leipzig, restituiret wurde; wiewohl solcher Vertrag nicht lange daurete, indem zwischen dem Rath und dem Hertzog zu Weimar des Georgen-Thal-Hoffes halben neue Zwistigkeiten entstunden, da denn der Hertzog unter andern der Stadt gehörigen Gütern, auch dieses Ringleben wieder einziehen ließ. Er starb A. 1539. und zwar, wie es scheinet, bey ziemlichen Jahren, denn in der Dedication des ietzo anzuführenden Scripti, so die Laurentii A. 1539. geschrieben, setzt er: Vires corporis mei sunt effoetæ; sensus oculorum auriumque hebetes; memoria labat; vigor animi obtusus, & omnia corporis mei membra podagra sunt excocta.

§. 2.

Wie aus denen *Annalibus* des Klosters erhellet, hat er verschiedenes geschrieben, so noch hier

und dar in denen Klöstern seines Ordens sich befinden soll. Unter denen aber die in Druck gegeben worden, sind neun lateinische Predigten, die er bey verschiedener Gelegenheit gehalten, nebst einer weitläufftigen Poetischen Beschreibung vom Ursprunge des Carthäuser Ordens: Beyde Schrifften sind, nebst des P. Bibauci lateinischen Predigten, kurtz vor unsers Priors seinen Todte zum Druck befördert worden unter dem Titul: *Rev. P. Gvil. Bibauci, viri in sacris literis disertissimi ad fratres Carthusiæ sacræ conciones. His additæ sunt orationes nonnullæ Venerab. P. Iodoci Hessi, Prioris Domus Carthusianæ in Erphurdia. Item Poemation ejusdem de ordinis Carthusiani origine, ad Reverendiss. Dn. Conradum e Thuengen, Episcopum Herbipolensem ac Ducem Franconiæ Orientalis. A. MDXXXIX.* in 4to 2. Alph u. 2. Bog. Die Predigten sind zwar kurtz abgefasset, aber wegen des fliessenden und deutlichen Styli angenehm zu lesen, daher sie noch ietzo im Convent pflegen gebraucht zu werden; gleichwie auch die Poesie nicht uneben, daß man schliessen kan, er müsse gar ein gelehrter Mann gewesen seyn. So soll auch solches Werck vor wenigen Jahren zu Würtzburg wieder aufgeleget worden seyn. Sein Bildniß ist in gedachten Tractat in Holtzschnitte abgedruckt, über welchen dieses Distichon stehet:

Lust a meæ vitæ numerans undena Iodocus
H ss is adhuc vegeto pectore: talis eram.

Unten aber ist folgendes gesetzt:

Car-

Carthusianus eram Princeps: Vatesque disertus,
Hinc dedit ars nomen vitaque sancta mihi.

LIV.

D. MARTINUS LUTHERUS.

§. I.

DEnen Herrn Verfassern der auserlesenen Theologischen Bibliotheck hat es gefallen, in derselben 42. Theile dieser meiner geringen Arbeit auch einige Erwehnung zu thun, zugleich aber die Erinnerung anzufügen, wie sie in zweyen Stücken mir nicht beyfallen könnten: Eines Theils, daß ich diejenigen Gelehrten, welche von Geburth Erffurther, ihr Leben aber ausser ihrem Vaterlande zugebracht, zu meinem Vorhaben nicht mit rechnen wolle; Andern Theils, daß ich auswärtig gebohrne, die aber eine kurtze Zeit in Erffurth gelebet, mit dahin zu ziehen bemühet sey. Gleichwie aber in Ansehung des ersten Puncts kürtzlich zur Antwort dienet, wie ich vor diesesmahl *Erfordiam literatam*, nicht aber *Erfordienses literatos* (von welchen vielleicht in einer besondern Sammlung g. G. dürffte gehandelt werden) zu beschreiben mir vorgesetzet; Also ist noch über dieses wegen des andern Moniti zu gedencken, daß ich bey Beschreibung solcher Gelehrten, die nur einige Zeit lang in Erffurth gelebet haben, bloß die Einrichtung also machen werde, daß derjenige Periodus ihres Lebens, den sie hieselbst zu-

 gebracht,

gebracht, ausführlich mitgenommen, das andere aber, wenn man anderweit schon Nachricht von ihnen hat, mit gar wenigen berühret werde, wie solches oben bey Justi Jonä Leben geschehen, und vorietzo an Lutheri Leben eine neue Probe gegeben werden soll.

§. 2.

Daß Lutherus A. 1483. zu Eißleben am 10. Nov. gebohren worden, sein Vater **Hannß Luther** und die Mutter **Margaretha Lindemannin** geheissen, daß er ferner mit seinen Eltern nach **Mannsfeld** gezogen, dann in **Magdeburg** und ferner zu **Eisenach** in die Schule gegangen sey, solches wird von andern, die sein Leben weitläufftig beschrieben, mit allen Umständen angeführet. Mir ist genug zugedencken, daß er A. 1501. als ein angehender Student auf unserer *Universität* angelanget, und unter dem ersten Rectore des gedachten Jahres, M. Jodoco Trutvettern eingeschrieben worden, wie er denn in der zweyten Matricul p. 22. also stehet: *Martinus Ludher ex Mansfelt.* (*) Bey ietzterwehnten Trutvetter, der sonsten Jodocus Isenacensis genennet wird, und bey Joh. Gryphio hörete er die Philosophie, besonders die Dialectic, und nahm alle Theile der Scholastischen Philosophie mit, ließ sich auch den Ciceronem, Virgilium, Livium und dergleichen lateinische Autores erklären. Alle diese seine Verrichtungen pflegte er täglich mit Gebeth und Kirchengehen anzufangen, und bediente sich öffters der Worte, daß fleißi-

ges

ges Gebeth mehr als halb studiret sey. Unter andern besuchte er um solche Zeit auch fleißig die damahlige Universitäts-Bibliothec am grossen Collegio, eine Erkentnüß von Büchern zu erlangen, und bey solcher Gelegenheit bekam er einst die lateinische Bibel in die Hand, die er zuvor nie gesehen hatte, aus welcher er mit Verwunderung wahrnahm, daß noch mehr darinnen enthalten, als in denen ordentlichen Predigten und Postillen Evangelia und Episteln erkläret würden. Insonderheit gerieth er im Durchblättern über die Historie von dem jungen Samuel und seiner Mutter der frommen Hanna, die er mit grossen Vergnügen durchlaß, und sehnlich wünschte, daß er ein solches Buch zu beständigen Gebrauche eigenthümlich besitzen möchte. (**)

(*) In der Matricula Candidatorum bey der Philosoph. Facultät wird er geschrieben: Mart. Luder ex Mansfeldt.

(**) Man erzehlet sonst insgemein, als habe Lutherus das Bibel-Buch zu erst in der Bibliotheck seines Klosters gesehen; Meine gegebene Nachricht hievon aber ist aus einen Erffurthischen geschriebenen Chronico genommen, und ist mir deßhalber wahrscheinlicher als die gemeine Relation, weil sie mit Lutheri Wunsche, den er hiebey soll gethan haben, besser eintrifft: denn, wäre Lutherus schon im Kloster gewesen, als er die Bibel darinnen angetroffen, so sehe ich nicht, wie er solche eigenthümlich zu besitzen sich habe sollen wünschen, da er nichts eigen besitzen, die Bibel aber allezeit aus der Bibliotheck gebrauchen können. Zugeschweigen des im 5. §. angeführten Umstandes, der aus eben solchen Chronico entlehnet.

§. 3.

Sein munterer Fleiß und gute Fähigkeit machte

te ihm einen glücklichen Fortgang im Studien, so daß er A. 1503. den untersten Gradum in der Philosophie, nehmlich das *Baccalaureat* erlangte. Kurtz darauf wurde er gefährlich kranck, so daß er sich seines Lebens verziehe, er wurde aber von einen alten Priester, den er zu sich holen ließ, also getröstet: Mein lieber Baccalarie, seyd getrost, ihr werdet dieses Lagers nicht sterben, unser GOtt wird noch einen grossen Mann aus euch machen, der viel Leute wieder trösten wird. Wiewohl andere erzehlen, daß dieses sich bey seinem angehenden geistlichen Stande zugetragen habe. Im Anfange des 1505. Jahres erhielt er auch die *Magister*-Würde unter dem Rectorat M. Johann Werners, und Decanat. M. Joh. Pistoris de Inguiler, da er bey öffentlicher Promotion unter 17. Candidaten die andere Stelle hatte, auch die Physicam und Ethicam Aristotelis zu erklären anfieng, doch war er entschlossen, sich nunmehr auf die Rechts-Gelehrheit gäntzlich zu legen; Es kamen aber verschiedene Umstände, welche ihn diesen Vorsatz zu erfüllen hinderten, und hergegen sich der Theologie und geistlichen Stande zu widmen antrieben: (*) Denn sowohl seine schwache Constitution und ausgestandene verschiedene Kranckheiten, als der plötzliche Todt und Entleibung seines guten Freundes Alexii, erregten bey ihm vielerley traurige Gedancken und Schwermuth. Als er nun über dis in solchen Zustande einst auf dem Felde von einem schweren Ungewitter überfallen wurde, gelobte er in der Furcht und Angst,

daß

daß er sich derer weltlichen Geschäffte entschlagen und in ein Kloster gehen wolle.

(*) M. Olearius hat eine Disp. zu Jena gehalten de Luthero ex Juris Studioso Theologo.

§. 4.

Solchen Entschluß richtete er im Sommer letzt erwehnten Jahres folgender massen ins Werck: Er stellete nehmlich am Tage Alexii, als den 17. Jul. eine Collation vor seine guten Freunde an, und vergnügte sich mit ihnen, ohne sie das geringste von seinen Vorhaben mercken zu lassen; Die Nacht darauf gieng er vor das Kloster derer Patrum ordinis Eremitarum S. Augustini, als mit welchen er die Sache schon vorher abgeleget hatte, und wurde von ihnen eingelassen. Den folgenden Morgen ließ er die geschehene Veränderung seinen Bekanten und guten Freunden schrifftlich wissen, und bedanckte sich vor alle von ihnen genossene Liebe und Freundschafft. Diese erschracken über eine so unvermuthete Resolution hefftig, begaben sich nach dem Kloster, in der Hoffnung, ihm etwa auf andere Gedancken zu bringen, sie wurden aber nicht eingelassen, und es gieng ein gantzer Monat hin, daß man ihn weder zu sehen, noch zusprechen bekam. Seine Eltern, welchen er in einen Valet-Schreiben, nebst Zurückschickung seines Magister-Ringes und derjenigen Kleidung, so er nicht nöthig hatte, hiervon gleichfalls Nachricht gegeben, betrübten sich darüber gewaltig, und reisete der bekümmerte Vater selbst anhero, und

stellete bey der mündlichen Unterredung seinem Sohne unter andern vor, daß er ohne seinen väterlichen Rath und Vorbewust dergleichen nicht vornehmen, auch vorhero wohl überlegen sollen, ob ein solcher Schrecken nicht bloß etwas menschliches gewesen, und so weiter. Welche Vorstellungen bey Luthero einen so tieffen Eindruck gehabt, daß sie ihm nachhero offt einen Scrupel erreget, weswegen er auch endlich, da er das Kloster-Leben wiederum quittiret, seinem Vater zu Bezeigung seines neuen Gehorsams sein Buch von Kloster Gelübden A. 1522. zugeschrieben hat.

§. 5.

So bald er solchen neuen Stand angetreten hatte, bath er sich die Bibel aus der Kloster-Bibliotheck aus, und laß fleißig darinne, anbey bediente er sich derer Schrifften der heiligen Kirch-Väter, sonderlich des heil. Augustini; doch sahe er sich auch in dem Scholasticis um, worunter ihm die Bücher Guilelmi Occami und Johann Gersons am besten gefielen, wiewohl er darine verschiedenes auszusetzen fand, und daher in Occami Quodlibet einst die Worte schrieb: Non sunt miscendæ illæ feces humanorum phantasmatum puritati fidei, ubi possunt commode vitari. Er fand aber in seinen Studien mächtige Hinderung, da er als ein junger Bruder gar strenge gehalten, und zu allerhand servilischen Verrichtungen gebraucht wurde, indem er das Amt eines Custodis oder Thürhüters verwalten, die unsaubern Oerter kehren und reini-

reinigen, auch die Allmosen in der Stadt von Thüren zu Thüren einsammlen muste. Jedoch weilen er ein Mit-Glied der Universität war, nahm sich dieselbe seiner an, und intercedirte vor ihm bey dem Prior und Convent, daß er mit dergleichen verschonet, und sein Studiren fernerhin ohngehindert abwarten konte. Um eben diese Zeit verfiel er in grosse Traurigkeit und Betrübniß, welchen Zustand seines Gemüthes er D. Joh. Staupitio offenhertzig beichtete, und ihm zugleich um Rath befragte, zur Antwort aber erhielte: Er wüste nicht, wie nützlich ihm diese Versuchung wäre, als welche von GOtt käme, der ihn künfftig noch zu grossen Dingen gebrauchen würde.

§. 6.

A. 1507. wurde er völlig eingekleidet, und am 2. May, war der Sonntag Cantate, zum Priester geweyhet, da er denn an solchen Tage zum ersten mahl Messe laß. Das Jahr darauf muste er als *Professor Philosophiæ* auf die damahls neu angelegte Universität Wittenberg gehen. Hier selbst promovirte er A. 1512. auf Churfürstl. Kosten in *Doctorem Theologiæ*, zu welchen Actu er den 22. Sept. als am Tage Mauritii, den *Prior* und *Convent* des Erffurthischen Klosters einlud, daß selbiger einige pro decore & honore Religionis & præcipue Vicariatus zu solcher Solennität abordnen möchte. Ob solches geschehen sey, kan ich nicht sagen, so viel aber erhellet aus einem andern Schreiben, welches Lutherus am 16. Jun. A. 1514. an dem

trem Priorem, Andream Lohr und den gantzen Convent abgehen lassen, daß *D. Joh. Nathin de nova Ecclesia*, ein Augustiner hiesiges Orts, gar nicht zufrieden gewesen, daß Lutherus anderwärts promovirt, und ihn daher einen meineydigen und unehrlichen Mann (perjurum & infamem) gescholten, worüber sich also Lutherus beschweret, und zugleich entschuldiget, daß er es keines weges aus einiger Verachtung gegen die Erffurthische Universität gethan habe, als welche er vor seine Mutter hielte, der er alles, was er wüste, zu dancken habe, sondern gleichwie er auf Befehl seiner Obern nach Wittenberg gehen, also habe er auch aus eben der Ursache daselbst die Doctor-Würde annehmen müssen. Vid. Epistol. Luther. T. I.

§. 7.

Daß Lutherus hernach *Anno* 1515. in Erffurth gewesen und auf der Dohm-Kirchen geprediget habe, solches erzehlet Vollbracht *in Horologio Ecclesiastico Erfurtiaco Lutherano*, seine Worte sind: Von welcher (nehmlich von Erffurth) Herr Doct. Joh. Matth. Meyfarth A. 1635. den 3. Sept. war der Donnerstag nach dem 14. Trinitatis-Sonntag, in der gehaltenen Panegyrischen Oration, damit das Jubel-Fest beschlossen ward, von der Cantzel in der Stiffts-Kirchen B. Mariæ V. offentlich bekandte, daß er im Jesuiter Collegio gefunden ein Schreiben, in welchen gedacht würde, Lutherus hätte schon A. 1515. von dieser Cantzel geprediget, die

die armen Sünder würden ohne Verdienst gerecht.

§. 8.

Dieses hat seine Richtigkeit, daß Lutherus, als er A. 1521. auf den Reichstag nach Worms gegangen, durch Erffurth gereisset, und hieselbst grosse Ehre und Liebe genossen. Der damahlige Rector Universitatis *M. Joh. Crotus* zog ihm mit 40. Personen zu Pferde auf drey Meilen weit von der Stadt entgegen, und empfieng ihn mit einer wohlgesetzten Rede, dergleichen nach ihm auch Eobanus Hessus thät. Vor und in der Stadt waren alle Gassen und Strassen voll Volckes, welches Lutherum zusehen begierig war, und nahm er sein Quartier in dem Augustiner Kloster, woselbst ihn unter seinen Ordens-Brüdern D. Joh. Langus gar freundlich, hergegen D. Bartholomæus Usingensis ziemlich scheel aufnahmen. Bey solchen damahligen Hierseyn hielt er am Sonntage Quasimodo geniti eine Predigt in der Augustiner Kirche, über die Worte im Evangelio: Friede sey mit euch! oder wie er sie damahls gab: Habt Friede. Es fand sich in solcher Predigt eine erstaunliche Menge Volcks in und ausserhalb der Kirchen ein, so daß die Empor-Kirche knackte und platzte, als ob sie einfallen wolle, worüber während der Predigt ein grosser Tumult und Rumor entstand, Lutherus aber redete dem Volcke getrost zu, sie sollten sich an solches Wesen, welches nur ein teufelisches Spiel, nicht kehren, noch in der Andacht lassen irre ma-

machen, sondern stille seyn, es würde keine Noth haben; wie er denn auch solchen Sermon ohne erfolgtes Unglück geendiget. Den gantzen Verlauff hiervon hat vorerwehnter *Eobanus Hessus*, in vier Elegien von welchen die beyden ersten De in gressu Lutheri in Urbem Erphurdiam handeln, die dritte de concione Lutheri ad populum Erphordiensem, honoribusque eidem exhibitis, die vierdte ist gerichtet ad Martinum Erphurdia abeuntem.

§. 9.

Bey seiner Zurückkunfft von Worms wurde er, wie bekant, auf des Chur-Fürsten von Sachsen Verordnung weggenommen und in das Schloß Wartenburg geführet, aus welchen seinem Pathmo er unter den Namen Juncker George die umliegenden Oerter, und unter andern auch unser Erffurth besuchte, allwo er einst vor dem Graden in der hohen Lilie einkehrte; Als nun über der Mahlzeit des Lutheri gedacht wurde, fragte er: was denn Lutherus gethan und gelehret hätte? Worüber es zu einer scharffen Disputation kam. Der Knecht aber, welchen ihm der Herr von Perlepsch allezeit mit gab, ruffte ihn von der Taffel ab, und erinnerte ihn, daß er sich im Disputiren nicht verrathen, sondern bald fortreiten möchte, welchen er auch folgte, wie dieses in der historischen Erzehlung von Wartenburg p. 168. angeführet wird.

§. 10.

Im folgenden 1522. Jahre, schrieb er den 10. *Jul.* an die Erffurther, nebst einen Umschlage an D. Joh. Langum (an welchen er verschiedene

dene Brieffe abgehen lassen, wie unter seinen Episteln zu sehen) und mißbillichte zuforderst, daß sich etliche im vorigen Jahre unterstanden, der Religion halber aufrührisch zu handeln, in derer Catholischen Kirchen und Häusser einzufallen, und allerley Unfug anzurichten, womit er auf das oben p. 483. beschriebene Pfaffenstürmen zielet. In eben diesen 1522. Jahre that er am 21. Oct. in der St. Michael Kirche eine Predigt vom Glauben und guten Wercken, über das Evangelium von den zehen Jungfrauen Matth. 25. da er seinen Austritt also machte: Lieben Freunde, ich bin nicht hieher kommen, daß ich wolte predigen, ich hoffe auch es sey nicht vonnöthen, weil ihr sonst hier von Gottes Gnaden Prediger gnug habet &c. Und am 23. Oct. als am Tage Severini thät er aus sonderbarer Bitte noch eine Predigt in der Kauffmanns Kirchen, die auch in eben dem Jahre hier gedruckt worden, unter dem Titul; Ein schön Sermon zu Erffurth in der Kauffmanns Kirchen geprediget von Creutz und Leiden, wie es ein rechter Christ tragen soll. Es stehet solche Predigt auch im 2. Altenb. Tomo p. 154. S. die Sammlungen von A. und N. A. 1728. p. 875. sqq.

§. 11.

A. 1525. hätte man Lutheri Gegenwart gern in Erffurth gehabt, wie er solches selbsten meldet in einen Brieffe an Georgium Spalatinum, welcher Brieff feria 2. post Cantate geschrieben, und in denen Supplementis Epistolarum Lutheri der 66. ist,

denn

denn da setzt er: *Erffordensis Senatus Philippum & me vocat ad res statuendas, nescio quas.* Die Ursache solches Verlangens nach ihm waren die Mißhelligkeiten, so zwischen dem Rath und der Gemeinde damahls vorgefallen: Denn, nachdem die Erffurthischen Bauren, dem Exempel ihrer Nachbarn folgende, sich auch empöret hatten, wie davon oben p. 490. sq. Erwehnung geschehē, so musten sie sich zwar nach der Niederlage, so andere ihres gleichen bey Franckenhaussen erlitten, aus der Stadt retiriren, inzwischen gaben gesamte Dorffschafften so wohl, als die Bürger, 28. Artickel bey Rathe ein, darinnen sie ihre vermeynte Beschwerden wegen der Frohne, Geschoß, Ungeld, Jagden, Pfarr-Bestallung und dergleichen vortrugen, und denselbigen abgeholffen wissen wolten; der Rath sahe sich bey diesen Umständē in der Enge und that den Vorschlag, solche eingeschickte Forderungen Lutheri und Melanchtons Ausspruche zu übergeben (*) daher der Rath dieselbigen hieher zu kommen inständig ersuchte; weiln sie aber nicht selbst erscheinen konnten, oder vielleicht nicht wolten, so schickte endlich der Rath vorerwehnte 28. Articul Luthero zu, der bey ieden sein Gutachten darüber gantz kurtz beyfügte, zu Ende derselben aber die Worte setzte: „Item ein Artickel ist ausgelassen, daß ein Erbar Rath nichts möchte thun, keine „Macht haben, ihm nichts vertrauet werde, sondern „sitze da wie ein Batze und Zefrau, und lasse ihm „verkauen von der Gemeinde, wie einen Kinde, und „regiere also mit gebundenen Händen und Füssen.

„und

und der Wagen die Pferde führe, und die Pferde„ den Fuhrmann zäumen und treiben, so wirds dann„ fein gehen nach dem löbl. Vorbilde dieser Articul.„ Der Brieff selbst aber, den Lutherus bey der Gelegenheit an den Rath geschickt, ist merckwürdig, und verdienet hier eingeruckt zu werden:

Gnade und Friede in Christo. Erbahre, fürsichtige liebe Herren: Eure Schrifft sammt den Articuln habe ich entpfangen, und mir nun lieb ist, daß GOtt meine Zukunfft zu Euch nicht gestattet hat, denn es des mehrentheils solche ungeschickte Articul sind, daß ich wenig Gutes hette mögen schaffen, oder vielleicht die Sache gantz ärger gemacht, es scheinet, als sind sie von denen gestellet, denen zu wohl ist, u. sich gedaucht haben, es sey niemand im Himmel und Erden, der sich nicht vor Ihnen fürchte, und wo ich Erffurth gewaltig, wolt ich der Articul keinen lassen gut seyn, obgleich etliche gut darinnen wären, sondern müsten mir zur Straffe solcher unerhörten Vermessenheit und Frevel aller solchen Articul Wiederspiel leiden u. tragen; Ist doch nichts darinnen gesucht, denn daß ein jeglicher seinen Nutz habe und seines Willens lebe, das Unterst zu Oberst und alles umkehre, daß der Rath die Gemeinde fürchte und Knecht sey, welches wieder Gott und Vernunfft ist. Da solt mir eine feine Stadt aus werden, daß morgen die Häuser auf einander legen. Derhalben weiß ich Ew. Weißheiten auf die Articul nichts zu antworten, denn daß man die

Gemei-

Gemeine vermahne, sie wolle stille seyn und solches alles zubessern E. Erbarn Rath heimstellen und vertrauen, helffe darneben bitten, daß er Gnade und Vernunfft gebe, solches wohl auszurichten, auf daß die Fürsten nicht verursachet werden durch solch ungeschickt Fürnehmen, und der Stadt zusetzen müssen, und den Kützel vertreiben. Ist das Evangelisch, also mit den Kopff hindurch wollen, ohne alle Demuth und Gebeth vor GOttes Augen, gerade, als dörffte Erffurth GOttes nicht, oder GOtt wäre auch nicht über Erffurth Herre. Ich sehe keinen Articul, wie man zuvor GOtt soll fürchten, suchen, bitten, anruffen und ihme befehlen die Sache, und daß ich doch etzl. rühre, ists nicht aufrührisch, daß die Pfarren wollen selbst Pfarr-Herrn wehlen und entwehlen unangesehen den Rath, als lege dem Rathe als der Obrigkeit nichts dran, was sie in der Stadt machten. Item daß sie keine Zinß mehr wollen geben, sondern an der Summe abrechnen. Lieber wenn ich jährlich von der Summa zehren wolte, so wolte ich sie wohl bey mir behalten, was dürffte ich sie einen andern einthun, als wäre ich ein Kind, und ließ einen andern damit handeln, wer will seine Summa euch zu Erffurth so befehlen, daß ihr sie ihm jährlich und stündlich heraus gebet. Ist doch das zu grob, daß zu viel ist: Also auch daß man dem Fürsten Schutzgeld nicht gebe, so geringe achten sie den Frieden und Sicherheit, welches doch mit keinen Gelde mag

bezah-

bezahlet werden. Endlich ich schicke dieselbigen Articul Ew. Weißheit wieder, mit Anzeigung meiner Hand über etliche, deñ viel gantz weltliche Händel treffend, darinnen mir nicht gebühret zu richten, noch zurathen. Ich kans auch nicht. Ew. Weißheit zu dienen bin ich willig: Hiemit GOtt befohlen, Amen. Donnerstags nach Lamperti Anno 1525.

(*) Es muste der Rath diesen Leuten so gar eine förmliche Versicherung darüber geben, die von Wort zu Wort also lautet:

WIr Raths-Meister und Rath der Stadt Erffurth bekennen und thun kund öffentlich mit diesen Brieffe: Nachdem sich die Unsere in allen unsern Voigteyen, Pflegen, Dorffschafften und Landschafften zusammen versammlet, und sammt der Gemein von Vierteln und Handwerckern der Stadt Erffurth Uns etliche Articul, die Frohn, Dienst, Geschoß, Ungeld, Weidgeld, Holtz, Weyde, Wildbahn Fischwesen und anderes belangend, behändiget und abzuthun, auch aufzurichten begehret haben, daß wir dieselbe von ihnen angenommen, zugesaget und verwilliget, die Würdigen, Hochgelahrten und Weltberühmten, Doct. Martin von Wittenberg, und Philippsen von Melanchton, auch andere Hochgelahrte und sonst Gottfürchtige, fromme, redliche und Christliche Männer darzu fordern und sammt den verordneten von Vierteln, Handwerckern und gantzer Gemeine, aufs förderligst solches seyn mag, dieselben Articul fürzunehmen, mit Fleiß berathschlagen, zubewilligen und zu versiegeln, so viel derselben nicht wider die Gebot GOttes, Christlichen Glauben, und wider die Liebe des Nächsten seyn, auch wieder Römisch. Käyserl. Majest. unsern allergnädigsten Herrn, noch wider der Stadt Erffurth Obrigkeit und Freyheit, so durch Römische Käyser, Könige, Fürsten und andere Herrn gegeben,

bestätiget und confirmiret seyn, sonderlich ziemlich ehrlich und in Göttlichen Rechten zuläßig seind, und soll mittler Zeit das Land-Volck zu Zinsse, Froha und Dienst nicht genöthiget, oder gezwungen werden, sondern damit stille stehen, biß so lange solche Articul beschlossen werden, aber die Folge sollen sie uns zuthun schuldig seyn. Sie haben auch darauf uns Raths-Meister und Vier-Herrn getreue, gewähr und gehorsam zu seyn, als fromme Unterthanen gegen ihre Obrigkeit zuthun schuldig, gehuldt, gelobt und geschworen. Sie sollen auch wider die Chur-Fürsten und Fürsten von Sachsen, unser und gemeiner Stadt Erffurth Schutz- und Schirm-Herrn, Lehns-Herrn, noch sonst wider iemandes zu einiger Hülffe und Beystand ohne unser Wissen und Willen nicht gebrauchen lassen, sondern gantz friedlich und still sitzen und ihre Nahrung gewarten. So wollen wir als ihre rechte Obrigkeit, Sie, ihre Weib, Kinder und Güther wiederum, als unsere getreue Unterthanen, schützen, schirmen und handhaben, nach allen unsern Vermögen. Daß zu Urkund haben wir das neue Insiegel, so wir auf ihr Begehren gemacht haben, hieran gedrucket. Geben Dienstages nach den Sonntag Jubilate Anno 1525.

§. 12.

In eben diesen 1525. Jahre hatte auch D. Lange, und die übrigen Evangelischen Geistlichen in Erffurth einen Entwurff gemacht, wie sie den Gottesdienst in ihren Kirchen hinführo halten wolten, und selbigen Luthero zugeschickt, der ihn in einem Schreiben am Tage Simonis Judæ vor gut befand, und in übrigen frey stellete, ob sie eben denselben behalten, oder seinen, welchen er zu gleicher Zeit dem Churfürsten zu Sachsen überreichet, annehmen wollten.

§. 13.

Ob Lutherus nach der Zeit wieder in Erffurth gewesen sey, kan ich nicht gewiß sagen, doch berichtet mehr gedachte Chronic, daß er Anno 1540. als er mit Melanchton und Jona nach Gotha und in Hessen gegangen, auf das Fest der Heimsuchung Mariä durchgereißet, deßgleichen auf dem Rückwege des Nachts im Gast-Hoffe zum Schleendorn allhier logirt habe, zu welcher Zeit sich zu getragen, daß als ihm einige Kutschen des Morgens unter vielen Zulauff des Volckes das Geleite über den Anger gegeben, die Wittwe des jämmerlich aufgehenckten Bürgemeisters Heinrich Kellners aus dem Fenster sich verlauten lassen: Die Lutherischen brächteu ihren Abgott geführet, dessen sie doch wenig Ehre hätten. Worauf der Pöbel ihr öffentlich vorgeworffen, daß die Lutherischen von der Begleitung mehr Ehre hätten, als sie, da man ihren Mann unter einer grossen Menge Volcks zum Galgen begleitet.

§. 14.

Was in übrigen Lutherus noch an vielen andern Orten merckwürdiges verrichtet, wird billich hier übergangen, weil diejenigen Scribenten, so sein Leben, ausführlich beschrieben haben, dergleichen *Philippus Melanchton*, *Joh. Matthesius*, *Nic. Selneccer*, *Matthæus Dresserus*, Veit Ludwig von Seckendorff und Christian Juncker gethan, es weitläufftig genug erzehlen. Ich füge daher

nur diß einige noch hinzu, daß er A. 1546. am 18. Febr. zu Eißleben im 64. Jahre seines Lebens mit Todte abgegangen sey, und ist von der Ursache seines Todtes oben p. 538. das Urtheil D. Razzenbergs angeführet worden.

§. 15.

Das Augustiner Kloster, in welchen Lutherus in Erffurth gelebet, ist nachmahls theils zum Raths-Gymnasio, theils zum Wayßen-Hauße genommen worden, und wird in dem letztern annoch die Zelle gezeiget, welche Lutherus inne gehabt. Hundorph in seinen *Encomio Erffurtino* gedencket, daß darinne ein Carmen zu lesen sey, dessen Anfang folgender:

Cellula divino magnoque habitata Luthero,
Salve, vix tanto cellula digna viro.
Dignus erat Regum qui splendida tecta subiret,
Te dedignatus non tamen ille fuit.

Es ist aber solches Carmen ietziger Zeit nicht vorhanden, indem die Zelle, ausser dem Bilde Lutheri in Lebens-Grösse, mit lauter biblischen Sprüchen beschrieben, wie solches aus der gedruckten Beschreibung, die denen, welche solche Zelle in Augenschein nehmen, pflegt überreicht zu werden, zu ersehen ist. Doch liegt darinne eine Bibel in Folio, so zu Wittenberg A. 1541. gedruckt, vor welcher etliche Pergament Blätter gebunden sind, worauf, Lutherus, Bugenhagen, Melanchton, Cruciger, Jonas

Jonas und Agathon, ein ieder etwas, eigenhändig zum Andencken geschrieben hat, und zwar Lutherus folgendes:

1. Cor. XV.

Absorpta est mors in Victoriam

Isaia XXV.

בלע המות לנצח

Præcipitavit mortem in æternum.

Weil Adam lebt (das ist, sündiget) verschlingt der Tod das Leben. Wann aber Christus stirbt (das ist, gerecht wird) verschlingt das Leben den Tod. Das sey GOtt gelobt, daß Christus stirbt und recht behält.

Martinus Luther D.

1543.

Unter ietzt erwehnten Bildniß Lutheri sind auch diese Verse zu lesen:

Cur mundus toties afflixit dogma Lutheri?
Verborum stimulis, funibus, igne, vota?
Nititur id verbo Christi, quod tempore quovis
Per mundum Satan sic agitare solet.
Ast cur non tanta periit vi dogma Lutheri?
Vis verbum Christi tollere nulla potest.

LV.

EBERHARDUS BRONCHORST.

Antecessor Lugdunensis Primarius, antea Prof. Juris Erffurth.

§. 1.

Dieser berühmte Jurist ist zu Daventer in Oberyßel A. 1545. gebohren; Sein Vater Johannes Bronchorst, ein Licentiatus Juris, war von Nimwegen bürtig, und hat zu Rostock unter den Namen *Johannis Neomagi* docirt, auch verschiedene Schrifften heraus gegeben; die Mutter Clara, Johann *Costeri*, eines Burgemeisters zu Daventer Tochter. Gedachter sein Vater muste wegen der Krieges-Unruhen solchen Ort verlassen, und sich zu Cölln am Rhein setzen, da denn unser Bronchorst in denen freyen Künsten und Sprachen wohl unterwiesen wurde. Nach des Vaters Todte legte er sich auf die Jurisprudenz, brachte es auch in kurtzen so weit, daß er andere darinne unterweissen konte; Er wollte aber auch andere Universitäten Teutschlands besuchen, und wande sich anfangs auf Marpurg, dann A. 1577. nach Erffurth, wo er unter dem Rectorat Siegfried Wenths inscribiret wurde, endlich gen Wittenberg; An allen diesen Orten laß er privat-Collegia über die Institutiones und über ein und andere Titul im Pandecten, biß er A. 1579. den 17. Aug. zu Basel von Sam. Grinæo den Doctor-Hut öffentlich empfienge.

§. 2.

§. 2.

Er kehrete hierauf nach Wittenberg zurück, und lehrete ohngefehr noch ein Jahr Jura daselbst; kam so dann A. 1581. das andremahl auf Erffurth, und verwaltete das Amt eines Professoris Juris zwey Jahr lang. Allein die Liebe zum Vaterlande zog ihn nach Daventer, allwo er gleich bey seiner Ankunfft das Bürgermeister-Amt erhielt, sich auch mit des Bürgermeisters zu Schwoll, *Gerhardi* von Mittelburg, Tochter, Adelheid verheyrathete. Wenige Jahre hernach nahmen die Spanischen Trouppen Daventer ein, und unser Brunchorst muste ins Exilium wandeln; Es fand sich aber gar bald eine anderweitige Beförderung vor ihm, da man ihn A. 1587. die *Professionem Juris* zu Leiden, welche Hugo Donellus durch seinen Weggang erlediget hatte, anvertrauete, die er gantzer 40. Jahr mit vielen Ruhm bekleidet, und A. 1627. den 27. Mai. im 73. Jahre sein Leben beschlossen, nachdem er einige Jahre vorher wegen einer Kranckheit pro emerito erkläret worden. Und ist merckwürdig, daß er in solchen hohen Alter offters die Lectiones Dan. Heinsii und Gerh. Ioh. Vossii zu besuchen sich nicht geschämet.

§. 3.

Er war ein treflicher Jurist und wird von etlichen *Pater legum* genennet, indem er ein gantz ungemeines, oder wie er es selbst zu nennen pflegen, ein eisernes Gedächtniß gehabt. Wie denn auch

seine Schrifften sehr vielmahl wieder aufgeleget worden sind, als welche folgende:

1.) Ἐναντιοφανῶν *Centuriæ duæ & conciliationes eorundem juxta seriem Pandectarum dispositæ.* Kamen zu erst zu Leiden A. 1594 in 8. heraus, und sind nachmahls offters nachgedruckt worden, als Hanoviæ 1597. 1. Alph. 4 Bog. it. 1615. Ludg. 1621. in 4. Hardervici 1652. Francof. 1694. &c.

2.) Ἐναντιοφανῶν *Centuria III. & IV. Hanoviæ* 1599. in 8. 1. Alph. 2. Bog. und anderswo. In Lippenii Bibliotheca reali Jurid. werden noch mehr Centurien gemeldet, Cunæus aber gedenckt nur diese 4. und ich habe ihrer auch nie mehrere gesehen.

3) *Miscellanearum Controversiarum Iuris Centuriæ II.*

4.) *Commentarius in titulum Digestorum de diversis Regulis Iuris antiqui.* Es hatte der Autor diesen Titul zu Marpurg (wie er in der Vorrede selbsten setzet, und also nicht in Cölln, wie in seinen Leben stehet,) einigen Studiosis erkläret, die ohne seinen Vorbewust selbigen drucken lassen, und zwar, wie in dergleichen Fällen zu geschehen pflegt, mit vielen Fehlern, daher er auch in seinen Alter A. 1624. bewogen ward, ihn durch zusehn, und weit verbesserter zu ediren, seit dem er fast unzehlige mahl edirt worden, als zu Amsterdam 1656. und 1665. it. von Blasio 1677. zu Leipzig 1661, 1677. und 1692. in 12. 1. Alph. 1. Bog.

5.) *Methodus feudorum*, der unter andern cum notis Cypr. Regneri zu Utrecht 1652. in 8. heraus kommen.

6.) *Tractatus de privilegiis studiosorum, tum Professorum & Doctorum*; ist sowohl besonders gedruckt, als auch an manchen Editionibus derer Εναντιοφανῶν zu finden.

7.) *Exempla ad Aphorismos Politicos Lamberti Danæi.*

8.) *Duæ orationes, altera de studio Iuris recte instituendo, altera de dignitate & præstantia Iurisprudentiæ*; Sind ebenfals a part herausgegeben, auch sowohl dem Methodo feudorum, als dem Comment. de D. R. I. bißweilen beygefügt.

§. 4.

Schließlichen findet sich das Leben dieses Juristen in IOH. MEURSII *Athenis Belgic.* l. 2. PETRI CUNÆI *Oration.* ANDREÆ *Biblioth. Belg.* WITTENI *memoriis* und im Gelehrten *Lexico*. So ist auch in der Leipziger Edition seines Commentarii de D. R. I. die 1692. herauskommen, solches Leben gar ausführlich beschrieben, woraus nachmahls der so genannte CLAUDIUS SINCERUS *in vitis & scriptis magnorum ICtorum* T. 1. num. XI. seine Erzehlung von Wort zu Wort entlehnet hat.

LVI.

M. SEB. SCHROETER,

Fac. Phil. Ass. & Ethices Prof. Publ. nec non ad D. Michaelis Pastor.

§. 1.

Seine Vaterstadt war unser Erffurth, in welcher er am 5. Aug. 1593. das Licht der Welt erblicket. Der Vater M. Zacharias Schröter verrichtete damahls das Amt eines Diaconi an der Augustiner Kirche; die Mutter aber, Sibylla, war eine Tochter des Pastoris an benahmter Kirche, *M. Bertholdi Sprocovii*, und wurde er des Tages nach seiner Geburth von dem Pastore an der Prediger-Kirchen M. Sebastian Hug aus der heil. Tauffe gehoben. Bey erlangten Jahren schickte man ihn in die St. Johannis-Schule, woraus er nach einiger Zeit in das hiesige Gymnasium versetzet wurde, weiln aber selbiges damahls sich in schlechten Zustand befand, so hielt der Vater vor rathsam, ihn A. 1607 auf das benachbarte *Gymnasium* zu Gotha, welches in grossen Flor stund, zu thun, worinnen er sich auch über drey Jahr mit grossen Nutzen aufgehalten, und sodann öffentlich dimittiret worden ist.

§. 2.

Nach seiner Zurückkunfft trat er die Academischen Studia im Vaterlande an, sich hauptsächlich auf die hebräische Spcache legend, weiln er die Gottes-Gelahrheit zu seinen Endzwecke sich vorgesetzet hatte; Und aus eben der Ursache hielt es der Vater vor nöthig, ihn zu Ende des 1610. Jahres auf die berühmte Leipziger Universität zu schicken, derer dasigen Theologorum Unterweisung zu geniessen, welche Absicht bey ihm auch mit den gehofften

hofften Nutzen anschlug und würde er sich derselben noch länger bedienet haben, wo ihn nicht eine Kranckheit im November A. 1612. zurück zugehen genöthiget hätte. Jedoch eben dis muste ihn zu baldiger Beförderung dienen, indem er das folgende Jahr zum Collegen an der St. Johannis Schule bestellet, und ferner A. 1614. mit der Magister-Würde beehret wurde.

§. 3.

Um selbige Zeit war der Rath bemühet, sein gedachter massen sehr verfallenes Gymnasium wiederum in Aufnahme zu bringen, und mit guten Lehrern zu besetzen, (*) wozu unter andern unser Schröter mit in Vorschlag kam, daß er die Mathesin, welche man bisher in selbigen nicht gehabt, zu tractiren übernehmen solte. Nun weigerte er sich zwar anfangs dessen, unter der Entschuldigung, er sey kein Mathematicus, nachdem man aber ferner bey ihm anhielt, und sonderlich vorstellete, daß nur die blossen Anfangs-Gründe der Jugend vorzutragen wären, so ließ er sichs gefallen, A. 1615. solches Amt anzutreten, da er denn durch seine Geschicklichkeit und Fleiß gar bald einen guten Namen überall erhielt, daß auch der Rathsmeister D. Brückner ihn A. 1618. in sein Hauß und am Tisch nahm, damit er die Aufsicht über seinen eintzigen Sohn haben möchte; Schröter aber machte sich der Gelegenheit unter andern auch so zu Nutzen, daß er in diesen Hause seine Geographie verfertiget.

(*) Die

(*) Die würckliche Reformation des Gymnasii wurde zwar erstlich A. 1616. vorgenommen, da man die Lectiones regulirte, neue Leges machte, 6. Inspectores verordnete, als vier Politicos und zwey Geistliche; Worauf ferner A. 1619. eine Classe aus der Prediger-Schule ins Gymnasium als Classis tertia verleget, und noch 2. neue Professores dazu gesetzet wurden. Doch gieng man schon einige Jahre vorher damit um, und hatte also bey Annehmung des Schröters hierauf seine Absicht.

§. 4.

Nach der Zeit wurde er A. 1624. einmüthig zum *Diacono* der Kirchen St. Michaelis, und zwey Jahr hierauf, den 4. Dec. A. 1626. zum *Pastore* erwehlet, da er die Professur am Gymnasio alsbald niederlegte, und das Pfarr-Amt allein verrichtete, biß ihm nach 20. Jahren, nehmlich A. 1644. die Philosophische Facultät an statt des nach Weimar beruffenen D. Nic. Zapsens zu ihren *Assessore* und *Professore Hebr. linguæ* ernennete. Seine Lectiones zeigte er in einen Programmate den 9. Nov. der studirenden Jugend an, welches Programma desfals merckwürdig, weiln er in selbigen die Professores der Ebräischen Sprache allhier, seit 1566. da solche Profession gestifftet worden ist, nach der Ordnung erzehlet. (*) Endlich A. 1650 trat er die Professur an M. Sam. Boccium ab, und übernahm die *Professionem Ethices* zu verwalten.

(*) Es sind im Programmate folgende: 1.) M. Georg Silberschlag, Pastor an der Kauffmanns-Kirche, starb 1572. 2.) M. Joh. Dinckelius, wurde 1586. nach Gotha beruffen. 3.) M. Francisc. Grißbach, Past. zu St. Andreä, starb 1590. 4.) M. Modestinus Wedmann, Past. Merca-

Mercator. starb A. 1628. 5.) M. Heinrich Starcklopf, Diaconus zu St. Andreä, starb A. 1637. 6.) D. Nic. Jaspius, wurde A. 1643. nach Weimar vocirt; 7.) M Seb. Schröter, Past. Mich. starb A. 1650. worauf ferner biß ietzund gefolget sind 8.) M. Sam. Boccius, legte solche Professur A. 1655. nieder. 9.) M. Nic. Stenger, Past. Mercat. legte sie gleichfals nieder, A. 1662. 10.) M. Christian Neubauer, starb A. 1672. 11.) D. Joh. Christoph Adlung, starb A. 1681. 12.) M. Joh. Sauermann, starb A. 1706. 13.) M. Zach. Hogel, Past. Nonar. und Gymnas. Director, starb A. 1714. 14.) Herr M. Hiob Fideiustus Heußer, welcher ietziger Zeit solche nebst der Prof. Histor. rühmlich verwaltet.

§. 5.

Aber in erwehnten 1650. Jahre, und zwar eben als man wegen der von GOtt auf den dreyßigjährigen Krieg geschenckten Ruhe das Danck- und Friedens-Fest hielt, gieng er am 9. Sept. nach ausgestandenen hitzigen Fieber, in die ewige Ruhe, nachdem er sein Leben gebracht auf 57. Jahr und 5. Wochen. Im Ehestand hat er sich A. 1620. den 11. Sept. begeben mit Annen, eines hiesigen Bürgers, Paul Jorians, Tochter, und 4. Kinder gezeuget, von welchen bey seinen Todte ein Sohn und eine Tochter am Leben gewesen.

§. 6.

Die Schrifften, so er der Nachwelt hinterlassen hat, sind:

1.) *Historica totius terrarum orbis, inprimis vero nova Germaniæ iuxta X. Circulos matriculæ S. Rom. Imperii descriptio.* Erff. 1620. in 8. 3. Alph.

2.) *Hi-*

2.) *Historicæ Geographiæ Tomus alter. Adiectus est index geminus, Capp. unus, rerum & vocabulorum alter.* Erff. 1620. in 8. 3. Alph. 5. Bog.

3.) *Mercurius Cosmicus, id est, Epitome Geographica, Viri q. Clar. & Experient. I. Boteri G. Itali, primum in Italico sermone conscribta: progressu vero temporis ab Excell. & Consult. quodam I. U. D. Germano in latinam transfusa linguam: Antihac in Germania nuspiam visa: iam vero in gratiam studiosæ iuventutis, rogatu amicorum e tenebris in apricum producta & poplici iuris facta. Adcessit 1.) Εγκυκλοπαιδία disciplinarum Mathemat. 2.) Doctrina Sphæræ armill. s. de circulis cœlestibus 3.) Præcepta Geometriæ unacum figuris 4.) Doctrina de globo terrestri & Cœlesti generalis.* Ienæ in 12. 12. Bogen.

4.) *Bibliorum Epitome, præcipua Vet. Test. testimonia, quæ quidem uspiam in Novo a Dn. nostro Iesu Christo Θεανθρώπω, eiusque Evangelistis & Apostolis citantur, continens: a Cl. Viro Wilh. Schickardo primum sub titulo Eclogarum sacrarum Hebræo latinarum edita: Iam vero denuo in lucem producta, sed auctius & cum versione latina interlineari Xantis Pagnini.* Erff. 1647. in 8. 11. Bogen.

5.) *Sylloge Canticorum Sacrorum N. T. Syriace, Hebraicis characteribus & cum versione interlineari latina.* Ist dem vorigen Tractate mit beygefüget.

6.) *Psal-*

6.) *Psalmi aliquot Davidici, Carminice redditi.* Erff. 1650. in 4.

§. 7.

Im übrigen wird seiner gedacht so wohl in Wittens *Diario*, als im Gelehrten *Lexico*. Das Leichen-*Programma* aber hat *Urbanus Heun* als Rector Magnif. ausgefertiget.

LVII.

M. CHRISTIAN NEUBAUER,

Ebr. & Græc. Lingv. tam in Academia, quam in Gymnasio Professor.

§. 1.

Von Geburth war er gleichfals ein Erffurther, und wurden seine Eltern, Johann Newbawr, des Raths Vierherr, und Barbara Femeln, A. 1614. am 19 Mart. durch ihn erfreuet. Nachdem er die Schule zu St. Andreä, und des Raths Gymnasium durchgegangen und zu denen Academischen Lectionibus vor tüchtig gehalten worden, wünschte er zwar, auf einer auswärtigen Universität seine Studia fortzusetzen, aber so wohl das Alter der Eltern, als auch das in voller Kriegs-Flamme stehende Teutschland, wolten solches nicht zu geben, sondern nöthigten ihn, im Vaterlande zu bleiben, daher er sich unter Anführung derer damahligen Theologen, D. Meyfarths, D. Grossehains, D. Zapfens und D. Elsners auf die Gottes-

Gottes Gelahrtheit legte, zuförderst aber die Orientalischen Sprachen eifrig trieb, worinne er eine solch gründliche Erkäntniß und Wissenschafft erlangte, daß auch noch vor seiner Beförderung verschiedene vornehme Männer, als der Jenaische Theologus Joh. Ernst Gerhard, der Schwartzburgische Superintend zu Arnstadt, D. Jacob Tentzel, und Andreas Sennertus, Prof. LL. in Wittenberg, eine fleißige Correspondenz mit ihm zu halten, ihn vor würdig schätzten.

§. 2.

Da er nun die Sprachen sein Haupt, ja fast eintziges Werck seyn lassen, geschahe es endlich, daß ihn der Rath A. 1655. im 41. Jahre seines Alters zum *Professore* der Griechischen und Hebräischen Sprache in das *Gymnasium* berieff, welche Stelle er 17. Jahr lang mit vielen Fleisse zu seinen Ruhm und seiner Untergebenen grossen Nutzen wohl bekleidet. Und da bey solchen Amte der Gradus Magisterii wolte erfordert werden, so muste er solchen im Februario A. 1657. unter Prof. Starklopfs Decanat noch annehmen, ja er muste auch den Academischen Eid bey dem Rectore Crusio vorher ablegen, weil solches bey seiner Inscription A. 1625. unter dem Rectorat D. Selgens aus Mangel der Jahre nicht geschehen war, man aber damahls genau darüber hielt, daß keiner zur Promotion gelangen durffte, der selbigen nicht würcklich geleistet hatte.

§. 3.

§. 3.

Hierauf erfolgte aber auch bald weitere Beförderung bey der Universität, denn A. 1658. ernennete ihn die Philosophische Facultät zum *Assessore* und *Professore Græcæ linguæ Extraordinario*, da er den Anfang zu seinen öffentlichen Lectionibus mit einer Rede de præstantia Græcæ linguæ machte, und seinen Auditoribus die Apostel-Geschichte erklärete. Als hernach M. Nic. Stenger die Profess. Theol. Aug. Conf. übernahm, trat er A. 1662. die *Professionem Ebraicæ linguæ* an Neubauern ab, von welcher Zeit an er diese beyde Professiones zusammen behalten, auch ferner A. 1667. das Decanat bey der Facultät verwaltet hat.

§ 4.

Sein Leben hat er nicht völlig auf 58. Jahre gebracht, indem er am Sontag Invocavit A. 1672. (nicht aber A. 1669. wie in Wittens *Diario* stehet, noch weniger A. 1696. welches Jahr im Gelehrten *Lexicon* angegeben wird) gestorben ist. Er hinterließ bey seinen Tode eine Wittwe mit drey Söhnen und vier Töchtern, nachdem er fast 18. Jahr in vergnügter Ehe gelebet, massen er sich A. 1654. den 18. Jul. an Reginen, eines hiesigen Raths-Herrn und Kauffmanns, Johann Ilgens, Tochter verheyrathet.

§. 5.

Die Schrifften, welche seinen Nahmen bey der Nachwelt erhalten haben, sind folgende:

1.) *Enchiridion linguæ latino Germanicæ e proba-*

tissimis Autorum cum antiquorum, tum recentiorum Lexicis, serie vocum latinarum Alphabetica concinnatum, cumque indice dictionum phrasiumque germanicarum locupletissimo. Arnstadiæ A. 1651. in 8. 3. Alph. 18. Bogen. Es wurde dies Lexicon nach seinen Todte A. 1674 zu Leipzig von M. Sal. Stepnero, und ferner A. 1682. von M. Mich. Hertzen, Rectore zu Schneberg, beydesmahl vermehrter heraus gegeben, nach welcher letztern Edition es abermahl A. 1698. zu Leipzig wieder aufgeleget worden, wiewohl es wegen des kleinern Druckes nur 3. Alph. 20. Bogen austrägt. In denen Sammlungen von A. und N. wird A. 1729. p. 762. erzehlet, daß Neubauer bey Ausarbeitung dieses Wercks unter andern sich bedienet, des bekanten Theologi M. David Hollatzii, der damahls in Erffurth studiret.

2.) *Fasciculus septem Psalmorum pœnitentialium cum versione latina S. Pagnini latina e regione locata & radicibus difficilioribus in margine notatis.* Erff. 1659. in 8. 2. Bog.

3.) *Epitome Grammatices Græcæ, regulis succinctis & tabulis perspicuis.* Ienæ, 1669. in 8. 6. Bog.

4.) Vor angeführter Witte setzt auch, daß er eine Ebräische Grammatic geschrieben, die ich aber nicht gesehen habe; So viel ist mir wissend, daß er *Schickardi Institutiones linguæ Ebrææ* ediret, und mit Genehmhaltung des Autoris zwey Tabellen hinzu gefüget, deren eine Comparationem verborum

verborum imperfectorum cum perfecto, die andere aber die gantze Ebräische Grammatic kürtzlich vor Augen leget.

5.) Von seinen *Dissertationibus* sind mir, ausser denen kleinen Circular-Disputationibus, die lauter Theses Philologicas in sich halten, keine bekant, als die A. 1662. gehaltene, de signo, quod Deus posuit Caino, ex Gen. IV. 15.

§. 6.

Daß Witte, nebst dem Gelehrten *Lexico* seiner Erwehnung thun, ist bereits angeführet worden. Das Leichen-*Programma* aber hat *D. Eccard* Leichner geschrieben, in welchem er von seiner Aufführung folgendes meldet: Neque in recondita illa doctrina, qua præcellebat, præ se quemquam ducebat despicatui, nec, ut multi solent, ex eruditione sua lucrum saltem captabat, aut ætatem agebat in voluptatibus: sed cum omnibus, quantum fieri posset, vivebat candide, Superiores colebat reverenter, pares amplectebatur amanter, rem familiarem administrabat prudenter, cum uxore versabatur concorditer, in rebus secundis vivebat temperanter, in adversis patienter, discentes erudiebat sedulo & fideliter, & quod maximum, cultui divino vacabat diligenter. Und daß er, unter andern, bey der Universität in guten Ansehen müsse gestanden haben, läßt sich auch daher schliessen, daß ihm M. Constr. Müller nach seinen Todte in dem grossen Collegio eine *Orationem Panegyricam* gehalten, zu wel-

chen Actu gedachter D. Leichner in einen besondern Programmate die gantze Universität eingeladen.

LVIII.

VALENTIN. LOEBER,

Med. Doctor.

§. I.

ICh muß auch einmahl eines Erffurthischen teutschen Poetens gedencken, welcher oben gesetzter D. Löber ist. Der 19. Oct. A. 1620. war sein Geburths-Tag, und der Vater, Georg Löber, war ein ehrlicher Bürger in Erffurth, die Mutter aber hieß *Anna Richterin*. Er legte sich mit solchen Fleiß auf die Wissenschafften, daß er schon im 18. Jahre seines Alters von dem Decano Facultatis Philosophicæ M. Lib. Capsio des Magister-Tituls würdig gehalten wurde. (*) Weiln aber die Waffen denen Musen in Teutschland fast aller Orten im Wege stunden, gieng er, solche Unruhe zu vermeiden, nach Preussen, und zwar anfangs nach Dantzig, allwo er in dem berühmten Gymnasio unter Anführung zweyer treflicher Männer, D. Joh. Bottsack, und Abrahami Calovii, sich drey gantzer Jahr lang aufhielt, und von dar weiter in Preussen nach der Universität Königsberg sich verfügte, wiewohl er an diesen Orte nur eine kurtze Zeit verblieb, und wiederum zurück in Teutschland nach Rostock sich verfügte. Hier wand er drey Jahre auf das Studium Medicum, setzte selbiges auch ein gantzes Jahr anoch

noch in Leipzig fort, und hielt daselbst zu einer Probe seines angewandten Fleisses, eine Disputation wieder Helmontii Tractat de febribus.

(*) Ut anno æt. 18. a Fac. Phil. t. t. Decano M. Lib. Capsio Magisterii gradu dignus fuerit iudicatus, heist es im Programmate. Es scheint aber nicht, daß er diesen Titul würcklich erhalten, denn er hat sich nie so geschrieben, ist auch nachhero erst auf ein Gymnasium gegangen, und was das meiste ist, so stehet er nicht in der Philosoph. Matricul.

§. 2.

Nach diesen fügte es das Glücke, daß er als Leib-*Medicus* des bekanten Schwedischen Generals Königsmarck viele Oerter zu besehen Gelegenheit hatte. Und obgleich durch dieses Cavalliers Todt solche vortheilhaffte Function aufhörete, so muste sie doch zu anderweitigen Beförderung dienen; Denn als unser Löber A. 1658. zu Rostock den *Gradum Doctoris* erlanget, erhielt er das Jahr darauf die Stelle eines *Physici Provincialis* in Bremen und Vehrden, dannenhero er sich auch in diesen Landen setzte, und des Königl. Schwedischen Cantzley Advocatens, *Arpoldi* von Brauns, zu Bremervehrden Tochter, Margarethen Elisabeth heyrathete, die ihn mit vier Kindern erfreuet.

§. 3.

Es muste sich aber wunderlich schicken, daß er in seinen Alter wieder nach Erffurth kam: denn als ihm A. 1683. seine Eheliebste mit Todte abgegangen war, und er von Erffurth die Nachricht

 erhielt,

erhielt, daß seine verstorbene einige Schwester eine ansehnliche Erbschafft hinterlassen hätte, so resolvirte er sich, seinen Sohn, **Ehrhard Christian**, welcher allein noch am Leben, und eben um die Zeit auf Academien zu gehen tüchtig war, nach Erffurth zuschicken, daselbst die Erbschafft in Besitz zu nehmen, und zugleich seine Studia zu treiben. Doch die väterliche Liebe nöthigte ihm, bald selbst nachzufolgen, daher er A. 1684. zwar in Erffurth anlangte, aber auch das Jahr darauf, den 18. Mart. daselbst seines Lebens Ende erreichte.

§. 4.

Wegen seiner Schrifften ist zu gedencken:

1.) Daß er des bekanten Engländers Joh. Oweni lateinische Epigrammata in teutsche Verse übersetzet, der Titul ist: *Epigrammata Oweni* **verdeutscht und in eben solche angenehme Kürtze gebracht, durch Valent. Löber, der Artzney Liebhabern. Hamburg 1651. in 12.** 6. Bog.

2.) *Anchora sanitatis, Dialogice fabrificata.* Francof. 1671. in 8.

3.) *Mantissa de venenis & eorum antidotis*, befindet sich mit bey seinen Anchora sanitatis. Francof. 1679.

4.) Desgleichen soll er *Torquati Panegyrin* ins teutsche übersetzt haben, wie in dem Leichen-*Programmate* welches der Rector Magnif. *Ioh. Daniel, Episcopus Uticensis*, gemacht, gemeldet wird. Sonst wird man auch keine Nachricht

von

von ihm antreffen, ausser die in solchen Programmate gegeben wird; doch sind noch einige Umstände von seinen Leben zu finden, bey der Gedächtniß-Rede die gemeldeten seinem Sohne D. **Ehrhard Christian Lôbern**, A. 1719. zu Nordhausen gehalten worden.

LIX.

D. GEORGIUS CHRISTOPHORUS PETRI von Hartenfelß.

Comes Pal. Cæſ. Conſiliarius & Archiater Moguntinus, Conſul Primarius & Phyſicus, Fac. Med. Aſſ. & Prof. Publ. Univerſitatis Senior &c.

§. 1.

Unter so manchen berühmten und glücklichen Medicis, welche unser Erffurth gehabt hat, ist gewißlich dieser Mann einer der Vornehmsten. Er war hieselbst am 13 Febr. A. 1633. gebohren, und hatte zum Vater **Christoph Petri**, einen wohlhabenden Kauff- und Handelsmann, gleichwie die Mutter **Barbara**, ebenfals eines Kauffmanns, Melchior Zimmermanns, der sich von Eisleben hieher gewendet, Tochter war. A. 1635. da er kaum zwey Jahre erreichet hatte, betraff ihn zwar das Unglück, nebst denen Eltern die mütterlichen Groß-Eltern und vier Schwestern in weniger Zeit nach einander zu verliehren, doch war dies

Glück dabey, daß er mit seinen ziemlichen Vermögen in die Aufsicht treuer und verständiger Vormünder kam, die an nöthiger Erziehung weder Fleiß, noch Kosten spareten. Den ersten Grund der Studien legte er in der Augustiner Schule, und fand an dem Rectore M. Christoph Apffelstädten einen so geschickten und redlichen Anführer, daß, da er kaum 10. Jahr alt, er das *Gymnasium* zu besuchen fähig war, und in selbigen erwieß er ferner einen solchen unverdroßnen Fleiß, daß er schon in 14. Jahre zu denen Academischen Lectionibus konte gelassen werden.

§. 2.

Den Anfang dazu machte er auf der Academie seines Vaterlands, wo er das erste Jahr verblieb, und unter andern auch ein Collegium Hebraicum und Syriacum bey Prof. Seb. Schrötern hörete. Indem aber der berühmte Theologus D. Joh. Musæus unsers Petri Schwester zur Ehe hatte, so befanden die Vormünder vor gut, ihm A. 1648. im April auf Jena zu schicken, und Musäi Hause, Tische und völligen Aufsicht anzuvertrauen, da er denn auf dessen Anrathen sich bey fünff viertel Jahre lang bloß auf die Philosophie legete, und bey seiner Zurückkunfft ins Vaterland solche Arbeit noch ein halb Jahr fortsetzte. Hierauf besuchte er gegen das Ende des 1649. Jahres die Holländische Universität Gröningen in West-Frießland, und trieb die Philosophie noch weiter unter Anleitung Mart. Schockii, Log. & Phys.

P. P.

P.P. unter dessen Præsidio er auch das Jahr darauf, den 17. Dec. A. 1650. eine Disputation de elementis öffentlich vertheidigte. Als er nun so viele Zeit und Fleiß auf die Philosophie gewendet, konte er mit desto grösseren Nutzen und glücklicher Fortgange die Medicin, zu welcher er von Jugend auf eine besondre Neigung gehabt, ergreiffen: hierinne kam ihn sonderlich der vortrefliche Anatomicus D. Ant. Deusingius zu statten, desgleichen in der Botanic D. Abrah. Muntingius, wie er denn in dem dasigen Horto medico viele und theils von entlegenen Orten dahin gebrachte Gewächse und Kräuter, nebst deren Nutzen und Gebrauch kennen lernen. Er hätte sich auch noch länger hier aufgehalten, wo ihn nicht der Ort zuletzt zu kostbar werden wollen, und er also die Rückreise anzutreten vor dienlich erachtet, auf welcher er allerhand vornehme Städte besahe, und sich mit manchen gelehrten Leuten darinne bekant machte.

§. 3.

Hiemit wäre ein andrer junger Medicus wohl vollkommen zu frieden gewesen, und hätte die Praxin nunmehr schleunig vor die Hand genommen, allein unsers Petri rühmliche Begierde, eine gründliche Gelehrsamkeit zu erlangen, hatte hieran noch lange kein Genüge, vielmehr hörete er nach seiner Zurückkunfft in Erffurth unterschiedene Collegia medica, theoretica und practica, auch disputatoria bey dem bekanten Professore *D. Val. Andr. Möllenbroccio*, biß ins dritte Jahr, und ließ sich von

ihm, als einem glücklichen Practico, zu forderst in der Praxi Anleitung geben. Hernach begabe er sich in die Fürstl. Sächs. Residentz-Stadt Saalfeld zu dem beruffenen Chymico Joh. Rud. Glaubern, der sich damahls daselbst aufhielt, und gedachte von selbigem ein und anders in der Chymie zu begreiffen; Es wurde aber solche seine Absicht sehr gehindert, indem er an dem Orte in eine gefährliche Kranckheit verfiel, daher er sogleich nach erlangter Gesundheit auf Leipzig gieng A. 1654. den bekanten D. Joh. Michaelis hauptsächlich hörete, und also sein Studium Medicum hiemit endigte.

§. 4.

Nicht lange darnach wurde er von dem Chur-Sächs. Obristen, Carl Bosen auf Netschau, zu dessen Sohnes, auch Tochter Kindes, *Informatore* beruffen, in welchem Dienste er sich anderthalb Jahre aufhielt, und dabey Gelegenheit bekam, die Praxin hin und wieder auf dem Lande anzufangen. Als er sich nun hierauf entschlossen, eine Reise nach Italien zu thun, und allbereit dazu angeschickt hatte, wurde ihm wieder alles Vermuthen von Graf Heinrich dem V. Reussen die Aufsicht und Hoffmeister-Stelle über den jüngsten Sohn aufgetragen, welches um so viel mehr zu bewundern, ie seltener die Exempel, daß der Artzney Beflissene zu solchen Verrichtungen genommen werden. Er versahe diese Function mit grosser Treu, und Geschicklichkeit u. zu hohen Gefallen sei-

ner

ner Herrschafft, daher ihm der Graf nach Verlauff eines halben Jahres zu seinen Hoff-und Leib-*Medicum* im Januario A. 1657. ernennete, doch muste er auf eben desselben Befehl in Jena zu promoviren sich entschliessen, wie er denn A. 1658. im Febr. *de Ephialte* pro Licentia disputirte und A. 1659. den 4. Jan. nebst noch dreyen Candidaten, die auch insgesamt in öffentlichen Aemtern gestanden, den *Doctor*-Hut empfieng, bey welchen Actu seine Herrschafft ihn mit einen eignen Gesandten beehrete.

§. 5.

Er wurde aber endlich des Hofflebens müde, und fassete den Entschluß, sich in seinem Vaterlande niederzulassen, zu welchen Ende er A. 1661. um *Dimission* anhielte, solche aber nicht ehe als ein Jahr darnach erhalten konte, da er mit guten Zeugnissen seines Wohlverhaltens A. 1662. im April zu Erffurth anlangte. Zu verwundern war es allerdings, daß er bey damahligen höchstverwirrten Zustande, da andre wünschten aus Erffurth weg zu seyn, sich freywillig hinein begeben, auch ein und andre schöne Vocationes an verschiedene Höffe und Reichs-Städte um solche Zeit ausgeschlagen; Doch man sieht, was die Liebe zum Vaterlande thut! Sein erstes Werck war, daß er in die Zahl derer *Assessorum Facultatis Medicæ* aufgenommen zu werden suchte, welches er auch A. 1663. gar leichtlich erhielt, und von der Zeit an öffentlich zu lesen und zu disputiren anfieng. Zur

Praxi

Praxi aber zeugte sich auch gar bald Gelegenheit, indem er nach der an den Churfürst Johann Philippen geschehenen Ubergabe und Reduction der Stadt im Nov. A. 1664. zum *Guarnison Medico* bestellet wurde, da er mit Gefahr seines eignen Lebens bey der unter denen Soldaten grassirenden Ungarischen Kranckheit rechte Proben seiner Kunst erwiesen.

§. 6.

Durch solche glückliche Praxin kam er bey Hohen und Niedrigen in viele Liebe und grosses Ansehen, sintemahl ihn nicht nur der damahlige Stadthalter, Freyherr von Reiffenberg, im Julio A. 1666. zum Land-*Physico* verordnete, sondern er erhielt noch im eben dem Jahre im December vom Churfürst Johanne Philippo ein gnädigstes Rescript, worinnen er zum Hoff- und Leib-*Medico* ernennet, und mit einen ehrlichen Salario begnadiget wurde, welche ansehnliche Station er nachhero unter denen folgenden 5. Churfürsten mit guten Ruhm verwaltet, auch endlich vom Churfürst Lothario Francisco mit dem *Prädicat* eines Raths A. 1696. beehret worden. Besonders aber stund er bey dem Churfürsten *Anselmo Francisco* in ungemeinen Gnaden, als an dessen Hoffe er sich offt aufgehalten, weil er zu fünff verschiedenen mahlen dahin beruffen worden. Unter andern trug sichs zu, daß als er A. 1680. mit der Chur-Fürstl. Suite auf der Jagd in Spessert bey Lichtenau war, ihm ein wilder Eber anlieff, dem er zwar

das

das Jagd-Eisen geschickt vorhielt, weiln aber der Schafft daran in Stücken gieng, so gerieth er darüber in grosse Gefahr, daß er sich zur Erden werffen, und dem wütenden Hauer seinen Rücken so lange zum besten geben muste, biß solcher von denen Jägern erleget wurde. So erschrocken der Churfürst, der es mit ansahe, über den Zufall Anfangs war, so vergnügt bezeigte er sich nachmahls über die dabey gefaste gute Resolution, daher unser Petri Gelegenheit nahm, solche Jagd, und die dabey gehabte Avanture, in artigen teutschen Reimen, unter dem Titul: Spaß in Spessert, abzufassen.

§. 7.

Eben dieser Churfürst beschenckte ihn A. 1681. mit einer güldenen Kette und Churfürstlichen Brust-Bilde, ja A. 1689. nahm er ihn mit sich nach Augspurg zu der bevorstehenden Krönung der Gemahlin Kaysers Leopoldi und des Römischen Königes Josephi, und behielt ihn über 5. Monat bey sich, welches eine vortrefliche Gelegenheit vor ihn war, massen er nicht nur mit vielen vornehmen gelehrten Leuten, sonderlich mit denen berühmtesten Medicis bekant wurde, sondern auch selbst des Käysers Leopoldi hohe Gnade genoß: denn da er schon A. 1680. von dem Kayserlichen und Chur-Mäyntzl. geheimden Rathe, Melchior Friedrich, Grafen von Schönborn-Buchheim in dem Adelstand erhoben (*) und die Würde eines Pfaltzgrafen erhalten, so confirmirete nicht

nicht allein der Kayser Leopoldus solchen Ehren-stand, sondern vermehrete ihn auch mit vielen Privilegiis und Prærogativen durch ein besonderes Diploma, welches in Salanders *expediten Notario* p. 88. zu lesen ist. (**)

(*) Er bekam den Namen von Hartenfelß sowohl wegen der Action in Spessert mit dem wilden Schweine, als auch weil der Name Petri fast gleiche Bedeutung damit hat. Im Wappen führete er den Apostel Petrum mit dem Schlüssel im blauen Felde, und auf dem Helm zwey Creutzweise gelegte Schlüssel.

(**) Zu Augspurg mochte ihn wohl der Käyserl. Oberste Leib-Medicus Baron von Walhorn bey dem Kayser recommendiret haben, wie denn Petri bey seiner Zurück-kunfft einen Brief, den er von ihm erhalten, drucken ließ, welchen, weil er kurtz ist, ich hier beyfügen will:

Prænobilis & Magnifice Domine.

PRæsentibus certiorare volui, qualiter concredita hesterna die Augustissimo Romanorum Imperatori Domino nostro clementissimo præsentarim, responderitque sequenti formula: *Chronographica mihi pergrata: & quemadmodum præclarorum meritorum intuitu Illum inter Sacri Romani Imperii Nobilium ac Comitum Palatinorum numerum libenter recensui, ita & futuris in occurrentibus Illius Clementissimus Cæsar ac Dominus permansurus.* Porro in procinctu itineris constitutus hisce valedico, & ut honorum titulis coruscus pro Reipublicæ literariæ incremento quam diutissime perennare, & si non in Terris, Cœlis tandem nos revidere valeamus, cordicitus exopto.

Magnifici Domini Commilitonis

addictissimus servus & amicus

Augustæ Vindelicorum d. 30. Ian. 1690.

Nicol. Gvilielm. Beckers Baro de Walhorn.

§. 8.

§. 8.

Wie nun aber derselbe von grossen Herrn hochgehalten wurde, so war er auch nicht weniger bey denen Gelehrten æstimirt: Schon A. 1662. hatte ihn die *Societas Naturæ Curiosorum* oder Leopoldina zu einen Mittglied unter dem Namen *Achillis* aufgenommen, aus welcher Ursache er auch nachmahls einige Scripta verfertigen müssen. Das Jahr darauf wurde er *Assessor Facultatis Medicæ*, wie schon gedacht worden, und intimirte er seine Lectiones im April durch ein offentliches Programma, in welchem er Quæstiones & Controversias illustres in Medicina vorzutragen versprach, und den Anfang dazu mit einer Oration de felicitate sapientum machte. Nach D. Cramers Todte A. 1672. wurde er *Professor Ordinarius* und endlich A. 1690. an D. Leichners Stelle *Professor Med. Primarius* und *Senior Facultatis*. In diesen beyden Stationibus hat er sich dermassen hervor gethan, daß nachmahls die Candidaten aus allen Enden Teutschlandes, ja auch aus fremden Ländern häufig nach Erfurth gekommen, und er so viel Actus Doctorales als *Promotos* ausgeführet, als vor ihm kein Medicus das Glück gehabt, wie er denn das *Decanat* seiner Facultät etliche zwantzigmahl mit grösten Ruhm verwaltet, welches wohl die wenigsten Professores sich werden rühmen können. Es vertrauete ihm auch die Universität ihr Regiment, in dem er A. 1689. zum *Rectore Magnifico* erwehlet und am 3. Jan. inauguriret wurde, da denn in

solches

solches Rectorat das dritte Jubilæum der Universität A. 1692. einfiel, welches er in einem weitläuffitigen und wohlgesetzten Programmate, wie in der ersten Sammlung p. 31. erwehnet worden, kund machte. Währenden solchen dreyjährigen Rectorat hat er sich sonderlich in zwey Stücken um die Universität höchstverdient gemacht, eines theils daß er die Auditoria im grossen Collegio renoviren lassen, wie die daselbst angeschriebene Verse bezeigen; Andern theils, daß er den Rest der alten Universitäts-Bibliotheck aus denen Winckeln herfür gesucht und einiger massen vermehret, wie in der vorigen Sammlung p. 520. erzehlet worden.

§. 9.

Von seinen übrigen Aemtern ist noch zu gedencken, daß gleichwie er schon A. 1666. zu einen *Medico Provinciali* oder Land-*Physico* war ernennet worden, also erhielt er solche Stelle vollkommen, nebst der Anwartschafft auf das Stadt-*Physicat* nach dem Weggange D. Joh. Andr. Grabens, und in dieses letztere rückte er endlich ein nach D. Leichners Todte A. 1690. In welchen Bedienungen er alle Treu und Redlichkeit bewiesen, sonderlich in der A. 1683. hefftig grassirenden Contagion, da er Tag und Nacht allen Hülfflosen mit Rath und That an die Hand gegangen, und als ein Mittglied des damahls angelegten Consilii sanitatis sich wohl signalisiret hat.

§. 10.

Endlich ist noch hinzu zufügen, daß seine ungemeine

gemeine Meriten ihm auch zuwege gebracht, daß er A. 1686. als Jünger-Bürgemeister im Rath gezogen worden. Worauf er A. 1689. die Aelter-Burgemeister-Stelle, u. ferner A. 1692. die Obriste Raths-Meister-Würde erhalten, welchen letztern Amte er neunmahl, als A. 1695. 1698. 1701. 1704. 1707. 1710. 1713. und 1716. mit grossen Ruhm vorgestanden, und also auch hierinnen vor vielen andern etwas besonders gehabt.

§. 11.

Doch es kommt noch etwas besonders von ihm, daß er nemlich auch bey seinen Lebzeiten sich öffentlich, in der Vorrede der Elephantographiæ, gerühmet, er sey den Vorwurff: *Turpe esse, medicum iuvenem mori*, entgangen; Und dieses konte er in dem 83. Jahre wohl thun, wie wohl er hierauf noch 3. Jahr gelebet, und im 86. Jahre, als der älteste Medicus in Thüringen und Meissen, diese Zeitlichkeit verlassen hat: Nehmlich A. 1718. überfiel ihn eine diarrhœa colliquativa ex marasmo senili, welche ihn gantz entkräfftete, und fast aller natürlichen Wärme beraubete, wozu ferner eine Cholera kam, daß er bey solchen Umständen sich selbst sein Ende prognosticirte, und zu denen Anwesenden sagte: Conclamatum est de me. Welches denn am 6. Dec. erfolgte. Er wurde hierauf am 11. Dec. in die St. Michaelis-Kirche, die, nebst der Schule, mit ansehnlichen Legatis von ihm bedacht worden, begraben.

§. 12.

Der mit ihm entstandene Hartenfelßische Stamm und Name gieng auch wieder mit ihm aus, indem er aus seiner doppelten Ehe keine Kinder hinterlassen: Das erstemahl, A. 1663. heyrathete er **Marthen Sibyllen**, eine Tochter Joh. Timæi oder Thiemens, Vierherrns und Apotheckers in Erffurth, mit welcher er zwar zwey Töchter und einen Sohn erzeuget, die aber insgesamt in der Jugend wieder verstorben, und die Mutter selbst folgte ihnen A. 1710. Worauf er A. 1711. zur andren Ehe schritte, und am 29. Oct. des ehmahligen Obristen Raths-Meisters Joach. Andr. von Brettin jüngste Tochter, **Marien Sophien**, sich ehlich beylegen ließ, aus welcher Ehe aber, wegen beyderseits Alter, keine Kinder erfolget sind.

§. 13.

In übrigen hat er das Lob eines gelehrten, erfahrnen und glücklichen Medici hinterlassen, wie ihn denn nicht allein seine Kunst, sondern auch eine gute Aufführung bey Hohen und Niedrigen beliebt und angenehm machten, deñ ob er gleich, dem eusserlichen Ansehen nach, etwas moreus schien, so war er es doch in der That nicht, sondern wuste sich im Umgange sehr leutseelig zu bezeigen. In der lateinischen Poesie besaß er eine besondere Gabe, daß er auch einen Discurs in Versen fortzuführen, ohne langes Besinnen geschickt war; Seine Einfälle waren artig, die er so wohl in reinen,

als

als in wohlfliessende Versen auszudrucken pflegte, daß auch so gar die Winckel seines Hauses anoch Zeugen davon abgeben müssen. Zuförderst aber war er in *Chronostichis* sehr glücklich, wovon bereits oben p. 32. sq. einige Proben mitgetheilet worden sind, doch will ich hier dem Liebhaber solcher Arbeit zu Gefallen noch einige hinzu fügen. Z. E. als er A. 1691. die Wahl eines neuen Rectoris anzeigte, setzte er unter das Programma:

En! ReCtoratVs PetrInVs fInIt: aDeste!
HeVs! IVbeo, VotIs eLIgItote noVVM.

Desgleichen als er A. 1692. zur Inauguration des neu erwehlten Rectoris Nicol. de Gouverneur, Abbatis in monte S. Petri, invitirte, setzte er oben:

Dat Petra DVra LIbens AbbatI sceptra PetrIno,
Et IVbet, Vt sanVs sIt, VIreatqVe DIV.

Und unten steht dieser Wunsch:

MagnIfIco CapItI nVnc PræLatoqVe PetrIno
EXreCtor PetrI CVnCta benIgna VoVet.

Zu bedauren ist es, daß seine zahlreiche und sehr kostbare Bibliotheck, deren Catalogus allein 20. gedruckte Bogen ausmachet, hat einzeln verkaufft werden müssen, indem manch rares und nützliches Buch darinne anzutreffen gewesen.

§. 14.

Die von ihm dem Drucke überlassene Schrifften sind folgende:

1.) *Asylum languentium, seu Carduus sanctus, vulgo benedictus, Medicina Patrumfamilias polychresta, verusque pauperum thesaurus, ad normam*

 mamam

mam & formam Academiæ Naturæ Curiosorum claboratus. Ienæ 1669. in 8. 17. Bogen.

2.) *Pestis tela prævisa*, oder nützliche Anleitung, wie bey diesen besorglichen Zeiten Reiche und Arme vor der abscheulichen Seuche der Pest sich durch bewährte Schutz-Mittel bewahren können. Erff. 1682. in 12. 7. Bog. Vorher, nehmlich A. 1666. kam auch eine Schrifft unter eben den Titul heraus im 4to in Namen der Medicinischen Facultät, welche von D. Leichnern und D. Petri unterschrieben.

3.) Abgenöthigte Antwort und Ehrenrettung D. Georg Christ. Petri von Hartenfels &c. &c. Erffurth 1703. in 4. 3. Bogen. Diese Schrifft ist Hr. D. Paul Heinrich Juchen entgegen gesetzt, in der Controvers, so er mit ihm gehabt, wegen der Cur des A. 1702. verstorbenen Stadthalters, Faust von Stromberg.

4.) *Elephantographia curiosa, seu Elephanti descriptio iuxta methodum & Leges Imperialis Academiæ Leopoldino-Carolinæ Naturæ Curiosorum adornata, multisque selectis observationibus physicis, medicis & jucundis historiis referta, cum figuris æneis*. Erfordiæ 1715. in 4. 1. Alph. 13. Bog. Sowohl in denen teutschen Actis Erudit. P. 33. als in der neuen Bibliotheck P. XI. wurde bey dem Wercke verschiedenes ausgesetzet, z. E. daß es mit keinen Register versehen, daß die Ordnung nicht allzeit richtig in acht genommen werde,

de, und daß bey Anführung vielerley Meinungen fast niemahls des Autoris Iudicium zu finden sey; Allein gleichwie der Autor, was das letzte betrifft, aus alter teutscher Redlichkeit, die er ohndem in allen seinen Actionibus zu erkennen gab, selbst gestanden, daß sein Vorhaben nur gewesen, dasjenige zusammlen, was andre Autores vom Elephanten angemercket, also ist dem ersten Verlangen abgeholffen worden, da man nachgehends in der andern Edition A. 1723. ein Register beygefüget, welche auch mit einer Oration von eben diesen Autore de Elephantis, die er bey einer Promotione Doctorali gehalten, desgleichen mit Iusti Lipsii Epistola gleiches Inhalts, vermehret ist.

§. 15.

Sonst wünschet der *Autor* des unten anzuführenden **erläuterten Voigtlandes**, daß man einen Catalogum derer von ihm ausgearbeiteten *Disputationum Medicarum* auffsetzen möchte, weil in dergleichen Wercken offt mehr Krafft, als in grossen Büchern, zu stecken pflege. Nun kan ich zwar nicht sagen, von welchen Disputationibus er selbst Autor gewesen, doch will ich den Catalogum derer, in welcher er præsidirt, beyfügen, solche sind:

A. 1665. *De febri militari s. morbo Hungarico.*

A. 1666. *De Uroscopia.*

A. 1670. *De igne microcosmico, qui Græcis καῦσος*, lat. *febris ardens, vocatur.*

A. 1672. *De passione hysterica.*

A. 1677. *De arthridite.*

A. 1678. *De abortu.*

A. 1679. *De febre hectica.*

A. 1685. *De fluxu alvi cruento.*

A. 1688. *De morbo comitiali.*

A. 1689. *De ictero albo.*

A. 1690. *De febre hectica.* die Harn-Ruhr. *De Phlegmone; De febre alba virginea.*

A. 1691. *De diabete; De morbo herculeo. De dolore hypochondriaco. De febre petechiali.*

A. 1692. *De anorexia s. apositia*, Germ. Unlust zum Essen.

A. 1693. *De diarrhœa. De virgine chlorosi laborante,* von der Jungfer Kranckheit, Liebes-Farbe, Liebes-Fieber. *De strangulatione a vaporibus externis.*

A. 1694. *De ephialte. De meteoro microcosmi cruento dysenterico.* (*)

(*) So viel sind derer Disputationum, die unter seinen Præsidio zu finden. Allein der fleißige Leser, der oben in D. Vesti und D. Eysels Leben viel weitläufftigere Catalogos angetroffen, möchte sich vielleicht verwundern, warum hier eine so geringe Zahl angeführet werde (da dieser Mann vor gedachten beyden Professoribus viele Jahre zuvor in der Facultät gewesen, sie auch überlebet) ja er möchte wohl auf die Gedancken gerathen, als ob ietzo bey der Auffsuchung der vorige Fleiß nicht wäre angewendet worden. Solchen Verdacht nun abzulehnen, ist zuwissen 1) daß bey denen ersten Jahren, da unser Petri in die Facultät kommen, die Candidaten sich gar seltsam und dünne eingestellet. 2) Daß um solche Zeit die meisten als Præsides cum Respondentibus ihre Inaugural Disputationes gehalten. 3) Daß wegen öffterer Abwesenheit

und

und andrer vorgefallenen Verrichtungen, seine Collegen das Præsidium, so ihn in der Ordnung betroffen, versehen, und 4) daß zuletzt der Prof. Chymiæ D. Lud. Frid. Iacobi, als der vierdte Assessor Facultatis, bey zwantzig Jahren das Præsidium ordentlicher Weise vor ihn vertreten.

§. 16.

Schließlich ist unser Petri von Hartenfelß vor andern Erffurthern hierinne glücklich, daß sein Leben von verschiedenen weitläufftig beschrieben worden: Denn ausser dem Programmate und dem Lebens-Lauffe, welcher bey der Leichen-Predigt (die Hr. Prof. Tiemeroth über 1. Thess. V, 9. 10. gehalten,) zufinden, haben selbiges aufgezeichnet, Hr. D. Christian Polycarpus Leporin, in den Leben der Gelehrten, so in Teutschland vom Anfange des 1719. Jahres dieses Zeitliche gesegnet. P. I. BIANTES in seiner Lebens-Beschreibung berühmtester Erffurther. P. I. Der Autor des erläuterten Voigtlands P. IV. p. 305. sqq (welches Hr. Joh. Gottfr. Büchner, Gräfl. Reußl. gemeindschafftlicher Rath) die *Acta Physico Medica Academiæ Cæsareæ Leopoldino-Carolinæ Naturæ Curiosor. A. 1727. in Append. p. 158 sqq.* und das Gelehrten Lexicon. Doch wird man bey genauerer Zusammenhaltung leicht sehen, daß ein und andres hinzugefüget, unrichtige Nachrichten verbessert, und alles in gehörige Ordnung gebracht worden. Es ist auch A. 1714. eine Gedächtniß-Müntze auf ihn ver-

fertiget worden, auf deren einer Seiten sein Brust-Bild, nebst dem Namen und Ehren-Aemtern, auf der andern aber sein Wappen zusehen ist.

Von einigen auf unserer Universität bißher vorgefallenen Veränderungen und neuen Sachen.

DEn 28. Maj. wurde Herr Tobias Jacob Reinharth, *ICtus, Comes Pal. Cæs. &c.* dessen Bildniß vor dieser Sammlung stehet, an des Herrn Prælaten *Placidi* Stelle durch ordentliche Wahl zum *Rectore Magnifico* erwehlet, worauf selbiger am 25. Jun. dieses Amt gewöhnlicher massen öffentlich übernahm, und dabey eine wohlgesetzte Rede, *de augendo per incrementa Academiarum Principis ærario* (die man hoffentlich nechstens im Drucke haben wird) hielte. Dieser wegen seiner gründlichen Gelahrheit, grossen Einsicht und besondern Geschicklichkeit auch bey auswärtigen berühmte ICtus hat in unsrem Erffurth A. 1684. am 8. Oct. das Licht der Welt erblicket, auch hieselbst seine Studia in der Prediger Schule, im Gymnasio, und auf der Academie, mit so guten Naturel, als gehörigen Fleisse, getrieben, daß er schon A. 1706. die inaugural Disputation *de eo, quod iustum est circa negotiorum gestionem* ohne Præside zu halten im Stande war. Alsbald darauf widmete er alle seine Zeit der studirenden Jugend, welcher er mit verschiedenen herrlichen Collegiis

in

in allen Theilen der Rechts-Gelahrheit an die Hand gieng, und unter solcher ruhmwürdiger Bemühung A. 1709. den 2. Maj. den Doctor Hut empfienge. Ob er nun gleich nicht die geringste Neigung zur Praxi hatte, so wurde er doch um diese Zeit dazu sich zu bequemen fast genöthiget, indem ihm die Freyheit zu advociren ertheilet wurde, welcher er sich biß A. 1717. mit grosser Renommé glücklich bedienet hat. Inzwischen aber ließ er vorerwehnte Collegia das Hautwerck seyn, und da sein gründliches Wissen mit einer vortreflichen Deutlichkeit und unermüdeten Fleisse verbunden war, so wurde er A. 1710. zum *Professore Iuris Extraord.* ernennet, worauf A. 1712. die *Professio Ordin. Institutionum*, ferner A. 1714. *Prof. Pandect.* und endlich A. 1729. *Prof. Codicis* folgete, nachdem er A. 1725. als *Assessor* in die Juristische Facultät eingerücket. Das *Syndicat* bey E. Hoch-Edl. Rathe übernahm er A. 1717. und in demselbigen wurde er A. 1716. als Ober-Cämmerer, A. 1722. als Ober-Bauherr, und A. 1728. als Jünger-Bürgermeister erwehlet. Das *Comitiv* aber hat er A. 1716. von des vorigen Herrn Stadthalters, Grafen von Boineburg Excell. bey welchen er in grossen Gnaden stunde, erhalten. In übrigen sind die Verdienste dieses vortreflichen Mannes um die Universität sowohl, als um die Bürgerschafft bekant, daß sie weder meine Erzehlung, noch weniger einige Lobes-Erhebung bedürffen, dannenhero man nur wünschet, daß der Höchste denselbi-

selbigen bey so vielen wichtigen Amts-Geschäfften kräfftig stärcken, und seine zum Wohl und Aufnahme der Universität abzielende Rathschläge und Unternehmungen mit glücklichen Ausgange begnadigen wolle!

Der *Senior Universitatis, Prof* **Volckm. Wilh. Strenger**, dessen Leben und Bildniß in der vorigen Sammlung stehen, hat den 18. Jul. im 75. Jahre seines Alters diese Zeitlichkeit gesegnet, worauf ihm den 22. Jul. bey sehr Volckreicher Versammlung das Leichen-Begängniß, welchem die gantze Academie in Corpore in dem gewöhnlichen Ornatu (*) mit beygewohnet, gehalten worden; dessen Leichen-Predigt, Parentation, Programma und Carmina zusammen 19. Bogen betragen. In der Professione Politices ist ihm der bißherige Professor Extraord. Herr D. **Melchior Heinrich Schütte** gefolget, gleichwie an dieses Stelle Herr M. **Ernst August Bohne**, eingerücket. Es hat aber bey Gelegenheit solches Todesfalles **zwischen der Universität und E. Hoch-Edl. Rathe einige Zwistigkeit gegeben**, denn weil der Verstorbene wegen des Biereigen-Rechts zugleich Bürger gewesen, so hat dieser die Versiegelung und Inventirung über desselben hinterlassene Erbschafft zu verrichten prætendiret, worwieder sich die Universität gesetzet; Und da kein Theil von seinen zu haben vermeinten Jure weichen, die Sache aber keinen Aufschub leiden wollen, so hat man endlich dieses Temperament getrof-

getroffen, daß vor dieſesmahl die Ob- und Cesignation, desgleichen die Inventirung, gemeindſchafftlich von denen Univerſitäts- und Raths-Commiſſariis, ſalvo cuiuscunque jure, vorgenommen worden. Inmittelſt haben beyde Theile ihre Gründe an Ihro Churfürſtl. Durchlaucht. gelangen laſſen, und erwarten deroſelben gnädigſte Entſcheidung.

(*) Auf hieſiger Univerſität hat nicht nur der Rector Magnificus, ſondern auch die Profeſſores ihren Ornat, worinnen ſie bey Academiſchen Solennitäten erſcheinen. Dieſer letztern ihrer beſtehet in einen Birret, oder ſamten Hute, und in einen Epomide oder Superhumerali, das iſt, in einen kurtzen, etwa Ellenlangen, taffenden Mantel, den ſie über den ordentlichen ſchwartzen Mantel umthun. Und zwar hat iede Facultät hierinne ihre beſondren Farben, als die Theologiſche, ſchwartze Birret und dergleichen Superhumeralia, die aber forne herunter und unten herum etwa drey Finger breit weiß ausgeſchlagen ſind; Die Juriſtiſche, Carmoſinrothe Birrete, und Epomides von eben ſolcher Farbe, welche weiß ausgeſchlagen; Die Mediciniſche Facultät trägt gleichfals rothe Birret, aber Violetblaue Mäntel, und ſolche roth ausgeſchlagen; Die Philoſophiſche Facultät hat grüne Birrets und Superhumeralia, welche letzteren roth ausgeſchlagen ſind. Wenn nun die Univerſität bey der Leiche eines von ihren Mitgliedern in Corpore mit zugehen erſuchet wird, ſo laſſen die Profeſſores die Flohre von denen Birrets herab hangen, und tragen erwehnte Superhumeralia über denen langen Leide-Mänteln; Ja wenn der Verſtorbene ein Promotus iſt, (maſſen dieſe Ehre der Leichen-Begleitung auch denen Studioſis wiederfährt, wenn es verlanget wird,) ſo lieget dieſer Ornat auf den Sarge, gleichwie bey denen Profeſſoribus und Aſſeſſoribus Facultatum,

cultatum, die das Decanat gehabt, auch zwey Scepter dazu kommen. Solches Ceremoniel ist von vorgedachten Hrn. Grafen von Boineburg, als Rectore Magnificentissimo, A. 1706. augeordnet, und bey der Leiche des Professoris Moral. M. Georg Andr. Wollenhaupts, Past. Reg. zum erstenmahl eingeführt worden.

Am 16. Oct. hat Herr **Regierungs-Rath Tentzel**, als Promotor, ein Doctorat in Facultate Iuridica angestellet. Der eintzige gegenwärtige Candidat war Herr *Joh. Ferdinand. Andr. Lammerz*, von Mayntz, welcher 5. Tage vorher seine inaugural diss. *de praeeminentia S. Sedis Moguntinae eiusdemque Eminentissimi Archipraesulis, Principis Electoris, praeeminentibus ac singularibus iuribus & praerogativis*, 10. Bogen starck, ohne Praeside gehalten hat, und nachgehends zum Assessore bey denen hiesigen Stadt-Gerichten ernennet worden.

Gleicher massen hat die Medicinische Facultät am 4. Dec. eine öffentliche Promotion gehalten. Der Promotor war Herr **Rath Stahl**, und die beyden Candidati Herr **Ernst Gottlieb Scholtze** von Breßlau, und Herr **Georg Melchior Strahl**, Erff.

Herr *Prof.* **Büchner** hat nunmehro das dritte und vierte Quartal von seinen *Miscellaneis Physico-Medico Mathematicis* aufs Jahr 1727. heraus gegeben, und wird künfftige Oster-Messe dasjenige, was ins 1728. Jahr gehöret, auf einmahl in Druck liefern, damit das annoch rückständige desto geschwinder nachgeholet werden möge.

BSB Bayerische StaatsBibliothek

MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Motschmann, Just Christoph, / Sinnhold, Johann Nicolaus, / Osann, Gottlob Gottlieb,

Just Christoph Motschmanns Facultat. Philosoph. Assessor Extr. & Prof. Publ. Erfordia Literata oder Gelehrtes Erffurth Worinnen so wohl Von der Beschaffenheit und Einrichtung der Erffurthischen Universität Als auch Von denen Gelehrten Leuten,Welche sich hieselbst Mit Schrifften berühmt oder Bd.: Fünffte Sammlung

Erffurth A. 1731

Bamberg, Staatsbibliothek -- JH.Coll.vit.o.47(1#5
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11708859-7
VD18 9092522